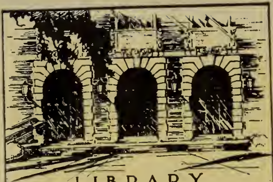
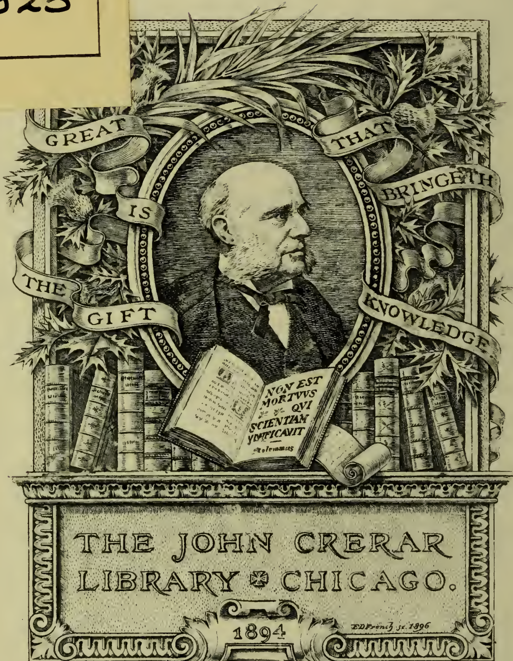



GREAT THAT
IS BRINGETH
THE GIFT KNOWLEDGE
NON EST
MORTVVS
QVI
SCIENTIAM
VIVIFICAVIT
THE JOHN CRERAR
LIBRARY CHICAGO.
1894
E.D. French sc. 1896

Bericht

über die

Verwaltung der öffentlichen Bibliothek

der

Universität Basel

im Jahre 1913.

Zum dreiundzwanzigsten Male schickt sich der Unterzeichnete an, Bericht über die Verwaltung der Oeffentlichen Bibliothek zu erstatten; leider muß er bekennen, daß das hinter ihm liegende Jahr das unerfreulichste ist, das er während seiner ganzen Bibliothekstätigkeit erlebt hat. Was diesen nicht leicht zu ertragenden Zustand verursachte, mag kurz erörtert werden. Erstlich brachten die durch Elektriker, Schreiner, Maurer, Gipser und Maler besorgten Renovierungsarbeiten im Verwaltungsgebäude, worin die elektrische Beleuchtung und Telephonanlage gänzlich neu eingerichtet, Wände und Decken mit neuem Anstrich versehen, ein Durchbruch zwischen Katalog und Handschriftenraum geschaffen werden mußte, eine schwere Hemmung des Betriebes während mancher Wochen mit sich. Dazu kam eine Besorgnis ganz anderer und noch viel unangenehmerer Art, daß nämlich der Anbau des Büchermagazins nicht könne verwendet werden, weil für die Erstellung von Schaftbrettern aus dem vom Großen Rate bewilligten Baukredit keine Mittel mehr zur Verfügung standen. Die Bibliotheksverwaltung mußte daher mit dem Umstande rechnen, einen

für die Aufnahme von Bücherbeständen bestimmten Neubau zu erhalten, worin nur eines fehlte, nämlich Bücherregale. Wir sind den hohen Behörden dankbar, daß sie gegen Ende des Jahres die Verwendung der Summe, die zwecks Ausrüstung des halben Anbaus mit Schaftbrettern von uns ins Budget 1914 eingegeben wurde, schon jetzt bewilligte und dadurch der Bibliotheksverwaltung eine Situation ersparte, in die z. B. ein Spital versetzt würde, das ohne Betten wäre, oder ein Schulhaus, worin die Schulbänke fehlen. Sodann bereitete uns die Erkenntnis Sorge, daß unsere laufenden Einnahmen bei weitem nicht mehr genügen. Es ist daher mit allem Nachdruck zu betonen, daß, wenn uns keine neuen Einnahmequellen zufließen, die Bücherkäufe in ganz erheblichem Maße eingeschränkt werden müssen. Daß die Bücheranschaffungen immer größere Summen erfordern, ist nicht verwunderlich; einmal ist eine allgemeine Verteuerung wissenschaftlicher Werke (es handelt sich hier hauptsächlich um die mit allen Raffinements neuester Reproduktionstechnik ausgestatteten Tafelwerke) eingetreten, sodann zwingt uns die Vermehrung der Lehrstühle, auch der Lehraufträge an der Universität zu immer größeren Aufwendungen. Es wäre daher nur recht und billig, daß mit jedem neuen Lehrfach, das an der Universität eingeführt wird, der ordentliche Staatskredit erhöht würde. Daß die Bibliothek den Begehren, die von allen Seiten hinsichtlich Bücheranschaffungen an sie gerichtet werden, nachkomme, davon kann vollends keine Rede mehr sein, ebenso wenig davon, daß Lücken in bereits stattlich ausgerüsteten Abteilungen planvoll ergänzt werden, denn woher sollen wir die Mittel nehmen, um z. B. unsere Inkunabeln, unsre Porträts, unsre Basler Drucke zu vermehren? Daß die Erträge aus Stiftungen nicht zum Ausbau solcher engbegrenzter Sammelgebiete, sondern größtenteils für sog. notwendige oder vielbegehrte Werke öfter recht ephemeren Wertes aufgebraucht werden müssen, ist sehr be=

dauerlich. Dazu kommt, daß einige Einnahmeposten, die wir für Bücheranschaffungen zu verwenden pflegen, fühlbaren Schwankungen unterworfen sind, sich leider auch seit einigen Jahren auf absteigender Linie bewegen. Wir meinen hier hauptsächlich die Zuwendungen aus dem Restkredit, aus den Examengebühren und Jahresbeiträgen. Ein weiterer Grund, der, sofern nicht neue Einnahmequellen erschlossen werden, uns veranlaßt, Neuanschaffungen von Büchern erheblich zu reduzieren, ist der, daß wir wohl gezwungen sein werden, für notwendiges Personal Mittel erübrigen zu müssen. Wie lange und wie stark dies unsre laufende Rechnung belasten wird, vermögen wir nicht zu sagen; denn diese Frage hängt zusammen mit dem Inkrafttreten und der Vollziehung des neuen Gesetzes über das Universitätsgut. Was das Personal betrifft, so ist es notwendig, daß uns zum mindesten der numerische Bestand vom letzten Jahre erhalten bleibe, und auch so wird noch lange nicht alles mit der erwünschten Schnelligkeit aufgearbeitet werden können. Was vor allem Not tut, ist eine ausgiebigere Arbeit an unsren Katalogen. Hierbei ist wohl zu berücksichtigen, daß das Katalogisierungsgeschäft mit jedem Jahr schwieriger und umständlicher wird. Das Bestreben, um nicht zu sagen die Manie, alles in Serien unterzubringen, zugleich die Titel möglichst kompliziert zu gestalten und mit unnötigem Beiwerk zu versehen, erschwert die Arbeit ungemein und das Einordnen der Titel in einem nach Hunderttausenden von Zetteln zählenden Katalog erfordert viel Zeit. Eine Revision unseres großen, alphabetischen Kataloges, dem zwar das Lob großer Genauigkeit und Zuverlässigkeit nicht vorenthalten wird, ist eine der nächstliegenden Aufgaben. Noch notwendiger ist freilich das Aufarbeiten von Beständen, die seit Jahren noch nicht vollständig aufgenommen werden konnten, hauptsächlich aber die Behandlung der gesamten laufenden Akzession, was in der letzten Zeit ebenfalls

nicht mehr möglich war. Wohl ist begonnen worden, die Frey-Grynäische und die Vaterländische Bibliothek zu katalogisieren, allein die Arbeit stockt, weil das hierfür nötige Personal durch Betriebs- und Aufsichtsdienst viel zu viel belastet ist. Und dieser Stillstand ist bei anderen Katalogen in gleichem Maße zu konstatieren. Die Dissertationen und die übrigen akademischen Schriften sind alle aufgenommen, allein es fehlt die Zeit, die neuen Eingänge in ein Alphabet einzuordnen; der dringend notwendige Katalog unserer reichen Kartensammlung ist angefangen, allein die Weiterführung in beschleunigterem Tempo ist ausgeschlossen, wobei sich noch der leidige Uebelstand fühlbar macht, daß ein zweckmäßiges Ordnen der Karten in dem durch das Historische Seminar eingeengten Raume kaum möglich ist; unser Handschriftenkatalog (im Manuskript, denn an eine Fortsetzung des Druckes kann beim Stande unserer Finanzen gar nicht gedacht werden) macht ansehnliche Fortschritte, sie könnten gesteigert werden, wenn die Mittel es gestatteten, den mit dieser Arbeit betrauten Assistenten zu einem vollen Pensum zu verpflichten; Tausende von Gelehrtenbriefen sind inventarisiert, allein es ist zur Zeit niemand da, der die vielen Zettel einordnet und dadurch erst den Katalog benützbar macht; die verschiedenen Porträtsammlungen sind zum großen Teil registriert, allein die Vollendung dieses Kataloges und die Einordnung aller Namen in ein Gesamtverzeichnis steht noch aus; der für biographische Nachforschungen wichtige Katalog unserer Leichenpredigten kann nicht à jour gehalten werden, weil die Zeit dafür nicht zu erübrigen ist; die Zettel des im Lesesaal aufgelegten Akzessionskataloges können nicht, wie eigentlich beabsichtigt ist, nach Materien geordnet werden, weil niemand sich damit abzugeben vermag, und doch würde gerade dieser Katalog, der die wichtigeren Erwerbungen der letzten Jahre enthält, sachlich geordnet manchen Bibliotheksbenützern von großem Vorteil sein, zumal solchen, die

sich im großen alphabetischen Kataloge nicht zurecht zu finden wissen. Daß die Ordnung und Aufnahme vieler Einblattdrucke und sonstiger Blätter in weiter Ferne liegen muß, daß hauptsächlich das bereits begonnene Schlagwortregister zu unsern Standort- oder Realkatalogen, das als ein Repertorium ähnlich demjenigen des hiesigen Staatsarchivs gedacht ist, kaum gefördert werden kann, ist höchst mißlich. Daß wir bei der Ueberlastung des ständigen Personals für jedwede freiwillige Hilfeleistung erkenntlich sind, ist selbstverständlich; dafür, daß unser Präsident eine im letzten Jahr erworbene Privatbibliothek vorläufig verzeichnete, daß sich Herr Prof. Meyer anerboten hat, sich mit der Porträtsammlung weiter zu beschäftigen und den Katalog der Frey-Grynäischen Briefsammlung weiter zu führen, daß sich Herr Dr. Walter Lotz die Ordnung des Schönbein'schen Nachlasses angelegen sein ließ, dafür sprechen wir unsern geziemenden Dank aus.

Daß all das Rückständige, wovon die Rede war, in hohem Maße ein Gefühl des Unbefriedigtseins hervorruft, wird begreiflich erscheinen, und dieses Gefühl wird noch intensiver infolge der Wahrnehmung, daß in andern Zweigen der Bibliotheksverwaltung wegen Mangels an Personal nicht die nötige Sorgfalt bei Erledigung der obliegenden Geschäfte aufgewendet werden kann. Woher soll, um nur einige Punkte zu erwähnen, die Zeit erübrigt werden für die doch so notwendigen Revisionen im Lesesaal und im Zeitschriftenlesezimmer, wo möglichst rasch sollte konstatiert werden können, ob Bände oder Hefte, die nicht an Ort und Stelle sind, nur verlegt oder ob sie sonst weggenommen wurden, woher das nötige Personal nehmen, um in unsern Bücherbeständen die vielen undeutlich gewordenen Signaturen durch neue zu ersetzen, um Bücher, besonders solche, die viel ausgeliehen werden, auf ihren Zustand zu prüfen, um die vielen Tausende von akademischen Schriften in Schachteln

oder Mappen unterzubringen und diese ganze Abteilung einer gründlichen Revision zu unterziehen, wie ja überhaupt weit öfter, als es leider geschehen kann, die Bestände im Büchermagazin und in den übrigen Räumen, besonders Werke mit losen Tafeln, revidiert werden sollten. Der dem Oberbibliothekar speziell unterstellte Assistent ist durch die Führung des Eingangsjournales und durch die recht kompliziert gewordene Behandlung der Zeitschriftenhefte fast vollständig in Anspruch genommen; der Oberbibliothekar muß infolge dieses Umstandes manche Geschäfte, die füglich einer subalternen Hilfskraft anvertraut werden könnten, außerhalb seiner Amtszeit selbst erledigen, wodurch er an der Durchführung ersprießlicherer Aufgaben verhindert wird.

Da es vorderhand wohl aussichtslos ist, daß das ständige Personal über den Bestand des letztjährigen hinaus vergrößert werden kann, wird uns nichts anderes übrig bleiben, als gewisse Einschränkungen im Ausleiheverkehr eintreten zu lassen, in dem Sinne, daß der Leihverkehr mit Auswärtigen, wenn nicht gänzlich eingestellt, so doch auf ein Minimum beschränkt wird, daß nur noch Bestellungen, die mit der betr. Bibliotheksnummer versehen sind und zu keinen weiteren Nachforschungen Anlaß geben, alle Stunden behandelt, hingegen unsigniert einlaufende Bestellungen nur noch um 8 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags erledigt werden.

Der letzte Punkt endlich, der zu den unerfreulichen des Berichtsjahres gehört und für das Personal der unerfreulichste von allen, ist die Frage der Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse. Bekanntlich bezweckte der am 9. Juli 1909 im Großen Rate gestellte Anzug Sarasin eine Regelung dieser Frage, sie ist leider, obschon seither bald fünf Jahre verstrichen sind, noch nicht definitiv erledigt worden. Wohl wurde am 6. November dem Großen Rat der Ratschlag betreffend Revision des Gesetzes über das Universitäts-

gut, die Sammlungen und Anstalten der Universität, sowie deren Personal vorgelegt, allein es hat den Anschein, daß diese Behörde nicht so bald in die Durchberatung dieses Gesetzes eintreten werde. Wir sagen es offen heraus, daß das Personal der Bibliothek, das sehen muß, wie auf Eingaben und Begehren hin einer großen Zahl von Staatsbeamten und -Angestellten Erhöhung der Gehälter ohne langes Zögern zuerkannt wurde, wie die endgültige Regelung seiner Besoldungen aber immer noch auf sich warten läßt, weil es sich eben geniert, bei den Behörden stets zu reklamieren, wir sagen, daß dieses Personal eine solche Behandlung als unbillig empfindet. Die Bibliothek braucht nicht nur tüchtige Leute, sondern auch arbeitsfrohe. Nur dem Bewußtsein billiger Behandlung kann aber Arbeitsfreudigkeit entspringen. Und diese Arbeitsfreudigkeit muß erhalten bleiben im Interesse der Anstalt selbst, im Interesse aber auch der Vielen, denen gegenüber wir ein liebevolles Eingehen auf Anliegen und Begehren über das Maß korrekter Auskunft hinaus uns wollen angelegen sein lassen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen gehen wir zur üblichen kurzen Berichterstattung über.

I. Allgemeines.

An Stelle des nach Karlsruhe berufenen Herrn Prof. Fueter wählte E. E. Regenz zum Mitglied der Bibliotheks-kommission Herrn Prof. Senn. Auf Ende des Jahres schied aus dem Bibliotheksdienst Herr Prof. E. Meyer, der seit 1865 dem Personale unserer Anstalt angehörte. Wir wollen unserm Kollegen, der Zeuge sein konnte des ungeahnt raschen Wachstums, dessen sich unsere Bibliothek während der letzten fünf Dezennien erfreuen durfte, auch an dieser Stelle den Dank aussprechen für seine langjährige Tätigkeit, für die pünktliche Erfüllung seiner Obliegenheiten, hauptsächlich für die Förderung des Repertoriums unserer Gelehrtenbriefe, womit er sich in der letzten Zeit eingehend beschäftigte. Als Assistenten wählte die Bibliothekskommission erstlich Herrn Dr. E. Roth, der seit April 1909 als Volontär in dankens-werter Weise den Handschriftenkatalog bearbeitete, sodann Fräulein Marguerite Pümpin aus Bern, letztere mit Amts-antritt am 1. Februar. Als dritten Diener, der infolge der Erweiterung des Gebäudes und der damit verbundenen Ver-mehrung der Betriebsgeschäfte als notwendig erachtet wurde, stellte die Kommission an Peter Guggiari aus Lugano mit Amtsantritt am 16. August.

II. Zuwachs.

Von größeren Erwerbungen, sei es durch Kauf oder Schenkung, erwähnen wir folgende:

Garsonnet & Cézar-Bru, Traité théorique et pratique de procédure civile et commerciale.

Edward Foß, The judges of England.

Francis Palgrave, The rise and progress of the English commonwealth.

Leone Fontana, Bibliografia degli statuti dei comuni dell'Italia superiore.
Handbuch der inneren Medizin, Bd. 1. 4. 5.
Lionardo da Vinci, Quaderni d'anatomia F. 3.
Abhandlungen der Fries'schen Schule N. F., Bd. 1 ff.
Aus der Serie der Codices graeci et latini:
Homeri Ilias, Codex Venetus.
Aristophanes, Codex Ravennas.
Terentius, Codex Ambrosianus.
Plautus, Codex Palatinus.
Tommaseo & Bellini, Dizionario della lingua Italiana.
Giuseppe Boerio, Dizionario del dialetto Veneziano.
Gräf, Goethe über seine Dichtungen.
John Nichols, Illustrations of the literary history of the eighteenth century.
Samuel Johnson, Works.
Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie, philos.-hist. Klasse, Bd. 1 ff.
Galliciolli, Delle memorie Venete antiche profane ed ecclesiastiche.
Di Meo, Annali critico-diplomatici del regno di Napoli.
Biblioteca storica e letteraria di Sicilia.
Moroni, Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica.
Horace Walpole, Letters and last journals.
Blanchard Jerrold, The life of Napoleon III.
Swarzenski, die Salzburger Malerei. Textband.
Winterstein, Handbuch der vergleichenden Physiologie.
Bösenberg, Spinnen Deutschlands.
Müller, Deutschlands Süßwasser-Ostrakoden.
Festschrift Carl Chun gewidmet.
Grassi, Metamorphose der Muraenoiden.
Vogt und Hofer, Süßwasserfische Mitteleuropas.
Fr. Sarasin und Jean Roux, Nova Caledonia.
Zeitschrift für Morphologie und Anthropologie, Bd. 1 ff.
Seitz, Die Groß-Schmetterlinge der Erde, Bd. 2.

Mit Unterstützung der Akademischen Gesellschaft und der Juristischen Fakultät wurde die Bibliothek von Prof. Teichmann mit vorwiegend juristischer Literatur erworben, die Kommission der Jakob Burckhardt-Stiftung überwies uns nebst einigen größeren, in früheren Berichten bereits erwähnten Fortsetzungen: von Chledowsky, Rom. Die Menschen der Renaissance und des Barocks, Ricci, Affreschi di Correggio nel duomo di Parma, Malaguzzi-Valeri, La corte di Lodovico il Moro, Venturi, Giorgione e il Giorgionismo. Prof. Ed. Hoffmann-Krayer schenkte uns bei Anlaß der Abschiedsfeier von Prof. Andreas Heusler seine Sammlung von Almanachen und Taschenbüchern, derselbe Anlaß führte uns ein dem Gefeierten vom Vorsteher des Erziehungsdepartementes überreichtes Werk zu, die Documents rares ou inédits de l'histoire des Vosges. Aus den Nachläßen der Frau Iselin-Passavant, der Herren Veillon-Burckhardt, Merian-Paravicini und Georg VonderMühll, ferner von unserm Assistenten Herrn Fritz Heusler erhielten wir verschiedene ältere Werke. Der hiesige Turnlehrerverein deponierte im Anschluß an frühere Ueberweisungen ältere Literatur über Turnwesen, die Militärbibliothek erhielt von Oberstleutnant Peter Sarasin die Werke Friedrichs des Großen zum Geschenk, die Ziegler'sche Kartensammlung vermehrte ihre topographischen Karten um diejenigen von Schweden und Norwegen.

Allen Schenkern, hauptsächlich denen, die seit Jahren in treuer Anhänglichkeit sich einstellen, sprechen wir den verbindlichsten Dank aus; wir richten ihn diesmal auch an die Herren, die durch ihre Bereitwilligkeit, zu unsern Gunsten Vorträge in der Aula zu halten, indirekt zur Mehrung unserer Sammlung beitragen.

Als Zuwendungen in den Geschenkfonds verdanken wir die Gabe von tausend Franken, mit der uns Herr und Frau Geigy-Schlumberger anläßlich eines Familienfestes bedachten,

das Legat von Prof. J. J. Bernoulli im Betrage von 5000 Franken, ferner verdanken wir 300 Franken als Gabe der Erben von Prof. Fritz Burckhardt und 250 Franken zum Andenken an cand. med. Hans Lieb. Die von Prof. Bernoulli uns vermachte, an älteren archäologischen Prachtwerken reiche Bibliothek konnte im Berichtsjahr nicht mehr in unser Gebäude überführt werden.

III. Benützung.

Die Ziffern der Lesesaalbesuche und der zu Hause benützten Bücher zeigen gegenüber dem Vorjahre einen Rückschlag, was sich aus der weniger langen Oeffnungsdauer im letzten Jahr erklären mag, dagegen ist trotz Verminderung der offenen Stunden eine beträchtliche Zunahme der für den Lesesaal bestellten und benützten Bücher zu konstatieren. Unter den Bestellungen wurden 2001 Werke gezählt, die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind.

Die Lesesäle waren wegen Renovierungsarbeiten von Mitte Juli bis Ende August, das Ausleihezimmer vom 25. Juli bis 9. August gänzlich geschlossen. Der Zutritt zum Katalograum wurde für das Lesesaalpublikum auf die Zeit von nachmittags 2—4 Uhr beschränkt.

IV. Arbeiten.

Dr. Roth begann mit der Beschreibung der Handschriften der ehemaligen Antistitiumsbibliothek. Im Berichtsjahr konnte die Falkeisenbibliothek bis auf das Register erledigt werden. Prof. Meyer führte den Katalog der Briefe des Frey-Grynäums weiter, von den aus diesem Institut stammenden Korrespondenzen enthaltenden Sammelbänden mögen nunmehr zwei Drittel aufgenommen sein. Die ausführliche Detailinstruktion für den alphabetischen Katalog, die der Unterzeichnete vor 25 Jahren abfaßte, wurde im Berichts-

jahr einer durchgreifenden Revision unterzogen. Für das schweizerische Inkunabelverzeichnis, das mit Hilfe eines Bundesbeitrages auf der hiesigen Bibliothek bearbeitet wird, liefen ungefähr 4000 Titel ein. Im Großen und Ganzen kann die Untersuchung über den schweizerischen Besitz an Inkunabeln als abgeschlossen gelten. Gegen 13,000 Exemplare mögen in der Schweiz vorhanden sein, sie verteilen sich auf ca. 150 Besitzer, von denen ungefähr je ein Drittel öffentliche Bibliotheken, geistliche Institute und Privatsammlungen sind. Dr. Konrad Escher, Privatdozent an der hiesigen Universität, erstellte ein beschreibendes Verzeichnis der in unsern Handschriften und Inkunabeln enthaltenen Miniaturen, er gedenkt seine Arbeit, die mit reichem Bilderschmuck versehen werden soll, zu veröffentlichen. Wir wollen hoffen, daß sich genügend Subskribenten auf dieses Werk finden lassen, das geeignet ist, seit Jahrhunderten als kostbaren Besitz verwahrte Denkmäler früheren Schaffens allgemein bekannt zu machen.

V. Bauliches.

Ueber die Fortschritte der Arbeiten am Erweiterungsbau des Büchermagazins ist folgendes zu berichten.

Die Arbeiten wurden nach kurzer Unterbrechung frühzeitig wieder aufgenommen und so gefördert, daß am 26. März das Dachgesimse versetzt war. Unmittelbar darauf wurde mit den Eisenbetonarbeiten des Daches begonnen. Am 21. Mai war die Dachkonstruktion fertig, die eigentliche Bedachung am 23. Juni vollendet. Von da ab begann der innere Ausbau: Gipserarbeiten, Montage der Zentralheizung, Schlosser-, Schreiner-, Malerarbeiten, Erstellen der Linoleumbeläge und das Montieren der Vertikalzahnstangen der Bücherrepositorien. Diese Arbeiten sind bis zum Jahresschluß in der Hauptsache vollendet worden.

Im Verwaltungsgebäude sind die vorgesehenen Renovierungsarbeiten am 4. Juli begonnen und im Großen und Ganzen bis Ende August fertig gestellt worden.

Basel, den 23. Januar 1914.

Der Oberbibliothekar:
Dr. C. Chr. Bernoulli.

Tabelle I.

Zuwachs.

		Bände	Broschüren	Blätter
Universitätsbibliothek:				
Durch Kauf	Drucke	3053[1]	1709	301
„ Abkommen mit Lesezirkeln ꝛc.	„	220[2]	1	—
„ Schenkung	„	1839	997	43
„ Tausch	„	1168	5401	—
Deposita:				
Universitätsbibliothek	Drucke	52	24	—
Kirchenbibliothek	„	16	—	—
Ziegler'sche Kartensammlung . .	„	—	—	370
Naturforschende Gesellschaft . .	„	321	101	—
Historische und antiquarische Gesellschaft	„	227	54	—
Militärbibliothek	„	65	17	2
Internationale Musikgesellschaft .	„	36	45	—
Vaterländische Bibliothek . . .	„	41	317	—
	Total	7038	8666	716
	1912	7089	12012	340

[1]) Davon entfallen auf Stiftungen und Fonds:

Rektor Burckhardt.	3	Ach. Thommen	9
Wackernagel	16	Andreas Heusler	307
Peter Merian	52	Ludwig Ehinger	9
A. Burckhardt=Merian . .	7	Jakob Burkhardt	16
Ludwig Sieber	83	Kahlbaum	22

[2]) Davon entfallen auf:

Medizinische Gesellschaft . .	117	Theolog. Lesegesellschaft . .	40
Lesegesellschaft	10	Historischer Lesezirkel . . .	16
Juristischer Lesezirkel . . .	38		

Kosten für Bücheranschaffungen in den Jahren 1910—1913.

	Zeitschriften und Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Total
1910	23,838	7514	4831	36,183
1911	24,154	7739	4145	36,038
1912	26,254	6452	3506	36,212
1913	28,042	5347	4628	38,017

Tabelle II.

Benützung der Bibliothek.

		Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Drucke Bände	Drucke Blätter	Manuskripte Bände	Total Bände	Total Blätter
				bereit gestellt:		bereit gestellt:	bereit gestellt:	
I. in **Basel** a) im Lesesaal	1913	21,253	—	11,418	31	156	11,574 [2])	31 [2])
	1912	23,143	—	10,475	70	351	10,826	70
				Benützungen:		Benützungen:	Benützungen:	
	1913	—	—	27,579	156	908	28,487	156
	1912	—	—	25,555	68	1437	26,992	67
b) zu Hause	1913	—	1382 [1])	24,276	545	43	24,319 [2])	545 [2])
	1912	—	1441	26,106	261	30	26,136	261
II. **Auswärts**	1913	—	261 [1])	961	7	30	991 [3])	7 [3])
	1912	—	281	1,258	28	36	1294	28

[1]) Davon waren:

	Dozenten	Geistliche	Juristen	Aerzte	Lehrer	Studierende	Schüler	Verschiedene	Bibliotheken	Total
1913	104	52	82	78	196	590	191	335	15	1643
1912	116	57	93	83	219	543	258	334	19	1722

[2]) Davon wurden bezogen: aus der Schweiz 5 Bände Manuskripte, 385 Bände und 7 Blätter Drucke, aus dem Ausland 3 Bände Manuskripte und 204 Bände Drucke.

[3]) Davon gingen in die Schweiz 4 Manuskripte, 840 Bände und 7 Blätter Drucke, ins Ausland 26 Bände Manuskripte und 12 Bände Drucke.

Tabelle III.

Arbeiten am neuen Katalog.
1913.

	Bände	Broschüren
Manuskripte:		
Briefbände des Frey-Grynäums, 5087 Nummern	24	—
Falkeisen	98	—
Drucke:		
Accession	5801	7100
Aeltere Bestände (Frey-Grynäum, Miescher jun.)	447	—
Karten:		
Planigloben und Seekarten 220 Blätter.		

Total der bis Ende 1913 aufgenommenen Bände und Broschüren	298,784
Total der bis Ende 1913 aufgenommenen Universitätsschriften	189,569

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1913 (ohne Nachlässe und Doubletten):

Manuskripte . . .	Bände		5140
	Tafeln (Papyri) . .		39
Drucke	Bände		314,181
	Broschüren		170,926
Einzelblätter			85,855
davon:	Geographische Karten .	12,297	
	Porträts	68,056	
	Ansichten	5,451	
	Einblattdrucke . . .	51	

Verzeichnis der Donatoren.

(Die erste der hinter dem Namen befindlichen Zahlen bedeutet die Anzahl der Bände, die zweite die Anzahl der Broschüren).

Aarau: Augenabteilung des kantonalen Krankenhauses 0,11. Balneologische Gesellschaft 0,1. Obergerichtskanzlei des Kantons Aargau 0,2. Schuldirektion 1. Abt, Dr. Hans 1. Ann Arbor: University of Michigan 1. Antal, Dr. Géza von, Pápa 9. Aubert, Hippolyte, Crassier 1,18. Auffarth, Franz Benjamin, Frankfurt a. M. 1.

Bächtold, Dr. Hans 5. Baer & Co., Frankfurt a. M. 8,2. Bäschlin, Th. 0,1. Balch, Edwin S., Philadelphia 1. Bardin, J. S., Sorèze 0,1. Barth, Elisabeth 3,1. Basel: Alkoholgegnerbund 0,1. Statistisches Amt 5,1. Internationales Arbeitsamt 1. Schweizerischer Armenerzieherverein 0,1. Augenheilanstalt 0,1. Schweizerischer Bankverein 0,1. Basler Buch- und Antiquariatshandlung 2. Bürgergemeinde 1. Bürgerspital 1. Bürgerturnverein 0,1. Kommission zur Fürsorge für Erholungsbedürftige 0,1. Kommission zur Versorgung verwahrloster Kinder 0,1. Allgemeiner Konsumverein 0,1. Departement des Innern 4. Ständiges staatliches Einigungsamt 0,1. Elektrizitätswerk 0,1. Zinstragende Ersparniskasse 0,1. Erziehungsdepartement 13. Euler-Kommission 1. Expedition des Christlichen Volksboten 1. Theologische Fakultät 1. Finanzdepartement 3,9. Frauenarbeitsschule 0,2. Frauenspital 1. Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt 0,2. Gas- und Wasserwerk 0,1. Basler Gesangverein 0,2. Freiwillige akademische Gesellschaft 4. Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen 0,1. Gesellschaft gegen Hausbettel 0,1. Historische und antiquarische Gesellschaft 1,2. Ornithologische Gesellschaft

0,1. Statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft 11. Gewerbemuseum 73,27. Direktion der Allgemeinen Gewerbeschule 0,1. Neutrale Guttempler 0,1. Gymnasium 0,2. Basler Handelsbank 0,1. Basler Handels- und Industrieverein 1. Basler Handelskammer 8. Widemanns Handelsschule 0,1. Handwerkerbank 0,1. Studentenverbindung Helvetia 1. Herberge zur Heimat, Engelhof 0,1. Basler Hilfsverein für Brustkranke 1. Kantonalschützenverein 0,1. Kinderspital 0,1. Schweizerische Kreditanstalt 0,1. Kreiskommando 0,1. Oeffentliche Kunstsammlung 1,4. Basler Kunstverein 0,1. Allgemeine Lesegesellschaft 0,1. Männerchor Gundeldingen 0,1. Basler Missionsbuchhandlung 16,22. Missionsgesellschaft 0,1. Evangelisch-protestantischer Missionsverein 1. Missionsverwaltung 1,1. Historisches Museum 0,2. Allgemeine Musikgesellschaft 1,3. Musikschule und Konservatorium 0,1. „Patria“ 0,1. Pfandleihanstalt 0,1. Redaktion der Basler Nachrichten 2. Redaktion des Schweizerischen Protestantenblattes 1. Redaktion und Verlag des Korrespondenzblattes für Schweizer Aerzte 62. Redaktion der Zeitschrift „Der Feldschütze“ 1. Redaktion der Zeitschrift „Der Katholik“ 1. Redaktion der Zeitschrift „Der Turnfreund“ 1. Sanitätsdepartement 0,1. Schlacht- und Viehhof 1. Freiwillige Schulsynode Basel-Stadt 0,5. Freie Sekundarlehrervereinigung 0,1. Staatsarchiv 0,56. Staatskanzlei 22,59. Sekretariat des Stadttheaters 0,1. Taubstummenanstalt 0,1. Tierschutzverein 4,2. Rektorat der Töchterschule 0,1. Universität 18,67. Unteroffiziersverein 0,1. Verein für Heimarbeit der Matthäusgemeinde 0,1. Kaufmännischer Verein 0,1. Verkehrsverein 0,1. Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden 0,1. Verwaltung der Evangelisch-reformierten Kirche 8,1. Bürgerliche Waisenanstalt 0,2. Schweizerisches Wirtschaftsarchiv 0,1. Basler Wohngenossenschaft 0,1. Baudrier, J., Lyon 1. Beck, Dr. Oskar, München 1. Bellinzona: Staatskanzlei 1. Berlin:

Aelteste der Kaufmannschaft von Berlin 6. Statistisches Amt der Stadt Berlin 2. Königliche Bibliothek 4,1. Zentralstelle für Balneologie 1,1. Siemens-Schuckertwerke 2,1. Treptow-Sternwarte 1. Königliche Universitätsbibliothek 0,1. Allgemeine Medizinische Verlagsanstalt 1. Deutsches Verlagshaus 1. Bern: Eidgenössische Alkoholverwaltung 1,2. Berner Alpenbahn Bern-Lötschberg-Simplon 0,4. Eidg. Amt für geistiges Eigentum 48. Schweizerisches Bundesarchiv 2. Eidg. statistisches Bureau 4,1. Eidg. Zentralbibliothek 41,4. Zentralkommission für schweizerische Landeskunde 0,1. Eidg. Departement des Innern 2. Direktion des Innern 1. Oekonomische und gemeinnützige Gesellschaft 0,1. Schweizerisches Gesundheitsamt 1. Expedition des schweizerischen Handelsamtsblattes 1. Schweizerisches Justiz- und Polizeidepartement 1. Krankenkasse für den Kanton Bern 2,1. Schweizerische Landesbibliothek 12,5. Schweizerische Landeshydrographie 2,2. Schweizerische Nationalbank 0,1. Schulkommission des Gymnasiums der Stadt Bern 0,2. Staatskanzlei 2. Stadtbibliothek 0,1. Verein zur Förderung der Gutenbergstube in Bern 0,3. Eidg. Versicherungsamt 1. Verwaltungskommission der Carnegie-Stiftung für Lebensretter 0,1. Bernoulli, Dr. C. Chr. 8,9. Bertholet, Prof. Alfr., Tübingen 0,1. Beuttner, Prof. Dr. O., Genf, 2. Biedermann, Dr. Adolf 1. Bing, Dr. Robert 1,1. Blocher, Eduard, Zürich 1. Böhringer, Prof. Dr. Paul 1,16. Bologna: R. Museo geologico 1. Bonn: Deutsch-südamerikanisches Institut 2. Boston: Massachusetts General Hospital 1,1. Brandstetter, Prof. Dr. R., Luzern 0,2. Brandt, Prof. W. 1,2. Braun, Prof. Dr. G. 2,1. Brugg: Schweizerisches Bauernsekretariat 2,2. Bezirksamt 0,2. Schweizer. landwirtschaftlicher Verein 1,1. Bruxelles: Administration de la Revue internationale du Socialisme rationel 1. Bibliothèque Royale 9. Instituts Solvay 0,2. Union des Associations internatio-

nales 2,1. Bukarest: Academia România 1. Budapest: Office Central de Statistique du Royaume de Hongrie 1. Buenos Ayres: Director de Publicationes de la Faculdad de Filosofia y Letras 1. Burckhardt, Prof. Albr. 2. Burckhardt, Dr. August 3. Burckhardt-Biedermann, Dr. Th. 31. Burckhardt, Prof. Dr. Fritz sel. 1. Burckhardt, Dr. Hans 0,1. Jakob Burckhardt-Stiftung 2.

Calcutta: The Collegian Office 1,7. Superintendent Government Printing 6. Champion, Honoré, Paris 1. Christen, Dr. Th., Bern 0,8. Christiania: Kgl. Frederiks Universitet 1. Chur: Kantonsbibliothek 1. Cöthen: Verlag der Zeitschrift „Das Polytechnikum" 1. Corning, Prof. H. K. 2. Coulin, Jules 0,1. Coutts, John, London 0,3.

Dahl, Dr. Franz, Kopenhagen 0,1. Dalton, Dr. A., Charlottenburg 0,1. Davos: Basler Heilstätte für Brustkranke 0,1. Kurverein 0,14. Debrunner, Dr. Albert 1. Denison & Cie., Chicago 1. Dierauer, Prof. Johannes, St. Gallen 0,4. Diesbach, Max de, Fribourg 1. Dinsha, Hormusji Cowasji, Aden 1. Ditisheim, Alfred 0,21. Dombrowsky, Dr. Ludwig, Bromberg 1. Drabkin, Samuel, Krementschug 0,1. Dresden: Kgl. öffentliche Bibliothek 0,1. Redaktion des Archivs für Zahnheilkunde 1. Droz-Farny, A., Porrentruy 0,1. Durning-Lawrence, Sir Edwin, London 0,1.

Egger, Prof. F., 1. Engelmann, Th. 0,1. Erlangen: Kgl. Bayer. Universitäts-Bibliothek 1. Evanston: Northwestern University 0,1.

Faucherre, Dr. Henry 0,1. Feigenwinter, Dr. E. 0,1. Fichter, Prof. Fr. 1. Fiechter, Alfred 0,1. Finckh, E. 0,1. Finsler, Dr. Georg 7,3. Fisch, Dr. R. 0,1. Fischer, Dr. Friedrich, Gernsbach 1. Flury, Samuel 1,1. Fock, Gustav, G. m. b. H., Leipzig 1. Formosa: Bureau of productive industries 1. Fourrière, Abbé E., Moislains 1,2.

Frankfurt a. M.: Stadtbibliothek 1,2. Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung 0,1. Frauenfeld: Thurgauische Staatskanzlei 1,2. Fribourg: Chancellerie d'Etat du Canton de Fribourg 2,3. Frobenius, A.-G. 1. Füglistaller-Frey, Carl 1. Fuld, Leonhard Felix, New York 1.

Ganz, Prof. P. 0,4. Geldner, C. 1. Genève: Bibliothèque publique et universitaire 0,1. Chancellerie d'Etat du Canton 1. Société des arts de Genève 1. Société de crémation 0,7. Geßler, Dr. Ed. A., Zürich 0,1. Geßler-Herzog, C. A. 1. Gianni, Saverio, Cava di Tirreni 1. Glarus: Obergerichtskanzlei des Kantons 0,1. Glatz 2. Göttingen: Dr. G. H. W. Brede-Stiftung 1. Universitätsbibliothek 0,1. Good, Prof. James J., Philadelphia 1,1. Gossau: Expedition der Monat-Rosen 1. Graf, Prof. Dr. J. H., Bern 0,1. Grisar, Prof. Dr. H., München 0,1. Groningen: Bibliotheek der Rijks-Universiteit 1. Gschwind, Dr. Eduardo, Santa Fé 2. Gschwind, Dr. H. 0,1. Guimaràes, Rodolphe, Amadora 2. Gutzwiller, Dr. Karl, Liestal 0,1. Guyard, Jules, Arc-les-Gray 1.

Haasenstein & Vogler 1. Haff, Prof. Dr. Karl, Lausanne-Chailly 0,1. Hagenbach-Berry, Frau Prof. 0,1. Dr. Carl 0,1. Halle a. S.: Kgl. Universitätsbibliothek 0,1. Hamburg: Handelsstatistisches Amt 1. Hamburgisches Kolonialinstitut 0,1. Stadtbibliothek 1,1. Hausotter, Hofrat Dr., Innsbruck 0,1. Hecht, Prof. H. 6. Hedinger, Prof. E. 8. Helbing & Lichtenhahn 9,1. Heman, Prof. F. 1. Henrici, Dr. Hermann 1. Herdern: Arbeiter-Kolonie 0,1. Herisau: Kanzlei des Kantons Appenzell a. Rh. 1,1. Herzog, A. 0,1. Herzog Joh. Emil, Fruthwilen 1,1. Heuberger, Dr. S., Brugg 0,3. Heusler, Prof. Dr. Andreas 96,100. Heusler, Fritz 3,39. Heußler, Prof. H. 9. Hildburghausen: Thüringische Verlagsanstalt 0,1. Hirsch, Dr. Jakob, München 1. Höchst a. M.: Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brünig 1. Hoffmann-Krayer,

Prof. E. 132. Hotz-Linder, Dr. Rud. 8,5. Houghton: Michigan College of Mines 1. Hunziker, John 22,2.

Janet, Charles, Limoges 0,1. Jena: Universitäts-Bibliothek 0,1. Iselin, Dr. Isaac 0,1. Iselin-Reiter, H. 3. Iselin, Rud. 0,1. Iselin Th., V. D. M. 109.

Kägi, Pfr., Riehen 1,1. Karlsruhe: Großh. Bad. Hof- und Landesbibliothek 1,3. Großh. Bad. Statistisches Landesamt 3. Keller, Dr. Ed. 1. Kiel: Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel 1. Kgl. Universitätsbibliothek 0,1. Kopenhagen: Universitätsbibliothek 0,5. Kober, Dr. 9,4. Kögler, Hans 0,2. Kolozsvár: Erdélyrészi Magyar Közmüvelödési Egyesület 2. Kreis, Prof. H. 0,1. Kretschmar, Bösenberg & Co., Dresden 0,1. Krömmelbein, Dr. Fritz 1.

La Chaux-de-Fonds: Librairie Générale 0,1. Lagorgue, Paul, Paris 0,1. La Haye: Bibliothèque Royale des Pays-Bas 1. Landenberger, Pastor, St. Louis 1. Landmann, Prof. J. 1,1. La Roche, Dr. Gustav, Kochel 8,23. Lausanne: Chancellerie du Conseil d'Etat 1. Leeds: University 0,1. Leipzig: Börsenverein der deutschen Buchhändler 0,1. Deutsche Orientgesellschaft 1. Verlag Unesma 0,8. Levaillant, Lucien 0,1. Liebenau, Dr. Th. von, Luzern 0,1. Liestal: Landeskanzlei des Kantons Basel-Landschaft 1,1. Lisboa: Universidade 1. Logoz, M. P., Bern 1. London: Internationaler Genossenschaftsbund 1. The Wellcome Physiological Research Laboratory 0,9. President of the Royal Society 1. Lotz, Dr. W. 4. Loubat, Duc de, Paris 1. Lüscher-Wieland, Frau 1. Lüsslingen: Ido-Weltsprache-Verlag 1. Lüttich: Universität 1. Lugano: Ginnasio e Liceo Cantonale 0,1. Lutz, Pfr. Jules, Illzach 0,3. Macmillan & Cie., London 1. Mainz: Stadtbibliothek 3,2. Manchester: Cooperative Wholesale Society, Ltd. 1. Manila: Bureau of Science 1. Philippine Library 0,4.

Massini, Dr. R. 0,1. Mayer, Betty, Wien 0,1. Aus dem Nachlaß von H. Merian-Paravicini (noch nicht gezählt). Merk, E., Darmstadt 2. Mettler-Wyss, Les fils de, La Chaux-de-fonds 0,1. Metzner, Prof. R. 0,1. Mexico: Instituto geologico de Mexico 4. Meyer, Dr. 1,1. Meyer, P. Benedikt, Einsiedeln 0,1. Meyer, Prof. Dr. Carl 1. Miescher, Dr. Ernst 0,12. Miescher, Pfr. Ernst 0,1. Milano: Associazione Elettrotechnica Italiana 1. Montevideo: Ministerio de Relaciones exteriores 3. Morin, Louis, Troyes 1. Mülhausen i. E.: Handelskammer 1. München: Klaristischer Verlag „Akropolis" 0,4. „Die Brücke" 1. Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik 0,1. Muri: Kantonale Pflegeanstalt 0,3.

Nabholz, Dr. Hans, Zürich 0,1. Nagler, Prof. 1. Nagpur: Office of Inspector General of Agriculture in India 0,1. Nef, Prof. K. 0,3. Némäti, Kálmán, Budapest 0,1. Neuchâtel: Bibliothèque de la ville 1. Société des Belles-Lettres 2. Neumann, Prof., Heidelberg 1. New York: The First Assistant Commissioner of Education 1. Carnegie Foundation for the advancement of teaching 1. Municipal Reference Library of the City 0,1. New Public Library 0,1.

Obál, Dr. Béla, Eperjes 1,2. Oberursel: Verband für Internationale Verständigung 1,8. Odessa: Redaktion der „Terapewtitscheskoje Obozrenie" 2. Orelli, Frau Prof. von 5,1. Osborn, A. S., New York 0,1. Ostermann, Alfred, Colmar 2. Oxford: The Delegates of the Clarendon Press.

Paalzow, Prof. H., Berlin 0,1. Pará: Directoria do Museu Goeldi de Historia Natural e Ethnographia 1. Passavant, Georges 0,1. Petersen Prof. 3. Pfister, Dr. A. 0,1. Philadelphia: Fairmount Parc Art Association 0,1. Foote Mineral Company 1,2. Philippi, Dr.

H., Davos-Dorf 0,1. Pitollet, Prof. C., Nîmes 0,1. Popoff, Dr. P. J., Paris 2. Popovitsch, N. Z., Genf 0,1. Porto: Universidade 4. Posen: Kaiser-Wilhelm-Bibliothek 0,1. Prag: Wissenschaftliche Gesellschaft deutscher Aerzte in Böhmen 0,1. Lese- und Redehalle der deutschen Studenten 0,2. Preiswerk-Imhoff, W., 0,1. Preiswerk, Pfr. S. 5. Pusa: Agricultural Research College 1.

Quervain, Prof. F. de 2.

Rabe, Prof. H., Hannover 1. Rath, Charles, Mülhausen i. E. 0,1. Refardt, Dr. 0,1. Reinhardt, Buchdruckerei 1. Reinhardt, Dr. L. 2. Riehen: Diakonissenanstalt 0,2. Evangelische Heilanstalt 0,1. Pilgermission St. Chrischona 0,1. Taubstummenanstalt 0,1. Riga: Literärisch-praktische Bürgerverbindung 0,1. Riggenbach, Prof. Alb. 0,1. Riggenbach, Prof. Ed. 1,1. Rollfuß, Prof., Dresden 0,1. Roma: Biblioteca del Senato del Regno 1,4. Biblioteca di Studi Religiosi 1. Direzione generale della statistica e del lavoro 1. Ministero di Agricoltura, Industria e Commercio 6. Ministero di Grazia e Giustizia e dei Culti 4. Ronus, Dr. Paul 1. Rorschach: Nordostschweizerischer Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee 0,1. Ryhiner, Dr. G. 0,2.

Sandreuter, Pfr. Karl, Langenbruck 1. St. Gallen: Städtische Handelshochschule 0,1. Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen 0,1. St. Louis: Washington University 2. St. Petersburg: Cabinet de droit pénal de l'Université Impériale 0,1. Sarasin, Dr. Fritz 1. Sarasin, P. 1. Sarasin Dr. W. 2. Sarasin-Warnery, Frau 13. Sarasin-Warnery, R. 1. Schaffhausen: Kanzlei des Obergerichtes 1. Staatskanzlei 1. Schaffroth, J. G., Vauseyon-Neuchâtel 1. Schafheitlin, Adolf Anacapri 1. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig 2. Schmöllerl, Karl, Wien 3. Schneider, Hans, Dornach 3. Schneider, Prof. J. J. 6,11. Schönauer, Otto 0,1. Schoppig, Dr.

S., Delsberg 0,1. Schultheß & Cie, Zürich 0,4. Benno Schwabe & Cie. 10,3. Schwerdscharf, Moses Jakob, Kolomea 0,2. Schwyz: Kanzlei des Kantons 1,2. Seiler, E. R. 0,1. Senn, Prof. G. 3,1. Sibiriakoff, A., Zürich 0,1. Siedeberg, Eugen, Solothurn 0,1. Siegrist, Prof. A., Bern 0,4. Sijthoff, A. W., Leiden 1. Silvestri-Falconieri, Fr. di, Roma 0,1. Simion, Verlagsbuchhandlung, Berlin 0,1. Simla: Indian Research Fund Association 1. Solothurn: Staatskanzlei 1,3. Speiser, Dr. Felix 1. Speiser, Mgr. Prof. Fr. sel., Freiburg 1. Speiser, Reg.-Rat Prof. Paul 11. Speiser Dr. Paul 11,2. Stacher, Emanuel 0,1. Staehelin-Burckhardt, Benedikt 0,1. Staehelin, Dr. Felix 0,3. Staehelin, Prof. Rud. 9. Stenstrand, August J., Chicago 0,1. Stickelberger, Hans 3,1 Stickers J., Luzern 1. Stingelin Dr. Th., Olten 0,1. Stockholm: Kgl. Bibliothek 1. Straßburg i. E.: Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek 1,3. Strauß, Nathan, New York 1. Strübin, Karl, Liestal 0,1. Stückelberg, Prof. E. A. 12. Stückelberger, Ingenieur 1. Stuttgart: „Kosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde 0,1. Verein für ärztliche Mission 0,1. Sulger, Hans 5,3.

Teichmann, Alb., 0,5. Teubner, B. G., Leipzig 0,1. Thoden van Velzen, Dr. S. K., Joachimsthal 1. Thomae, Dr. F., Tübingen 0,1. Thommen, Prof. Rud. 3,3. Thot, Prof. L. von, Ujpest 2,6. Tiflis: Kaukasisches Museum 1. Toronto: The Meteorological Office 1. Trog, Dr. H., Zürich 1.

Ueberwasser, A. B., Markneukirchen 2. Unbekannt 0,1. Ungenannt 22,23. Uppsala: Kgl. Universitätsbibliothek 0,1.

Veillon-Burckhardt, Erben von 378. Vellemann, Dr. A., Genf 0,1. Villiger, Dr. E. 0,1. Vischer, Prof. Eberhard 0,2. Vischer, Dr. Fritz 2. Vischer, Dr. Wilh. 2,1. Vogel & Co., Oerlikon 0,1. VonderMühll, Georges sel. Erben 0,19 (sowie ein Teil noch nicht gezählter Werke).

VonderMühll, Dr. Karl 0,3. Aus dem Nachlaß von Dr. VonderMühll-Merian 35,40. Von Speyr-Bölger, A. 2.

Wackernagel, Prof. Jakob, Göttingen 45,3. Wackernagel, Dr. Rudolf, 8,1. Walser, G. A., Ebnat-Kappel 1. Wannier, Dr. E. 1. Washington: Departement of the Interior 1. Carnegie Endowment for International Peace 1. Carnegie Institution 23,1. Smithsonian Institution 2. Library of Congress 9,3. Wasmer, Dr. E. 0,1. Weber, Dr. Karl, Liestal 0,2. Weisstein, Hermann, Breslau 2. Welcker, Adair, Berkeley 1,1. Westermann, Dr. A., Halle a. S. 0,1. Wickersheimer, Dr. E. 0,1. Wien: Gesellschaft für innere Medizin 1. Winterholler, Fr., Wien 0,2. Winterthur: Gymnasium und Industrieschule 1. Stadtbibliothek 0,3. Verband schweizerischer Posaunenchöre 0,1. Wolfer, Prof. A., Zürich 0,2.

Yeiser, John O., Omaha 1.

Zedler, Dr. G., Wiesbaden, 0,1. Zetterstéen, K. V., Uppsala 0,1. Zschokke, Prof. 1. Zürich: Schweizerische Anstalt für Epileptische 1. Arbeiterunion 1. Buchdruckerei zum Berichthaus 0,1. Schweiz. Zentralanstalt für forstl. Versuchswesen 0,1. Schweiz. Zentralstelle für das Ausstellungswesen 0,1. Zentralzettelkatalog der Bibliotheken in Zürich 0,1. Expedition der Neuen Zürcher Zeitung 6. Genossenschaft für die Sozialwerke der Heilsarmee in der Schweiz 1,1. Kantons (Universitäts) Bibliothek 0,3. Schweiz. Landesmuseum 0,1. Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentengesellschaft 0,1. Redaktion der Schweizerischen Musikzeitung 1. Zürcher Schutzaufsichtsverein 0,1. Schweizer. Spinner-, Zwirner- und Weberverein 0,1. Staatskanzlei 5. Stadtbibliothek 1,12. Sternwarte des Eidg. Polytechnikums 0,1. Verband reisender Kaufleute 0,1. Verlag „Der Economist“ 0,1. Vorort des schweizerischen Handels- und Industrievereins 1. Zug: Kantonale Industrieschule 1.

Bericht

über die

Verwaltung der öffentlichen Bibliothek

der

Universität Basel

im Jahre 1914.

I. Allgemeines.

Jn Folge einer im Schoße der Bibliothekskommission geäußerten Anregung und eines von Seiten E. E. Regenz gestatteten Antrages beschloß der Erziehungs- t, daß vom Sommersemester 1914 ab jeder Studierende ıd jeder Zuhörer für jedes Semester einen Beitrag von ei Franken an die Oeffentliche Bibliothek zu entrichten abe. Wir sprechen an dieser Stelle dem h. Erziehungsrate, r h. Kuratel, nicht zum mindesten aber E. E. Regenz für ie an dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüsse, die dem tudium in hohem Maße zu Gute kommen werden, den ebensten Dank aus. Die Heranziehung der Studierenden einer Bibliotheksgebühr wird uns übrigens die Prüfung r Frage nahe legen, ob nicht aus Billigkeitsgründen die rigen kautionspflichtigen Entleiher zu einem mäßigen Bei- ag in irgend einer Form zu verpflichten seien.

Unterm 7. Januar verfügte der Regierungsrat, daß Bücher, die der Regierung geschenkt werden, in der Regel der öffentlichen Bibliothek zugewiesen werden sollen.

Laut Beschluß der Kuratel blieb die Bibliothek am Samstag Vormittag vor Ostern zu Reinigungszwecken ge-schlossen.

Der Große Rat behandelte in erster Lesung den Ent-wurf des neuen Universitätsgutsgesetzes am 10., 25. Jun und 9. Juli.

Die Kollektivausstellung der Schweizerischen Bibliothek an der Schweizerischen Landesausstellung wurde von Seite der Jury durch Zuerkennung der Goldenen Medaille an die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare als der Ver-anstalterin der Ausstellung gewürdigt. Unsere Bibliothek stellte Pläne und Ansichten des Gebäudes, die im Druc erschienenen Kataloge und ein Muster unseres Zettelkatalog-schubfaches aus, in welch letztern ein Ausschnitt des Schwei-zerischen Inkunabelinventares, nämlich der Artikel Biblia Aufnahme fand. Von der Vorweisung unseres Büchergestell (System Bürgin) konnten wir absehen, da dieses Repo-sitorium bei der Gesamtausstellung der Schweizerischen Ver-lagsbuchhändler zur Verwendung kam.

Der gewaltige Kampf, der sich seit Anfang August in unsern Nachbarländern abspielt und in alle Verhältnisse mehr oder minder fühlbar eingreift, hat auch den gewohnte Gang unserer Geschäfte beeinflußt; es wird darüber am zu-gehörigen Orte noch kurz zu berichten seiu.

II. Zuwachs.

Unter den Schenkern, deren Namen wir wie üblich am Schlusse aufführen, heben wir hervor die Herren Professor Andreas Heusler, Wackernagel, Speiser, Corning, He

die Fakultäten unserer Universität, die Akademische Gesellschaft, welche uns die Anschaffung einer Reihe archäologischer Publikationen ermöglichte, die Basler Handelskammer, das Gewerbemuseum, Dr. J. Mähly, die Erben von Prof. Gelzer-Sarasin, die Sarasin'sche Stiftung, Frau Merkle-Imbach, Herrn Fritz Heusler, die Gipsy Lore Society in London. Der Staatsrat von Genf überwies uns Le Livre du centenaire, der Regierungsrat von Basel das von der Regierung des Kantons Appenzell a. Rh. geschenkte Appenzeller Urkundenbuch. Von den Zürcher Universitäts- und staatlichen Behörden erhielten wir die bei Anlaß der Einweihung der Hochschulneubauten erschienenen Festgaben. Die Erben von Frau Lina Lieb-Burckhardt schenkten einen von H. Kiepert entworfenen großen Globus vom Jahre 1867. Die Allgemeine Lesegesellschaft trat uns über 9000 Bände ihrer Bibliothek ab, teils Zeitschriftenserien, teils Einzelwerke, worunter gesuchte Erstausgaben, aus dem Anfang des letzten Jahrhunderts, eine Zuwendung, die unsere Bestände der neueren Literatur in erfreulicher Weise ergänzt. Von den uns geschenkten Manuskripten erwähnen wir 33 Briefe Prof. Auberlens an seinen ehemaligen Basler Zuhörer Dr. theol. Moritz Schwalb aus den Jahren 1854 bis 1863. Herrn Dr. Rudolf Riggenbach und einigen andern Freunden verdanken wir die hochwillkommene Erwerbung des einzig bekannten Exemplares eines Basler Druckes des sechszehnten Jahrhunderts. Es ist dies der Hortulus animae von 1522, ein aus der Offizin des Thomas Wolff stammendes lateinisches Andachtsbuch, das mit Baldung'schen Holzschnitten und mit Metallschnitten des Meisters J. F. zum Teil nach Entwürfen des Ambrosius Holbein, geschmückt ist. Die Kommission der Jakob Burckhardt-Stiftung stellte uns zur Verfügung Riezler, Weißgrundige attische Lekythen; Strzygowsky, Koptische Kunst; Macler, Miniatures ar-

méniennes; Raschdorff, Venedig (aus der Palastarchitektur von Oberitalien und Toskana); ferner Niemann, der Palast des Diokletian in Spalato, dem sich als Geschenk des Herrn Dr. Paul Speiser anreiht Adam, Ruins of the Palace of Diocletian at Spalato in Dalmatia. Die Offiziersbibliothek erhielt von den Erben des Herrn Veillon-Burckhardt eine Anzahl älterer militärwissenschaftlicher Werke, die Ziegler'sche Kartensammlung erwarb Haack, Wie eine Schulwandkarte entsteht; die Musikbibliothek die Partiturausgabe der Werke Richard Wagners; der Basler Kunstverein deponierte bei uns ältere Werke über Architektur und Kunstgewerbe, die sog. Baubibliothek, Herr Prof. Hoffmann-Krayer im Anschluß an fühere Zuweisungen Werke aus der neueren Literatur und Volkskunde. Auf den europäischen Krieg und unsere Mobilmachung bezügliche Erscheinungen kamen uns zu von der h. Regierung, dem Platzkommando Basel, Dr. W. Vischer, den Auswärtigen Aemtern in Berlin und London, dem französischen Konsulat in Basel, der Königlichen Bibliothek in Berlin.

Von größeren Erwerbungen, sei es durch Kauf oder Schenkung, führen wir folgende auf:

Sammlung von Entscheidungen zum (österreichischen) Handelsgesetzbuche. Von Adler, Clemens und Friedländer. 14 Bde.
Vivante. Trattato di diritto commerciale. ed. 4. Vol. 1 ff.
Il Digesto italiano. Vol. 1—22.
Baudry-Lacantinerie. Traité théorique et pratique du droit civil. ed. 3. 29 Bde.
Niemeyer. Urkundenbuch zum Seekriegsrecht.
Oppenheim. Lehrbuch der Nervenkrankheiten. Aufl. 6.
Monakow. Die Lokalisation im Großhirn.
Codice Aragonese per cura di Fr. Trinchera.

Revue de la Révolution p. p. d'Héricault et Bord. T. 1—16.
Merguet. Lexicon zu den Schriften Ciceros.
Racine. Oeuvres (Grands écrivains de la France).
L. Tieck. Schriften. 28 Bde.
Rousselot. Principes de phonétique expérimentale.
Crowe and Cavalcaselle. History of painting in Italy.
Rassegna d'arte. Vol. 1—7.
Déchelette. Manuel d'archéologie.
Lenormant et De Witte. Elite des monuments céramographiques. Matériaux pour l'histoire des religions et des moeurs de l'antiquité.
Schrader. Auswahl archaischer Marmorskulpturen im Akropolismuseum.
Lanckoronski. Städte Pamphiliens und Pisidiens.
Burlington Fine Arts Club. Illustrated catalogue of ancient greek art.
Winter. Der Alexandersarkophag aus Sidon.
La Glyptothèque Ny-Carlsberg.
Nogara. Le Nozze Aldobrandini.
Nogara. I Mosaici antichi nei palazzi del Vaticano e del Laterano.
Homolle et Holleaux. Exploration archéologique de Délos.
Griechische und römische Porträts. Nach Auswahl von Brunn und Arndt hg. von Bruckmann.
Handbuch der Frauenbewegung hg. von Lange und Bäumer.
Lilljeborg. Cladocera Sueciae.
Archiv für Zellforschung. Bd. 1 ff.

Aus der im Anhang beigegebenen Uebersicht über die Kosten für Bücheranschaffungen in den letzten Jahren ist zu ersehen, daß im Jahre 1914 c. 2000 Franken weniger für

Bücher verwendet wurden als im Vorjahre, wobei zu bemerken ist, daß der Ausfall auf Rechnung der Zeitschriften und Fortsetzungswerke zu stehen kommt, ja, daß die Minderausgaben bei dieser Kategorie von Büchern sogar c. 4000 Franken betragen, da wir für 2000 Franken mehr Novitäten anschafften als im Jahr 1913. Diese merkliche Abwärtsbewegung auf unserm sonst stets im Steigen begriffenen Konto für Anschaffung von Periodica ist unverkennbar eine Folge des Krieges: neue Lieferungen von Zeitschriften und Fortsetzungswerken konnten eben öfter nicht mehr ausgegeben und vielleicht auch nicht zugesendet werden, was zu mannigfachen Reklamationen führte und noch führen wird. Wenn übrigens in Folge des Krieges die Ueberproduktion der letzten Zeit gehemmt würde, so wäre das an sich kein Schade, gleichwohl müssen wir es beklagen, daß dies durch den Verlust so vieler trefflicher und geistig hervorragender Männer erkauft wird, deren Lebenswerk nunmehr ein Torso bleiben muß.

III. Benutzung.

Die Ziffern der Lesesaalbesuche und der für den Lesesaal bestellten Bücher weisen gegenüber dem Vorjahr eine merkliche Zunahme auf; in welchem Maße die Frequenz in den ersten sieben Monaten gegenüber 1913 zugenommen hat, zeigt folgende Vergleichung.

Lesesaalbesuche wurden gezählt:

1914	Januar bis Juli	17,939
1913	„ „ „	13,893

Es wurden für den Lesesaal bereit gestellt:

1914	Januar bis Juli	9444	Drucke und	253	Mskr.
1913	„ „ „	6922	„ „	95	„

Erheblich zurück ging hingegen die Zahl der nach Hause verliehenen Bände.

Anfangs August wurden von den Entleihern die in ihren Händen befindlichen Bücher zurückverlangt. Die Gründe für diese Maßnahme waren erstlich die zahlreichen Absenzen infolge Einberufung zum aktiven Dienst, sodann die bevorstehende Neuaufstellung der Bibliothek im vergrößerten Büchermagazin. Weil sodann ein Teil des Bibliothekspersonales zum Militärdienst einberufen wurde und das übrige Personal die ziemlich komplizierten Umstellungsarbeiten im Büchermagazin selbst durchzuführen hatte, mußte der Lesesaal geschlossen und der Leihverkehr sistiert werden. Am 14. September wurden Lesesaal und Ausleihe in beschränktem Maße wieder geöffnet, am 2. November konnte der normale Betrieb wieder einsetzen, der Leihverkehr innerhalb der Schweiz am 1. Dezember aufgenommen werden. Wir benützen die Gelegenheit, Herrn Prof. Pfuhl, der uns bei der Revision freundlichst unterstützte, auch an dieser Stelle geziemend zu danken.

Unter den Bestellungen wurden 1427 Werke gezählt, die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind.

Im Ausstellungssaal fanden verschiedene Führungen statt. Am 28. März erläuterte Dr. Major, Assistent am historischen Museum, unsere schönen Bucheinbände, am 24. Mai wies der Oberbibliothekar dem Typographischen Klub unsere seltenen Drucke vor, im Juni gab der Oberbibliothekar der obersten Gymnasial- und der obersten paedagogischen Klasse der Töchterschule an Hand unseres Materials einen Ueberblick über die Entwicklung des Buch- und Kartendruckes.

Eine Anzahl unserer seltenen jüdisch-deutschen Drucke, zum Teil aus den Basler Offizinen des Jacob Kündig und des Conrad Waldkirch, wurden von Herrn Rabbiner Dr. Cohn benützt und beschrieben.

IV. Arbeiten.

Dr. Roth arbeitete am Adressaten-Verzeichnis unserer Briefsammlung weiter, er erledigte ferner 168 Nummern Manuskripte, die in Sammelbänden der Falkeisenbibliothek enthalten sind, er besorgte ferner die Handschriftenabteilung und erteilte Auskunft auf 51 sich auf unsere Manuskripte beziehende Anfragen, wovon 49 auf die sieben ersten, zwei auf die fünf letzten Monate des Jahres entfallen. Dr. Ryhiner ordnete und katalogisierte die Bibliothek von Prof. J. J. Bernoulli, die ausgeschiedenen Doubletten, worunter größere Zeitschriftenserien, werden im archäologischen Seminar aufgestellt werden. Fräulein Elisabeth Barth vollendete den Katalog der Leichenpredigten; zu erledigen bleibt nun noch bei dieser Abteilung die Einreihung der in den letzten Jahren aufgenommenen Stücke in die Serie des Kirchenarchivs unter entsprechender Signierung. Fräulein Marie Spieß führte im Auftrag der Kommission der Naturforschenden Gesellschaft den vom Oberbibliothekar begonnenen Katalog der Ziegler'schen Kartensammlung weiter und förderte ihn in erfreulicher Weise, daneben nahm sie auch an der Katalogisierung der Porträtsammlung teil und vereinigte die verschiedenen Namensregister, sodaß nunmehr ein Gesamtkatalog unserer Porträtsammlungen zur Verfügung steht. Unsere ehemalige Assistentin, Frau Dr. Schaub, begann die Revision unseres Dissertationenkatalogs, als erste Arbeit war auch hier die Einordnung verschiedener Titelreihen in das Gesamtalphabet vorzunehmen. Herrn Prof. Meyer verdanken wir die Revision eines weiteren Teiles der Meyerschen Porträtsammlung und die Weiterführung des Inventares der Frey-Grynäischen Briefsammlung. Für freiwillig geleistete Beihilfe sind wir ferner Frau Sarasin-Von der Mühll zu Dank verpflichtet. Im Juni erschien die Kataloginstruktion, die der Oberbibliothekar unter Mitwirkung von Prof.

Schneider revidiert hatte, im Druck; wir hoffen, daß diese Ausgabe den Katalogisierenden und andern Benützern unseres Katalogs ein brauchbares Hilfsmittel sein werde.

Am 4. und 5. Februar wurde der neue Handschriftenraum bezogen, am 23. März der Depotraum für die neu eingehenden und für den Tausch bestimmten Akademischen Schriften. Der Umzug im Büchermagazin, wobei auf erhöhte Sicherung wertvoller Gegenstände Bedacht zu nehmen war, füllte die Zeit von Anfang August bis Ende Oktober aus. In höchst dankenswerter Weise unterstützten uns bei den Umstellungsarbeiten die Herren Rektor Schäublin, Dr. Rüegg, Dr. Fritz Von der Mühll, Dr. Fritz Vischer, stud. Lutz, stud. Wilh. Eduard Vischer, ferner zwanzig Gymnasiasten und Realschüler.

V. Bauliches.

Im Februar und März wurde der alte Handschriftensaal als Arbeitsraum für Katalogisierungszwecke eingerichtet; Handbibliothek und Dissertationenkatalog fanden dort ihren Platz. In der Abwartwohnung wurde der Boden eines Raumes mit Korklinoleum belegt, im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes dem Abwart bis auf weiteres ein Zimmer zur Verfügung gestellt und die Sonnerieanlage erweitert. Als letzte bauliche Arbeit im Verwaltungsgebäude erwähnen wir die Erstellung eines eisernen Gitters im Korridor des ersten Stockes. Dieser neue Abschluß, der sich glücklich der Innendekoration unseres Vestibules anpaßt, ermöglicht eine bessere Kommunikation zwischen Büchermagazin und den Arbeitsräumen des Verwaltungsgebäudes.

Zum Schlusse sagen wir noch allen, die unsere Bibliothek im vergangenen Jahr durch Zuwendungen unterstützten, aufrichtigen Dank und empfehlen sie auch fernerhin dem Wohlwollen unserer Behörden und Freunde.

Basel, den 22. Januar 1915.

Der Oberbibliothekar:
Dr. **C. Ch. Bernoulli.**

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 23. Januar 1915 genehmigt.

Der Präsident der Bibliothekskommission
A. Heusler.

Tabelle I.

Zuwachs.

		Bände	Broschüren	Blätter
Universitätsbibliothek:				
Durch Kauf	Drucke	1814 [1]	143	—
„ Abkommen mit Lesezirkeln ꝛc.	„	166 [2]	—	—
„ Schenkung	Mskr.	7	—	34
„ „	Drucke	11 163	871	106
„ Tausch	„	1729	3225	—
Deposita:				
Universitätsbibliothek	Drucke	335	110	—
Kirchenbibliothek	„	30	—	—
Ziegler'sche Kartensammlung	„	—	2	57
Naturforschende Gesellschaft	„	343	86	3
Historische und antiquarische Gesellschaft	„	134	70	—
Militärbibliothek	„	133	28	—
Musikbibliothek	„	6	10	—
Vaterländische Bibliothek	„	60	192	—
	Total	15 920	4737	200
	1913	7038	8666	716

[1]) Davon entfallen auf Stiftungen und Fonds:

Rektor Burckhardt	3	Ach. Thommen	8
Wackernagel	44	Andreas Heusler	264
Peter Merian	45	Ludwig Ehinger	13
A. Burckhardt-Merian	8	Jakob Burkhardt	11
Ludwig Sieber	79	Kahlbaum	22

[2]) Davon entfallen auf:

Medizinische Gesellschaft	83	Theolog. Lesegesellschaft	—
Lesegesellschaft	14	Historischer Lesezirkel	25
Juristischer Lesezirkel	44		

Kosten für Bücheranschaffungen in den Jahren 1911—1914.

	Zeitschriften und Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Total
1911	24,154	7739	4145	36,038
1912	26,254	6452	3506	36,212
1913	28,042	5347	4628	38,017
1914	24,124	7139	4497	35,760

Tabelle II.

Benützung der Bibliothek.

		Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Drucke Bände	Drucke Blätter	Manuskripte Bände	Total Bände	Total Blätter
				bereit gestellt:		bereit gestellt:	bereit gestellt:	
I. in **Basel** a) im Lesesaal	1914	23,286	—	12,550	11	268	12,818 [2])	11 [2])
	1913	21,253	—	11,418	31	156	11,574	31
				Benützungen:		Benützungen:	Benützungen:	
	1914	—	—	28,583	123	1190	29,773	123
	1913	—	—	27,579	156	908	28,487	156
b) zu Hause	1914	—	1305 [1])	20,391	868	10	20,401 [2])	868 [2])
	1913	—	1382	24,276	545	43	24,319	545
II. **Auswärts**	1914	—	237 [1])	689	3	36	725 [3])	3 [3])
	1913	—	261	961	7	30	991	7

[1]) Davon entfallen auf:

	Biblioth.	Dozenten	Geistliche	Juristen	Aerzte	Lehrer	Militär	Studierende	Schüler	Versch.	Total
1914	31	96	44	52	61	152	29	533	181	363	1542
1913	15	104	52	82	78	196	—	590	191	335	1643

[2]) Davon wurden bezogen: aus der Schweiz 14 Bände Manuskripte, 222 Bände und 6 Blätter Drucke, aus dem Ausland 123 Bände Drucke.

[3]) Davon gingen in die Schweiz 7 Bände Manuskripte, 619 Bände und 3 Blätter Drucke, ins Ausland 29 Bände Manuskripte und 70 Bände Drucke.

Tabelle III.

Arbeiten am neuen Katalog.
1914.

	Bände	Broschüren
Manuskripte:		
Briefbände des Frey-Grynäums, 1527 Nummern	5	—
Falkeisen, 168 Nummern . . .	—	—
Drucke:		
Accession	5729	4435
Aeltere Bestände:		
Miescher (Rest)	177	358
Vaterländische Bibliothek (wovon 90 Sammelbände) . .	823	—
Falkeisen (Sammelbände) . .	11	—
Teichmann	169	—
Karten:		
Seekarten (Rest), Atlanten, Physikalische Karten, Europa (Ganzer Erdteil und Westeuropa) . .	2354 Blätter.	

Total der bis Ende 1914 aufgenommenen Bände und Broschüren	303,994
Total der bis Ende 1914 aufgenommenen Universitätsschriften	194,523

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1914 (ohne Nachlässe und Doubletten):

Manuskripte . . .	Bände	5147
	Tafeln (Papyri) . .	39
Drucke	Bände	330,094
	Broschüren	175,663
Einzelblätter		86,021

davon:	Geographische Karten .	12,360
	Porträts	68,158
	Ansichten	5,452
	Einblattdrucke . . .	51

Verzeichnis der Donatoren.

(Die erste der hinter dem Namen befindlichen Zahlen bedeutet die Anzahl der Bände, die zweite die Anzahl der Broschüren).

Aarau: Balneologische Gesellschaft 0,1. Kantonsschule 0,1. Rektorat der Bezirksschulen 0,1. Adliswil: Verband schweizer. Posaunenchöre 1. Albanus, Dr., Amtsgerichtsrat, Delitzsch bei Leipzig 1. Albany: New York State Education Department 1. Allen, P. S., Oxford 0,1. Von-Arx, Dr. N., Olten 0,2. Auffarth, Franz Benjamin, Frankfurt a. M. 1.

Babinski, Dr. J., Paris 1. Baer & Cie., Frankfurt a. M. 13,1. Baltimore: John Hopkins Preß 3.

Basel-Stadt: Sektion Basel des schweizer. Alpenklub 2,1. Statistisches Amt 4,6. Kanzlei des Appellationsgerichts 2. Internationales Arbeitsamt 1. Schweizerischer Armenerzieherverein 1. Augenheilanstalt 0,1. Schweizerischer Bankverein 1,1. Basler Buch- und Antiquariatshandlung 1,2. Bürgerratskanzlei 1. Jakob Burckhardt-Stiftung 1. Kommission zur Ferienversorgung 0,1. Kommission der Musikschule 0,1. Kommission zur Versorgung verwahrloster Kinder 0,1. Französisches Konsulat 1,2. Allgemeiner Konsumverein 0,1. Elektrizitätswerk 0,1. Zinstragende Ersparniskasse 0,2. Erziehungsdepartement 5,1. Feldschützenverein 1. Finanzdepartement 1. Frauenarbeitsschule 0,1. Frauenspital 0,1. Einige Freunde der Bibliothek 1. Gas- und Wasserwerk 0,1. Basler Gesangverein 0,1. Freiwillige akademische Gesellschaft 1,4. Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen 1. Gesellschaft gegen Hausbettel 0,1. Gesellschaft für chemische Industrie 0,1. Ornithologische Gesell-

schaft 0,1. Statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft 21. Gewerbemuseum 8,1. Allgemeine Gewerbeschule 0,3. Neutrale Guttempler 0,1. Rektorat des Gymnasiums 0,2. Basler Handelsbank 1. Basler Handels- und Industrieverein 1. Handelskammer 3. Handwerkerbank 0,1. Studentenverbindung Helvetia 1. Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein 0,1. Schweizerischer Hotelier-Verein 1. Kantonal-Schützenverein 0,1. Kinderspital 0,1. Oeffentliche Kunstsammlung 1. Allgemeine Lesegesellschaft 0,1. Basler Missionsbuchhandlung 2,9. Missionsgesellschaft 0,1. Missionsverwaltung 1. Historisches Museum 0,1. Naturhistorisches Museum 1. Freiwilliger Museumsverein 0,1. Allgemeine Musikgesellschaft 1,1. Musikschule und Konservatorium 0,2. Neujahrsblatt-Commission 0,1. „Patria" 0,1. Basler Pfandleihanstalt 0,1. Platzkommando 0,1. Allgemeine Poliklinik 0,1. Realschule 0,2. Redaktion der Basler Nachrichten 0,2. Redaktion der schweizerischen Tabakzeitung 1. Redaktion und Verlag des Correspondenzblattes für Schweizer Aerzte 57. Regierungsrat 1. Sanitätsdepartement 0,1. Sarasin'sche Stiftung 2. Direktion des Schlachthofes 0,1. Freiwillige Schulsynode 0,1. Staatskanzlei 63,14. Sekretariat des Basler Stadttheaters 0,1. Rektorat der Töchterschule 0,4. Universität 11,77. Unteroffiziersverein 0,1. Verein für Heimarbeit der Matthäusgemeinde 0,1. Kaufmännischer Verein 0,1. Verein für Säuglingsfürsorge 0,1. Verkehrsverein 0,1. Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden 0,1. Verwaltung der evangelisch-reformierten Kirche 0,5. Schweizerisches Wirtschaftsarchiv 1,1. Basler Wohngenossenschaft 0,1. Baur, Pfr. H. 1.

Bellinzona: Archivio Cantonale 1. Berlin: Kaiser Wilhelms-Akademie 0,1. Auswärtiges Amt 1,41. Statistisches Amt der Stadt Berlin 2,1. Königliche Bibliothek 2,2. Kgl. Oeffentliche Bibliothek 0,1. Siemens-Schuckert-

Werke 2. Treptow-Sternwarte 1. Kgl. Universitätsbibliothek 0,1. Eidg. Alkoholverwaltung 1,2. Bern: Eidg. Amt für geistiges Eigentum 58. Schweizerisches Bundesarchiv 1. Eidg. Statistisches Bureau 5,3. Bureau int. de la Paix 1. Eidgenössische Zentralbibliothek 19,5. Zentralkommission für Landeskunde 0,1. Schweizer. Kommission für kirchliche Liebestätigkeit 1. Conférence en vue de développer le mouvement de protection de la nature 1. Eidg. Departement des Innern 4,1. Direktion des Innern 1. Oekonomische und gemeinnützige Gesellschaft 0,1. Schweizerisches Gesundheitsamt 1,1. Expedition des schweizer. Handelsamtsblattes 1. Nationales Hauptquartier der Heilsarmee 0,1. Justiz- und Polizeidepartement der schweizerischen Eidgenossenschaft 3. Krankenkasse für den Kanton Bern 2,1. Schweizer. Landesbibliothek 10,2. Schweizerische Landeshydrographie 3,4. Schweizer. Nationalbank 0,1. Schulkommission des Gymnasiums 0,2. Deutsch-schweizerischer Sprachverein 0,1. Staatskanzlei 1. Wagner'sche Verlagsanstalt A.-G. 1. Eidg. Versicherungsamt 1. Bernoulli, Dr. C. Chr. 13,3. Bernoulli, Dr. E., Zürich 2. Bertholet, Prof. A., Tübingen 0,1. Beuttner, Prof. Dr. O., Genf 2. Beyerle, Prof. Dr. Conrad, Göttingen 0,1. Biel: Kantonales Technikum 0,1. Binding, Excellenz Prof. Dr. K., Freiburg i. B. 1,1. Binz, Prof. Dr. G., Mainz 0,1. Bircher, Dr. H., Aarau 1. Böhringer, Prof., Pfr. 5,29. Boston: Bureau of Statistics 1. Public Library of the City 0,1. Braun, Prof. Dr. G. 7,2. Braunsberg: Rektorat der kgl. Akademie 0,1. Breslau: Universität 0,1. Brüderlin-Ronus, Oberst 3. Brugg: Bauernsekretariat 2,1. Bezirksamt 0,1. Effingerhof A.-G. 1. Schweizer. Landwirtschaftlicher Verein 0,1. Bunge, Prof. Dr. G. von 0,4. Burckhardt, Dr. August 1. Burckhardt, Dr. C. F. W., 0,1. Burckhardt, Dr. J. L. 1. Burgdorf: Gymnasium 0,1. Buxtorf, Prof. Dr. Aug. 0,2.

Calcutta: The Collegian Office 1. Superintendent Government Printing 1. Casso, Dr. L., Petersburg 1. Chicago: John Crerar Library 0,1. Chur: Kantonsbibliothek Graubünden 0,1. Bündnerische Kantonsschule 0,1. Claudel, J. C., Zwolle 0,1. Cöln a. Rh.: Expedition der Zeitschrift „Die Welt“ 1. Internationaler Hotelbesitzerverein 1. Cöthen: Verlag der Zeitschrift „Das Polytechnikum“ 1. Cohn, Dr. A. Rabbiner 0,7. Columbia: R. L. Bryan Company 10. Corning, Prof. H. K. 10. Coutts, John, London 0,4.

Dalloz, Librairie, Paris 1. Daniel, Dr. Louis, Lille 0,1. Danzig: Kgl. Technische Hochschule 1. Davos: Basler Heilstätte für Brustkranke 0,1. Kurverein 0,14. Denz, Pfr. W., Binningen 0,1. Dierauer, Prof. Johann, St. Gallen 0,1. Erben von Dr. Rud. Dietschy 14. Dimitroff, St., Bern 1. Dresden: Gehe-Stiftung 0,1. Dürr, Dr. E. 0,2. Duhm, Prof. B. 1.

Egger, Prof. Dr. A., Zürich 1.

Fallet, Marius 1. Favre, Dr. Alex, La Chaux-de-fonds 0,2. Fiechter, Alfred 0,1. Finsler, Dr. Georg 11,1. Fleiner, Prof. Dr. F., Heidelberg, 0,2. Fourrière, Abbé E., Moislains 0,3. Frankfurt a. M.: Senkenbergische Bibliothek 1. Geschäftsstelle des Deutschen Germanisten-Verbandes 0,1. Stadtbibliothek 1,1. Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung 0,1. Frauenfeld: Thurgauische Kantonsbibliothek 1,1. Thurgauische Kantonsschule 1. Obergerichtskanzlei des Kantons Thurgau 0,1. Thurgauische Staatskanzlei 2. Freiburg i. B.: Herdersche Verlagsbuchhandlung 1. Fribourg: Chancellerie d'Etat 3,1. Fried, Alfred H., Berlin 0,1. Friedländer & Sohn, Berlin 1,1. Frobenius, A.-G. 2.

Gand: Bibliothèque de l'Université de l'Etat 2. Ganz, Prof. P. 0,1. Geering, Dr. Traugott 3. Gehe & Co., Dresden 1. Gehrig, J., Kleinhüningen 8. Erben von

Prof. Gelzer-Sarasin (noch nicht gezählt). Genève: Bibliothèque publique et universitaire 0,1. Chancellerie d'Etat 1. Conseil d'Etat 1. Gerber, Dr. A., Zürich 0,1. Geßler-Herzog, E. A. 0,1. Gianni, Saverio, Cava di Tirreni 0,1. Gigon, Dr., Alfred 0,1. Göttingen: Universitätsbibliothek 0,1. Götzinger, Dr., Gerichtspräsident 0,1. Goldach: Nordostschweizerischer Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee 0,9. Goldschmidt, Prof. Dr. L., Gotha 0,1. Goßau: Buchdruckerei J. G. Cavelti-Hangartner 1. Gränicher, Th. G., Zofingen 0,1. S'Gravenhage: Koninklijke Bibliotheek 1. Groningen: Bibliotheek der Rijks-Universiteit 1. Guye, Prof. Ph.-A., Genève 0,1.

Haasenstein & Vogler 1. Haebler, Prof. K., Berlin 0,1. Hagenbach, Prof. Dr. August 9. Halle a. S.: Kgl. Universitätsbibliothek 0,1. Hamburg: Handelsstatistisches Amt 1. Stadtbibliothek 0,2. Hartmann, Dr. Alex. 1. Hecht, Prof. Dr. H. 68,15. Helbing & Lichtenhahn 2. Hellige, F. & Cie., Freiburg i. B. 0,1. Heman, Prof. 1. Herdern: Arbeiterkolonie 0,1. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell a. Rh. 2. Herzog, Joh. Emil, Fruthwilen 0,1. Heuberger, Dr. Brugg 0,1. Heusler, Prof. Dr. Andreas 66,112. Heusler Fritz (noch nicht gezählt). Heußler, Prof. Dr. H. 7. Hirsch, Aron, Berlin 1. Hirsch, Dr. Jakob, München 2. Hoffmann-Krayer, Prof. 1. Houghton: Michigan College of Mines 1. Huber, Dr. J. 1. Hug & Co. 0,1.

Janet, Charles, Voisinlieu 1. Aus dem Nachlaß von Frau Imbach 10,5. Interlaken: Oberländischer Verkehrsverein 1. Intermediarius, Birsfelden 1. Joel, Prof. Dr. K. 1,1. Junqueira: Ecole de Médecine tropicale 1.

Kägi, Pfr., Riehen 1. Kalle & Co.. Biebrich 1. Kann, Dr. Albert, Wien 1. Karlsruhe: Großh. Hof- und Landesbibliothek 1,1. Kaysersberg: Bürgermeisteramt 1. Keller, Dr., Effringen 1. Bureau Kern & Iselin 1. Keßler, R.,

Magdeburg 1. Kiel: Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere 1. Kgl. Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft 1,1. Kgl. Universitätsbibliothek 0,1. Kober, Dr., Buchhändler 2,4. Koegler, Hans 0,2. Körner, Prof. Dr. O., Geh. Medizinalrat, Rostock 0,1. Kreis, Prof. Dr. 0,1. Kromphardz, G. Fred, San Francisco 0,1. Küry, Pfr. Adolf 1.

Läuchli, Gustav, stud. phil. 0,3. La Haye: Bibliothèque Royale des Pays-Bas 1. Lancaster: Internat. Association for Promoting the study 0,1. Landmann, Prof. Dr. J. 1,1. Lantoine, Madame, Saint-Germain-en-Laye 1. La Roche, Dr. Gustav, Kochel 3,3. Laurent, Dr. E., Paris 1. Lausanne: Administration du Bulletin technique de la Suisse romande 1. Associatio Pro Aventico 0,1. Bibliothèque cantonale et universitaire 0,1. Bibliothèque centrale Suisse pour l'enseignement commercial 0,1. Chancellerie d'Etat du Canton de Vaud 1. Leiden: Rijks Herbarium 2. Leipzig: Deutsche Bücherei des Börsenvereins der deutschen Buchhändler 0,1. Jakob Krause-Bund 0,1. Verlag Unesma 1. Lenzburg: Stadtbibliothek 1. Lessing, Gotthold, Meseberg 1. Lichtenhahn, Major 0,2. Lichterfelde bei Berlin: Redaktion der Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins 1. Erben von Frau Lieb-Burckhardt 1 Globus. Liestal: Kanzlei des Kantons Basel-Landschaft 2,1. Linder, Prof. Ch., Lausanne 1. Lisboa: Direcçao general das Colonias 0,1. Faculdade de Sciencias 1. Ministère de l'Instruction publique de la République Portugaise 1. List, Walter, Leipzig 0,1. Loeb, Morris, Cambridge 1. London: British Museum 1. Lotz, Dr. W. 3,1. Ludloff, Richard, Erlangen 0,1. Lüsslingen: Ido-Weltsprache-Verlag 1. Lugano: Direzione del Liceo cantonale 0,2.

Macmillan & Cie., London 1. Mähly, Dr. J. 41.

Manceau, librairie, Bruxelles 1. Manchester: Internationaler Verband der Baumwollspinner- und Weber-Vereinigung 1. Mandach, C. von, Paris 1. Manila: Bureau of Science 0,1. Philippine Library 1. Masson & Cie, Paris 1. Mayer-Alberti, W., Coblenz-Lützel 1. Mentz, Dr. F., Colmar 0,1. Menzi, A. 0,1. Merian-Meßmer 0,1. Merkle-Imbach, Frau 20. Mexico: Instituto geologico de Mexico 1. Meyer, Prof. C. 3,1. Meyer-Müller, Dr. K. 4,25. Meyer, Dr. Paul 1. Miescher, Pfr. E. 0,1. Migliorato, E., Roma 0,1. Mitlin, stud. med. 0,2. Montevideo: Direction générale de la Statistique 1. Montpellier: Universität 2. München: K. Statistisches Landesamt 1.

Nagler, Prof. Dr. Freiburg 1. Nagpur: Inspector General of Agriculture in India 1,1. Neuchâtel: Association des Musiciens Suisses 0,2. Bibliothèque de la ville 0,2. Chancellerie d'Etat 0,1. Université 1,1. New-York: Carnegie Foundation for the advancement of teaching 1. Research Laboratory 1. The Rockefeller Institute for medical research 1. Zoological Society 0,1. Nicholsen, E. B., London 1,2. Nitsche und Günther, Rathenow 1,1. Noller, G. A., Porzheim 1.

Oberursel: Verband für internationale Verständigung 0,2. Odessa: Redaction der Terapewtitscheskoje Obozrenie 1. Oeri, Dr. R. sen. 1. Orelli, Pfr. von, Sissach 1. Ostwald, Wilhelm, Leipzig 0,1. Ottawa: Ministère des Mines 0,1.

Paravicini, Louis, Arlesheim 2. Paris: Dotation Carnegie 1. Ministère de l'Instruction publique 1. Musée Guimet 1. Petri, Dr. O. von, Nürnberg 1. Philadelphia: Fairmount Parc Art Association 0,1. Piza, M. de, Paris 1. Popoff, Dr. Pierre 0,1. Posen: Kaiser Wilhelm Bibliothek 1,1. Posnansky, Arthur, Berlin 0,1.

Prager, R. L., Berlin 1. Preiswerk, Pfarrer S., Bad Boll 0,1. Probst, Mathilde, stud. phil. 4.

Rahn-Bärlocher, L., Zürich 1. Reinhardt, Fr. 1. Reinhardt, Dr. L. 0,2. Riehen: Diakonissenanstalt 0,2. Pilgermission St. Chrischona 0,1. Riga: Literärisch-praktische Bürgerverbindung 0,1. Riggenbach-Thurneysen, Prof. Ed. 0,12. Roma: Direzione generale della Statistica e del Lavoro 5,1. Institut international d'Agriculture 1. Ministero di Agricoltura, Industria e Commercio 4. Ministero di Grazia e Giustizia e dei Culti del Regno d'Italia 6. Società geografica 0,1. Roth, Dr. Carl 0,2. Rotus, J. P. H., Frankfurt a. M. 0,1. Ryhiner, Dr. G. 0,1.

Sàndor de Pàké, Joseph, Kolozsvar 1. St. Gallen: Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen 0,1. Staatsarchiv 10. Stadtbibliothek 0,2. Sarasin-Von der Mühll, Frau Anna 1. Sarasin, Dr. Fritz 2. Sarasin-Warnery, R. 1. Sarasin, Dr. Paul 0,1. Sarasin-His, Dr. W. 1. Sarasin-Warnery, Frau 4. Sarnen: Kantonsbibliothek Obwalden 0,2. Schaefer, Pfr. A., Schinznach 5. Schaffhausen: Kanzlei des Obergerichtes 0,1. Staatskanzlei 1. Schaub, G. 1. Scheichl, Prof. Dr. Fr., Linz 1. Scherer, Dr. P. Emanuel, Sarnen 0,1. Schereschewsky, Dr. Leo, Davos-Dorf 15. Schetty-Haberstich, A. 1 Manuskript. Schimmel & Cie., Miltitz bei Leipzig 1. Schipke, Dr. Max, Berlin 1. Schmidlin, J. L. Zürich 1. Schneider, Prof. Dr. J. J. 3,9. Schön, Marie, Berlin 1. Schön, Dr. Victor, Lübeck 5. Schönberg, Dr. S. 0,1. Schoenniger, Frau, Erlangen 0,1. Schopf, cand. phil. 0,6. Schüle, Wilh. Bern 0,1. Schultze, Alfred, Freiburg i. B. 0,2. Schwabe, Benno & Co. 4. Schwalb, Dr. Moritz, Straßburg 1 Manuskript. Schwyz: Kantonskanzlei 1. Historischer Verein 1. Scott, Robert A., Liverpool 6. Sèvres: Bureau international des poids et mesures 1. Siebert, Wilh., Pfr., Baden 0,1.

Siedeberg, Eugen, Solothurn 0,1. Siegfried, Dr. Paul 0,1. Sijthoff, A. W., Leiden 1. Silbernagel, Dr. Alf. 0,8. Silvestri-Falconieri, Fr. di, Roma 0,1. Solis-Cohen, Philadelphia 0,2. Solothurn: Kantonsbibliothek 0,1. Kantonsschule 0,1. Staatskanzlei 1,1. Speiser, Prof. P. 42,3. Speiser, Dr. P. 4. Stähelin, Dr. Felix 0,3. Stehlin, Dr. Carl 6. Steiger, F. von, Marseille 0,1. Stenstrand, August J., Chicago 0,1. Stickelberger, Hans 1. Stingelin, Dr. Th., Olten 0,1. Stockholm: Kgl. Bibliothek 3. S. Excellenz der Minister der auswärtigen Angelegenheiten 2. Straßburg: Universitäts- und Landesbibliothek 1,3. Straus, Nathan, New York City 1. Stückelberg, Prof. Dr. E. A. 0,1. Stuttgart: Kgl. Landesbibliothek 0,1. Stutz, Prof. Dr. U., Bonn 0,1. Sulger, H. 4.

Taihoku: Bureau of Productive Industries 1. Tappolet, Prof. Dr. 0,1. Teddington: The National Physical Laboratory 1. Thomä, Dr. F., Tübingen 0,2. Thommen, Prof. R. 3. Thun: Stadtbibliothek 1,1. Tokyo: Waseda University 3,2. Toronto: The Meteorological Service of Canada 2. Troxler-von Speyr, Frau 0,1. Tübingen: Kgl. Universitätsbibliothek 1.

Ugarte, Trifòn, Buenos Aires 0,1. Unbekannt 7,10. Uppsala: Kungl. Universitets-Bibliotek 1,1.

Vischer, Prof. Dr. E. 4,1. Vischer, Dr. Fritz 2. Vogler, Prof. Dr. Hermann, Neuchâtel 0,1. Volkening, Eduard, Leipzig 0,1.

Wackernagel, Prof. Dr. Jakob, Göttingen 31,1. Wagner, Julius, Leipzig 0,1. Walser, Dr. Ernst, Zürich 1. Wannier, Dr. Eugen 2. Washington: Carnegie Endowment for International Peace 2. Carnegie Institution 13,2. Smithsonian Institution 2. Library of Congres 6,1. U. S. Geological Survey 0,8. Wawrzeniecki, M., Warschau 0,1. Weber, Dr. Karl, Liestal 0,1. Weimar: Geschäfts-

führender Ausschuß der Goethe-Gesellschaft 2. Welcker, Adair, London 0,4. Wendland, Prof. Dr. 1,1. Wieland, Prof. E. 2,1. Wien: Kaiserliche Akademie der Wissenschaften 1. Windsor: Public Library 0,1. Winterthur: Gymnasium und Industrieschule 1,1. Stadtbibliothek 0,3. Wortmann, Ferdinand 2.

Zagreb: Kgl. Statistisches Landesamt 1. Zellweger, Frau L. 0,1. Zschokke, Prof. F. 0,1. Zürich: Schweizerische Anstalt für Epileptische 1. Arbeiterunion 0,1. Schweizerischer Zentralausschuß für forstl. Versuchswesen 1. Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen 0,1. Zentralzettelkatalog der Bibliotheken 0,1. Expedition der Neuen Zürcher Zeitung 6. Eidgenössische Technische Hochschule 0,1. Kantons (Universitäts) Bibliothek 1,1. Kirchenrat des Kantons Zürich 0,2. Schweizerische Kreditanstalt 0,1. Schweizerisches Landesmuseum 0,2. Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt 0,1. Redaktion der Schweizerischen Musikzeitung 1. Regierungsrat des Kantons Zürich 1. Schweizerischer Spinner-, Zwirner- und Weberverein 0,1. Staatskanzlei 8. Stadtbiblothek 1,3. Universität 1. Verband reisender Kaufleute 0,1. Vorort des schweizerischen Handels- und Industrievereins 1. Zug: Gerichtskanzlei 0,6.

Bericht

über die

Verwaltung der öffentlichen Bibliothek

der

Universität Basel

im Jahre 1915.

I. Allgemeines.

Infolge des Rücktrittes von Herrn Professor Albrecht Burckhardt, der in unserer Kommission die medizinische Fakultät seit 1895 vertrat, wählte E. E. Regenz als neues Mitglied Herrn Professor H. K. Corning. Es sei uns gestattet, Herrn Prof. Burckhardt auch an dieser Stelle unsern Dank auszusprechen für seine langjährige ersprießliche Tätigkeit. Gegen Ende des Jahres demissionierte Herr Professor Joël, Kommissionsmitglied seit 1912; statt seiner wählte E. E. Regenz Herrn Professor Jacob Wackernagel, der unserer Kommission in den Jahren 1886—1902 angehört hatte und den wir nunmehr wiederum unter uns begrüßen.

Vom Wintersemester 1915/16 ab wurde von kautionspflichtigen Schülern und Schülerinnen öffentlicher und privater Lehranstalten bei Verabfolgung des Bürgscheines eine Semestergebühr von einem Franken erhoben.

Auf ihren Vorschlag hin wurde die Verwaltung der Universitätsbibliothek von der Besorgung der Bibliothek des

Staatswissenschaftlichen Seminars enthoben, da diese Arbeit vom Seminar selbst übernommen werden konnte.

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche teilte mit, daß er den Kredit für die Kirchenbibliothek während der Jahre 1916 bis 1918 bis auf 400 Fr. erhöhe zwecks Vornahme notwendiger Buchbinderarbeiten an der Abteilung Kirchenarchiv. Wir sprechen dem h. Kirchenrat für diese Zuwendung den geziemenden Dank aus.

Der Universitätsbibliothek Toulouse, deren Dissertationensammlung durch Feuer im Jahre 1910 zerstört wurde, ersetzten wir aus unsern Vorräten 427 naturwissenschaftliche und medizinische Thesen.

Dem Hilfswerk der Schweizer. Hochschulen für kriegsgefangene Studenten wurden die nötigen Räume zur Erledigung der Korrespondenz, zum Sortieren und Versenden der zahlreich eingelaufenen Druckschriften zur Verfügung gestellt.

Gegen Ende des Jahres teilten die Basler Buchhändler mit, daß sie bereit seien, der Bibliothek den Markkurs auf deutschen Büchern anders berechnen zu wollen und zwar unter Zubilligung eines Kursgewinnes zugunsten des Käufers. Eine endgültige Vereinbarung über den Modus der Berechnung ist bis zum Schluß des Berichtsjahres noch nicht erfolgt.

Der Assistent Fritz Heusler war wegen Einberufung zum aktiven Dienst und wegen Teilnahme an den Arbeiten des Roten Kreuzes in Genf von Ende Februar bis Anfang Dezember mit Unterbruch weniger Tage, der Sekretär Eugen Hermann von Anfang Juni bis Mitte Juli wegen Militärdienstes abwesend.

Anfangs April wurde als Hilfsdiener eingestellt Max Vökt von Basel.

II. Zuwachs.

Unter den Schenkern, die übungsgemäß am Schlusse des Berichtes namentlich verzeichnet werden, heben wir her-

vor die Professoren Andreas Heusler, Wackernagel, Speiser, Kollmann, Corning, Landmann, die Fakultäten unserer Universität, das Erziehungsdepartement, die Basler Handelskammer, die Statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft, die Verlagshandlung Helbing und Lichtenhahn, den Verlag Frobenius & Co., Verlag und Redaktion des Korrespondenzblattes für Schweizer Aerzte, die Herren Dr. med. L. Reinhardt, C. A. Geßler-Herzog, Frau Oberstl. Elias Burckhardt, das portugiesische Unterrichts-Ministerium, die Carnegie-Institution in Washington, die Bibliothek des Auswärtigen Amtes in Berlin. Der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft, die uns wie im Vorjahr durch einen namhaften Beitrag unterstützte, verdanken wir die Erwerbung wichtiger archäologischer Publikationen, der Allgemeinen Lesegesellschaft im Anschluß an die vorjährige große Schenkung 8000 Bände, meist Einzelwerke aus der Literatur des letzten Jahrhunderts. Herr Direktor Karl Henrici überwies uns eine auserlesene Sammlung von Werken über Stenographie, Frau Prof. Moritz Roth in Gottlieben in Ausführung eines von ihrem verstorbenen Gatten ausgesprochenen Wunsches die von diesem gesammelte an seltenen medizinischen Werken reiche Bibliothek.

Frau Dr. Wieland-Dietschy schenkte uns ein bisher in ihrer Familie verwahrtes Manuskript des 16. Jahrhunderts, das Aufzeichnungen über das Hallwyl'sche Geschlecht. z. T. in gebundener Form enthält und mit Miniaturen und Wappen versehen ist, Herr Staatsarchivar Dr. Rudolf Wackernagel ein kürzeres deutsches Gedicht, ein Manuskript aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, Herr Prof. Stephan Bauer das Journal des welsch-schweizerischen Notars Jean Masset aus den Jahren 1566—1568. Herr Dr. H. G. Stehlin überließ uns die für die Landesausstellung angefertigte Gipsbüste seines Großvaters Peter Merian. Am 18. August

erhielten wir Mitteilung von dem Vermächtnis des Herrn Dr. Alfred Geigy sel., wonach aus dessen Büchersammlung die Bibliothek alle diejenigen Werke erhalten soll, die für sie Interesse haben. Die Jacob Burckhardt-Stiftung ermöglichte uns den Ankauf folgender Neuerscheinungen: Boccaccio, Dekamerone, Ausgabe des Inselverlages; Poggi, Arte medioevale negli Abruzzi; Ridolfi, Le maraviglie dell'arte. Aus den Mitteln der Episcopiusstiftung schafften wir die Veröffentlichungen der Gesellschaft für Typenkunde, für die Schweizerische Musikbibliothek die sieben letzten Bände der Werke von Hector Berlioz an; durch Vermittlung der Stadtbibliothek Zürich erwarben wir aus einem Nachlaß 15 Briefe (Autographen) von Basler Professoren und Künstlern.

Von wichtigen Erwerbungen, sei es durch Kauf oder durch Schenkung, nennen wir ferner noch folgende:

Inventari dei manoscritti delle biblioteche d'Italia. Vol. 1 ff.

Hermann. Die illuminierten Handschriften in Tirol.

D'Ancona. La miniatura fiorentina.

Forschungen in Ephesos. 2 Bde.

Délégation en Perse. Mémoires. 15 Bde.

Musées et collections archéologiques de l'Algérie. 16 Bde.

Arata. L'architettura arabo-normanna nel rinascimento in Sicilia.

L'Eschilo Laurenziano. Facsimile.

Bulletin de L'Ecole française d'Extrême-Orient. 12 Bde.

The Indian Antiquary. 41 Bde.

Zeitschrift für keltische Philologie. 10 Bde.

Archives parlementaires. 1787—1860. 209 Bde.

Archives diplomatiques. 1861—1875. 60 Bde.

De Clercq. Recueil des traités de la France. 22 Bde.
Heinrich Schütz. Sämtliche Werke.
Frazer. The golden bough. 3. ed.
Leonardo da Vinci. Quaderni d'anatomia. IV.
Gardiner. Fauna and geography of the Maldive and Laccadive archipelagoes.
Engels. Handbuch des Wasserbaues.
Zeitschrift für induktive Abstammungs- und Vererbungslehre. Bd. 1—13.
The physical review. Vols. 1—39.
Jahrbuch der drahtlosen Telegraphie. Bd. 1—9.

Es ist im letzten Bericht darauf hingewiesen worden, daß die im Vorjahr eingetretene Abwärtsbewegung auf unserem Konto für Anschaffung von Periodica als unverkennbare Folge des Krieges anzusehen sei, diese Bemerkung trifft für das verflossene Jahr in noch erhöhtem Maße zu, indem eine weitere Verminderung der Ausgaben für Zeitschriften und Fortsetzungswerke zu konstatieren ist. Für Neu-Anschaffungen und Antiquaria hingegen weist der Ausgabeposten eine kleine Steigerung gegenüber dem Vorjahre auf.

III. Benutzung.

Während die Ziffern der Lesesaalbesuche gegenüber 1914 ungefähr gleich geblieben sind, hat die Zahl der im Lesesaal, zu Hause und außerhalb Basel benützten Bücher merklich zugenommen. Es ergibt sich ein Total von 40,525 Bänden (gegenüber 33,944 Bänden im Jahre 1914). Unter den Bestellungen wurden 1296 Werke gezählt, die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind (gegen 1427 im Vorjahre). Im Ausstellungssaal wurden drei Führungen abgehalten: Im Juli zeigte Herr V. D. M. Theophil Iselin einer Anzahl Studierenden Handschriften und Drucke des Neuen

Testaments, im November Herr Prof. Braun seinen Hörern ältere geographische Werke, sowohl Drucke als Karten, im Juni gab der Oberbibliothekar den obersten Klassen der Töchterschule an Hand unseres Materiales Erläuterungen über die Entwickelung des Buchdrucks. Herr W. Stähelin benutzte und beschrieb fünf dem 15. und 16. Jahrhundert angehörende Wappenbücher, die aus dem Fäschischen Museum stammen und die zu den wichtigeren Handschriften heraldischen Inhalts in schweizerischem Besitze gehören. Speziell erwähnen wir hier Fragmente eines Wappenbuches aus der Zeit um 1480, sodann das nach seinem früheren Besitzer genannte Kochische Wappenbuch aus der Zeit um 1490.

IV. Arbeiten.

Vom Oberbibliothekar wurde ein neues summarisches Standortsverzeichnis unserer Handschriften erstellt. Mit Zuhilfenahme dieses Verzeichnisses befaßte sich Herr Dr. Roth mit der Neuaufstellung bisher unsignierter Manuskripte; so konnten in den Abteilungen Helvetica und Basiliensia 198 Bände mit Signatur versehen werden. Herr Roth fuhr ferner fort mit der Redaktion der Adressatenliste der Briefsammlung und stellte, um die Briefempfänger hinreichend identifizieren zu können, Genealogieen einer Anzahl ausgestorbener Basler Gelehrtenfamilien an Hand von Kirchenakten, Leichenpredigten und einschlägiger Literatur zusammen. Herr Roth nahm sodann 321 Nummern Manuskripte, die in Sammelbänden der Falkeisenbibliothek enthalten sind, auf, und bestimmte bibliographisch 128 Inkunabeln unserer Bibliothek. Unter den im Laufe des Berichtsjahres im schweizerischen Inkunabelinventare aufgenommenen Frühdrucken verdienen namentlich hervorgehoben zu werden folgende zwei in geistlichem Besitze aufgefundene Druckwerke:

einmal ein Exemplar eines bisher unbekannten Breviarium Taratansiae vom Jahre 1486, sodann ein bisher bloß in einem Exemplar bekanntes, noch nicht mit Bestimmtheit lokalisiertes Missale speciale ohne Druckerbezeichnung, von einer Seite als eines der ältesten Erzeugnisse der Gutenberg'schen Offizin angesprochen, von anderer Seite für den ältesten nachweisbaren Basler Druck gehalten, von welchen Ansichten bis jetzt jedoch weder die eine noch die andere unbestritten geblieben ist. Weitere Untersuchungen über den interessanten Druck sind im Gange.

Fräulein Marie Spieß führte den Katalog der Ziegler-schen Kartensammlung weiter und erledigte bis zum Schluß des Jahres die in den Schränken verwahrten Karten und Pläne; als weitere Arbeit verbleibt nunmehr noch die Durchsicht und Katalogisierung zahlreicher unsignierter Bestände an Karten, Plänen und Panoramen. Unsere ehemalige Assistentin Frau Dr. Schaub konnte die Revision des Dissertationskataloges beinahe zu Ende bringen, Herr Prof. Meyer katalogisierte aus der Frey-Grynäischen Briefsammlung 1045 Nummern. Freiwillige Beihilfe leisteten Frau Sarasin-Von der Mühll und Herr Iselin-Reiter bei der Ordnung der großen Ansichtensammlung aus dem Nachlaß von Dr. Franz La Roche, eine Arbeit, die hernach in bereitwilliger Weise von Fräulein Margrit Aichner übernommen und weitergeführt wurde. Herr Dr. Wilhelm Vischer jun. hatte die Freundlichkeit, im Wallis einige photographische Aufnahmen für unser Inkunabelinventar zu machen. Das in unserer Bibliothek verwahrte einzig bekannte Exemplar des Heidelberger Stadtplanes von Matthäus Merian wurde ausgebessert und mit Rahmen versehen. Mit Beiziehung von Hilfskräften wurden die akademischen Tauschschriften, die großenteils bisher in Bündel zusammengeschnürt waren, umgeordnet und in Kartonschachteln gelegt, es waren hierzu

gegen 9000 Stück erforderlich, ferner die Handschriften neu etikettiert, endlich die umfangreiche Kriegsliteratur geordnet.

Als Abschluß der Umräumungsarbeiten im Büchermagazin fand an Hand der Inventurkataloge eine Totalrevision der Bibliothek vom 20. September bis 6. Oktober statt. Während dieser Zeit blieb der Lesesaal geöffnet, in der Bücherausgabe setzte der normale Betrieb am 7. Oktober wieder ein. Herr Dr. Fritz Vischer hatte die Gefälligkeit, bei der Revision mitzuwirken.

In Abwesenheit des seit Kriegsausbruch im Felde weilenden Photographen machte Herr Dr. Roth 62 Plattenaufnahmen, zum größeren Teile aus unsern Handschriften, zum kleineren aus älteren Drucken.

V. Bauliches.

Auf dem Dachboden wurden eine Reihe weiterer Repositorien erstellt und im Büchermagazin die Schaftbretter um 800 Stück vermehrt.

Am Schlusse unseres Berichtes haben wir noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, allen, die unsere Bibliothek im vergangenen Jahr durch Zuwendungen oder durch persönliche Dienstleistung unterstützen, aufrichtigen Dank zu sagen. Unsere Sammlung sei auch fernerhin dem Wohlwollen unserer Behörden und Gönner empfohlen.

Basel, den 25. Januar 1916.

Der Oberbibliothekar:
C. Chr. Bernoulli.

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 29. Januar 1916 genehmigt.

Der Präsident der Bibliothekskommission:
A. Heusler.

Tabelle I.

Zuwachs.

		Bände	Broschüren	Blätter
Universitätsbibliothek:				
Durch Kauf	Mskr.	—	—	15
„ „	Drucke	1950 [1])	122	600
„ Abkommen mit Lesezirkeln 2c.	„	188 [2])	—	—
„ Schenkung	Mskr.	4	—	—
„ „	Drucke	10179	1242	42
„ Tausch	„	1888	9245	—
Deposita:				
Universitätsbibliothek	Drucke	28	36	—
Kirchenbibliothek	„	16	—	1
Ziegler'sche Kartensammlung	„	3	1	140
Naturforschende Gesellschaft	„	234	110	2
Historische und antiquarische Gesellschaft	„	151	18	—
Militärbibliothek	„	111	9	—
Musikbibliothek	„	8	2	—
Vaterländische Bibliothek	„	32	198	—
	Total	14792	10983	800
	1914	15920	4737	200

[1]) Davon entfallen auf die Stiftungen:

Rektor Burckhardt	3	Ach. Thommen	9
Wackernagel	31	Andreas Heusler	408
Peter Merian	133	Ludwig Ehinger	9
A. Burckhardt-Merian	7	Jakob Burckhardt	15
Ludwig Sieber	59	Kahlbaum	17

[2]) Davon entfallen auf:

Medizinische Gesellschaft	57	Theolog. Lesegesellschaft	81
Lesegesellschaft	17	Historischer Lesezirkel	4
Juristischer Lesezirkel	29		

Kosten für Bücheranschaffungen in den Jahren 1912—1915.

	Zeitschriften und Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Total
1912	26,254	6452	3506	36,212
1913	28,042	5347	4628	38,017
1914	24,124	7139	4497	35,760
1915	18,261	5422	6473	30,156

Tabelle II.

Benützung der Bibliothek.

		Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Benützte Drucke Bände	Benützte Drucke Blätter	Benützte Manuskripte Bände	Total Bände	Total Blätter
I. in **Basel** a) im Lesesaal	1915	22,199	—	17,554	18	184	17,738 [2])	18
	1914	23,286	—	12,550	11	268	12,818	11
b) zu Hause	1915	—	1404 [1])	21,881	389	44	21,925 [2])	389
	1914	—	1305	20,391	868	10	20,401	868
II. **Auswärts**	1915	—	198 [1])	855	3	7	862 [3])	3
	1914	—	237	689	3	36	725	3
						1915:	40,525	410
						1914:	33,944	882

[1]) Davon entfallen auf:

	Biblioth.	Dozenten	Geistliche	Juristen	Aerzte	Lehrer	Militär	Studierende	Schüler	Versch.	Total
1915	21	98	41	70	84	172	31	494	203	388	1602
1914	31	96	44	52	61	152	29	533	181	363	1542

[2]) Davon wurden bezogen: aus der Schweiz 14 Bände Manuskripte, 439 Bände Drucke, aus dem Ausland 12 Bände Drucke.

[3]) Davon gingen in die Schweiz 4 Bände Manuskripte, 847 Bände Drucke, ins Ausland 3 Bände Manuskripte und 8 Bände Drucke.

Tabelle III.

Arbeiten am neuen Katalog.
1915.

	Bände	Broschüren
Manuskripte:		
Briefbände des Frey-Grynäums, 1045 Nummern	6	—
Falkeisen, 321 Nummern . . .	—	—
Drucke:		
Accession	5345	6298
Aeltere Bestände:		
Vaterländische Bibliothek D (Schluß), worunter 75 Sammelbände und R.	355	50
Falkeisen (Sammelbände) . .	31	—
Diversa	19	11
Teichmann	567	—

	Blätter
Karten:	
Europa (Rest, ohne Schweiz), Asien, Afrika, Amerika, Australien	6316
Schweiz Karten	3283
„ Pläne	729

Total der bis Ende 1915 aufgenommenen	
Bände und Broschüren	310,350
Universitätsschriften	200,830
Karten	12,682

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1915 (ohne Nachlässe und Doubletten):

Manuskripte . . .	Bände	5151
"	Tafeln (Papyri) . .	39
Drucke	Bände	344,892
	Broschüren	186,346
Einzelblätter		86,964

davon:	Geographische Karten .	12,682
	Porträts	68,767
	Ansichten	5,464
	Einblattdrucke . . .	51

Verzeichnis der Donatoren.

(Die erste der hinter dem Namen befindlichen Zahlen bedeutet die Anzahl der Bände, die zweite die Anzahl der Broschüren).

Aarau: Balneologische Gesellschaft 0,1. Kantonsschule 0,2. Rektorat der Bezirksschulen 0,1. Abt, Dr. Hans 1. Adamkiewicz, Prof. A., Wien 0,3. Adyar: Adyar Library 0,1. Alioth, Oberst W., Arlesheim 4. Altdorf: Standeskanzlei Uri 0,7. Altenberger, H., Zürich 2,4. Amherst: Librarian, Amherst College 2. Arctowski, H., Hastings-on-Hudson 0,2.

Bächtold, Dr. Hans 7,13. Baer & Co., Frankfurt a. M. 7,1. Bäschlin, Th. 0,1. Barth, Elisabeth 1,4. Basel: Statistisches Amt 9,4. Physiologische Anstalt 16,1. Internationales Arbeitsamt 1. Freie städtische Bibliothek 1. Basler Buch- und Antiquariatshandlung 1. Bürgergemeinde 1. Bürgerspital 1. Kommission zur Ferienversorgung 0,1. Kommission zur Fürsorge für Erholungsbedürftige 0,1. Kommission zur Versorgung verwahrloster Kinder 1. Kaiserliches Deutsches Konsulat 0,1. Allgemeiner Konsumverein 0,2. Elektrizitätswerk 0,1. Zinstragende Ersparniskasse 0,1. Erziehungsdepartement 15,7. Expedition des „Pfarrblatt" 2. Finanzdepartement 3. Frauenspital 0,1. Frauenverein für weibliche Gefangene 0,1. Frauenverein zur Hebung der Sittlichkeit 0,1. Gas- und Wasserwerk 0,1. Freiwillige akademische Gesellschaft 0,1. Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen 1. Historische und antiquarische Gesellschaft 3. Naturforschende Gesellschaft 4. Ornithologische Gesellschaft 0,1. Statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft 14. Gewerbemuseum 9,4. Gymnasium 0,1.

Basler Handelsbank 0,2. Handelskammer 224,73. Basler Handels- und Industrieverein 1. Widemanns Handelsschule 0,1. Handwerkerbank 0,1. Kantonale Heil- und Pflege-anstalt Friedmatt 0,1. Schweizerischer Hotelier-Verein 1,1. Kinderspital 0,1. Schweizerische Kreditanstalt 0,1. Basler Kunstverein 58,9. Allgemeine Lesegesellschaft 8011,1. Missionsbuchhandlung 4,12. Missionsverwaltung 0,2. Historisches Museum 0,2. Museumsverein 0,1. Allgemeine Musikgesellschaft 0,1. Musikschule und Konservatorium 0,1. Schweizerische Nationalbank 0,1. Neujahrsblatt-kommission 0,2. „Patria“ 0,1. Basler Pfandleihanstalt 0,1. Rektorat der Töchterschule 0,1. Redaktion und Verlag des Korrespondenzblattes für Schweizer Aerzte 41. Remington Typewriter Company 0,1. Schlacht- und Viehhof 0,1. Schriftstelle des Alkoholgegnerbundes 1. Freiwillige Schulsynode 0,1. Sektion Basel des S. A. C. 0,1. Staatsarchiv 2. Staatskanzlei 23,12 und 3 Bl. Stadttheater 0,1. Studentenverbindung Helvetia 1. Universität 8,51. Universitäts-Augenklinik 0,1. Verband schweizerischer Konsumvereine 1. Verein für Heimarbeit St. Matthäus 0,1. Kaufmännischer Verein 0,1. Oeffentliches Verkehrsbureau 1. Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden 0,1. Verwaltung der Evangelisch-reformierten Kirche 1,6. Bürgerliche Waisenanstalt 0,3. Wirtschaftsarchiv 7,1. Basler Wohngenossenschaft 0,1. Bauer, Prof. Dr. St. 1 Mskr. Baumann, Dr. Gustav, München 1. Baur, Pfarrer Hans 1,1. B e l l i n z o n a: Staatskanzlei 1. Benteli A.-G., Bümpliz-Bern 1. B e r l i n: Statistisches Amt der Stadt Berlin 1. Bibliothek des Auswärtigen Amts 10,119 und 2 Bl. Königliche Bibliothek 4,1. The Continental Times 0,1. Internationales Institut für Sozialbibliographie 1. Kgl. Preußisches Kriegsministerium 1. Treptow-Sternwarte 1. Universitäts-Bibliothek 0,1. Verlag Ernst Wasmuth 1.

Bern: Abteilung für Wasserwirtschaft des Schweizerischen Departements des Innern 3. Eidgenössische Alkoholverwaltung 0,3. Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum 10. Schweizerische Bibliothekskommission 0,1. Eidgenössisches statistisches Bureau 5. Statistisches Bureau des Kantons Bern 0,1. Eidgenössische Centralbibliothek 21,7. Centralkommission für schweizerische Landeskunde 0,1. Centralvorstand der Krankenkasse für den Kanton Bern 2,1. Schweizerische geodätische Kommission 1,2. Schweizerische Kommission für kirchliche Liebestätigkeit 1. Direktion des Innern 0,1. Kaiserliche Deutsche Gesandtschaft 2,9. Schweizerisches Gesundheitsamt 2,2. Schweizerisches Justiz- und Polizeidepartement 2. Schweizerische Landesbibliothek 15,4 und 1 Bl. Schweizerische Landeshydrographie 0,1. Schweizerische Landestopographie 0,1. Schulkommission des Gymnasiums 0,1. Staatskanzlei 2. Stadtbibliothek 0,2. Eidgenössisches Versicherungsamt 1. Bernoulli, Prof. Dr. A. L. 1. Bernoulli, Dr. August 5. Bernoulli, Dr. C. Chr. 2,5. Bernoulli, Dora 2. Bertholet, Prof. Dr. A., Tübingen 0,1. Bettingen: Anstalt für Schwachbegabte 0,1. Beuttner, Prof. O., Genf 1. Biedermann, Dr. Adolf 1. Biel: Kantonales Technikum 0,1. Binz, Prof. Dr. G., Mainz 0,2. Böhringer, Prof. Dr. Paul 1,13. Boepple, Paul 0,1. Boston: The Commonwealth of Massachusetts 1. Massachusetts General Hospital 0,1. The Trustees under the will of Mary Baker Eddy 0,7. Bouillier, Victor, Paris 1. Brandstetter, Dr. Leopold, Luzern 0,1. Brandstetter, Prof. Dr. R., Luzern 0,1. Braun, Prof. Dr. Gustav 2,2. Brüderlin, Oberst R. 1. Brugg: Armenerziehungsverein 0,1. Schweizerisches Bauernsekretariat 1,3. Bugge, Chr. A., Kristiania 1. Burckhardt, Prof. Dr. Albr. 2. Burckhardt, Dr. August 3. Burckhardt, Elise 1 Mskr. Burckhardt, Dr. Emil 0,1. Burgdorf: Gymnasium 0,2.

Calcutta: Imperial Departement of Agriculture 0,1. Cavelti-Hangartner, J. G., Gossau 1. Chur: Rektorat der Kantonsschule 0,1. Staatsarchiv Graubünden 2,1. Clark, Frédéric Horace, Zürich 3,2. Cöln: Internationaler Hotelbesitzerverein 1. Conrath, E., 3,4. Corning, Prof. Dr. H. K. 4. Courvoisier, Prof. Dr. L. G. 0,9. Coutts, John, London 0,1.

Davos: Basler Heilstätte für Brustkranke 0,1. Kurverein 12 Bl. Diesbach, Max de, Fribourg 0,1. Dietze, G. A., Leipzig-Gohlis 4. Dresden: Königliche Bibliothek 0,1. Gehe-Stiftung 0,1. Dreyfuß, J. 1. Dürr, Dr. Emil 0,3.

Egger, Prof. Dr. F. 2. Eppler, Paul, Zürich 0,1. Escher Dr. Conrad 1.

Favre, Dr. A., La Chaux-de-Fonds 0,1. Favre, Edouard, Genève 0,1. Fichter, Pfarrer 0,1. Fichter, A. 0,1. Finsler, Dr. Georg 7,1. Fleiner, Prof. Dr. Fr., Zürich 0,2. Flury, Samuel 0,1. Fock, Gustav, Leipzig 2. Forcart, Dr. Kurt 0,1. Frankfurt a. M.: Stadtbibliothek 0,1. Rhein-Mainischer-Verband für Volksbildung 1,1. Frankhauser, F., Karlsruhe 1,1. Frauenfeld: Thurgauische Kantonsbibliothek 0,1. Thurgauische Kantonsschule 0,1. Obergerichtskanzlei 0,2. Thurgauische Staatskanzlei 1. Frehner, Buchdruckerei 1. Fribourg: Bibliothèque cantonale et universitaire 1,2. Frobenius, A.-G. 4,4. Furlenmeyer, A. 1.

Ganz, Hans 1. Geering, Dr. Traugott 12,1. Genève: Bibliothèque publique et universitaire 0,2. Chancellerie d'Etat 2. Département de l'Instruction publique 1. Société helvétique des Sciences naturelles 1. Georg & Co. 1. Gerwig, Max, jur. 1. Geßler-Herzog, C. A., 28,3. Göttingen: Universitäts-Bibliothek 0,1. Graf, Prof. J. H., Bern 0,1. Grogg, Jakob 13.

Erben von Prof. Hagenbach-Bischoff 48,17 u. 11 Bl. Hagenbach, Prof. Dr. A. 2. Halle: Kgl. Universitätsbibliothek 0,1. Hamburg: Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine 1. Hazay, O. von, Budapest 2. Helbing & Lichtenhahn 17,4 u. 1 Bl. Heman, Prof. Dr. F. 1. Henrici, Dr. H. 22,5. Henrici, Karl 217,130. Herdern: Arbeiterkolonie 0,1. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell a. Rh. 1,1. Hetschko, Prof. Alfred, Teschen 1. Heusler, Prof. Dr. Andreas 94,143 u. 2 Bl. Heusler, Fritz 1. Heußler, Prof. Dr. H. 5. His, Dr. Ed. 0,2. Hoffmann-Krayer, Prof. Dr. E. 2. Hotz, Dr. 11. Hug & Co., Zürich 0,1.

Interlaken: Oberländischer Verkehrsverein 0,7. Iselin-Reiter, H. 2. Iselin, Th., V. D. M. 5.

Kaiser & Co., Bern 13. Karlsruhe: Großherzogl. Hof- und Landesbibliothek 2. Großherzogl. Justizministerium 4. Großherzogl. Bad. Statistisches Landesamt 4. Stadtrat 1. Karmin, Dr. Otto, Genève-Chêne 1,22. Kiel: Kgl. Universitätsbibliothek 0,1. Kopenhagen: Bibliotheca Regia Hafniensis 1. Knapp, Martin 0,4. Knuchel, Ed. 1. Kober, Dr. 1. Kollmann, Prof. Dr. J. 10. Kordt, Dr. Arnold, Burgdorf 0,1. Krarup, Pastor O. Chr., Odden 0,1. Kreis, Prof. Dr. H. 0,1. Krömmelbein, Dr. Fritz 1. Küry, Pfarrer Ad. 1.

La Haye: Bibliothèque Royale des Pays-Bas 1. Bureau international de la cour permanente d'arbitrage 0,1. Landmann, Prof. Dr. Julius 12,4. Lauer, Dr. Ch., Zürich 0,1. Lausanne: Bibliothèque cantonale et universitaire 0,1. Bibliothèque centrale suisse pour l'enseignement de commerce 0,1. Chancellerie d'Etat du canton de Vaud 1. „Edition juive“ 1. Leiden: Universitätsbibliothek 1. Leipzig: Deutsche Bücherei des Börsenvereins der deutschen Buchhändler 3,1. Pädagogische

Centralbibliothek 0,1. Verlag Unesma 1. Lessing, Gotthold, Meseberg 1. Leuthardt, Dr. F., Liestal 0,1. Levaillant, Dr. L. 0,1. Lichtenhahn, Major 1 Bl. Liestal: Kantonskanzlei 1,1. Lisbonne: Ministère de l'Instruction publique de la République Portugaise 3. Liverpool: University 0,1. Lörrach: Großherzogl. Gymnasium und Realprogymnasium 1,1. London: The Canadian Gouvernment Offices 1. Sells Ltd. 1. Lotz, Dr. Walter 1. Lugano: Ginnasio e Liceo Cantonale 0,2.

Magnus, Ernst, Essen-Ruhr 0,1. Maher, Dr. Stephan J., New Haven 0,1. Meier & Co., Schaffhausen 0,1. Mellinger, Prof. Dr. C. 1. Metz: Museum 0,1. Meyer, Prof. Dr. C. 2. Meyer-Eschmann, F. 7 Bl. Michael, Prof. J. U., Chur 0,1. Michels, Prof. Dr. R. 0,6. Miller, Dr. Oscar, Biberist 0,1. Milwaukee: The Young Churchman Co. 1. Moçambique: The Director of the Caminhos de Ferro de Lourenço Marques 0,1. Mohr, Fritz, phil. 1. Molee, Elias, Tacoma 0,1. Montevideo: Direction générale de la Statistique de la République de l'Uruguay 2. Oficina de Depósito 1. Mülhausen: Handelskammer 1. München: Kgl. Hof- und Staatsbibliothek 1. Deutsches Museum 0,2. Universitätsbibliothek 1.

Neuchâtel: Bibliothèque de la ville 0,1. Société des Belles-Lettres 1. New York: International Health Commission 0,1. The Rockefeller Sanitary Commission 1. Nitsche & Günther, Rathenow b. Berlin 0,1.

Ott, Dr. G. 1. Ottawa: Meteorological Service of Canada 1.

Paris: Bibliothèque Nationale 1. Ministère de l'Instruction publique et des Beaux-Arts 1. Payot & Co., Lausanne 0,12. Petersen, Prof. Dr. J., Frankfurt a. M. 5,1. Peyer-Lotz, G. 1. Philadelphia: Fairmount

Park Art Association 0,1. Pieth, Dr. Friedr., Chur 0,1. Pittsburgh: Carnegie Institute 0,1. Piza, M. de, Paris 3. Probst, Mathilde, stud. phil. 5.

Ratti, Achille, Roma 0,1. Reinhardt, Friedrich 1. Reinhardt, Dr. med. L. 11,12. Reverdin, Dr. Fréd., Genève 0,1. Riehen: Diakonissenanstalt 0,2. Evangelische Heilanstalt Sonnenhalde 0,1. Pilgermission St. Chrischona 0,1. Taubstummenanstalt 0,2. Riggenbach, Prof. Dr. E. 1. Rio de Janeiro: Bibliotheca Nacional 5,2. Ritter, Dr. Paul von 3. Ryhiner, Dr. Gustav 0,11. Roget, F. F., Genève 1. Roma: Biblioteca del Senato del Regno 1. Direzione generale della Statistica e del Lavoro 4. Rostock: Universität 0,1. Roth, Frau Prof., Gottlieben 38. Roth, Dr. Carl 0,1. Ruegg-Karlen, M. A. 0,1. Rütimeyer, Prof. Dr. L. 0,10. Rutgers, F. J., Zürich 1.

St. Gallen: Bibliothek der Kantonsschule 0,1. Schweizerischer Centralverein für das Blindenwesen 0,1. Staatskanzlei 1. Stadtbibliothek 0,1. Nordostschweizerischer Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee 2,4. Sarasin-Von der Mühll, Frau Anna 4. Sarasin, Dr. Fritz 1. Sarasin, Dr. W. 1. Sarawak: Sarawak Museum 0,1. Sarnen: Kantonale Lehranstalt 0,1. Schaffhausen: Obergericht des Kantons Schaffhausen 0,1. Staatskanzlei 1. Schafheitlin, Adolf, Anacapri 2. Scherer, Dr. P. Emmanuel, Sarnen 0,1. Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig 3. Schinz, Prof. Dr. Hans, Zürich 0,1. Schlumberger-Vischer, E. 0,1. Schneider, Prof. Dr. J. 4. Schnyder, Dr. O. Luzern 1. Schoetensack, Prof. Dr. A. 1. Benno Schwabe & Co. 0,1. Schwarz, Ferdinand 0,1. Schwyz: Kantonskanzlei 1. Materialverwaltung des Kantons Schwyz 1. Historischer Verein des Kantons Schwyz 1. Seibert, Dr. F., Panrod 0,1. Senn, Prof. Dr. Gustav 1,1. Sijthoff, A. W., Leiden 1. Sion: Chancellerie d'Etat 1. Solothurn: Kantons-

schule 0,1. Staatskanzlei 4,1. Speiser, Prof. Dr. Paul 32,15. Speiser-Thurneisen, Dr. P. 3. Springfield: Insurance Departement of the State of Illinois 0,1. Stähelin, Pfarrer Benjamin, Birr 0,1. Stähelin, Ernst, V. D. M. 0,2. Stähelin, Dr. Felix 0,1. Stähelin, Marg. 1. Stähelin, Prof. Dr. Rudolf 6,5. Stans: Kollegium St. Fidelis 0,1. Stehlin, Dr. Karl 1,1. Steiger, Pfarrer F. von, Bern 0,1. Stenner & Bolesch, Kronstadt 1. Stewart, Allison V., Boston 11. Stickelberger, Hans 4. Stockholm: Kgl. Bibliothek 1. Stockhorn, Freiherr O. von, Freiburg i. Br. 0,1. Straßburg: K. Universitäts- und Landesbibliothek 0,1. Strübin, Karl, Liestal 0,3. Stückelberg, Prof. Dr. E. A. 0,10. Stutz, Prof. Dr. U., Bonn 0,1. Sulger, Hans 12.

Teddington: The National Physical Laboratory 1. Teßmer, Robert, Berlin 1. Thacker, Spink & Co., Calcutta 0,4. Thommen, Prof. Dr. Rudolf 5,5. Thürlings, Frau Prof., Bern 1 Bl. Thun: Stadtbibliothek 1,2. Tietz, Leonhard, Düsseldorf 0,1.

Unbekannt 13,1. Utrecht: Universitätsbibliothek 1.

Villiger, Prof. Dr. E. 1. Vincentz, Curt R., Hannover 1. Vischer, Prof. Dr. Eberhard 4,4. Vischer, Dr. Fritz 2. Vischer, Dr. W. 0,3. Erben von Dr. A. Von der Mühll 15,3. Von der Mühll, Oberstlt. Paul 0,2.

Wacker, Leutnant, im Felde 0,1. Wackernagel, Prof. Dr. Jakob 136,6. Wackernagel, Dr. Rudolf 1 u. 1 Mskr. Wagner, Prof. Dr. H., Göttingen 0,1. Wannier, Dr. Eugen 1. Washington: Carnegie Endowment for International Peace 7,2. Carnegie Institution 14,1. Departement of the Interior 5. Government Printing Office 2. Library of Congress 2,1. Weber, Dr. Karl, Liestal 0,1. Werdenberg-Respinger, Eduard 0,3. Wernle, Prof. Dr. Paul 2,2. Wick, W. 1. Wieland-Dietschy, Frau Dr. 1 Mskr. Wieland,

Prof. Dr. Carl 2. Wien: Administration der Wochenschrift für polnische Interessen 4. Gesellschaft für innere Medizin und Kinderheilkunde 2. Winterthur: Gymnasium und Industrieschule 0,1. Stadtbibliothek 0,1. Wolf, Lithograph 1. Wyß, H. R., stud. 2.

Ziegler, Dr. Eugen, Lenzburg 0.1. Ziegler, Jules 1. Zielinski, Stanislaw, Rapperswil 4,2. Zschokke, Prof. Dr. Fr. 0,2. Zürich: Schweizerische Anstalt für Epileptische 1. Centralbibliothek 0,1. Centralsekretariat des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins 0,1. Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft 0,1. Expedition der Neuen Zürcher Zeitung 6. Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität 1. Schweizerische Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen 0,1. Gewerkschaftskartell 0,1. Kantonsschule 1,1. Schweizerisches Landesmuseum 0,1. Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt 0,1. Redaktion des Schweizerischen Kaufmännischen Centralblattes 0,1. Redaktion der Schweizerischen Musikzeitung 0,1. Schweizerische Schillerstiftung 2. Sekretariat der Evangelischen Gesellschaft 0,1. Staatskanzlei 7,1. Stadtbibliothek 3,7. Sternwarte des Eidgenössischen Polytechnikums 0,1. Verband reisender Kaufleute der Schweiz 0,1. Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins 1. Zug: Rektorat der Kantonsschule 0,1.

Bericht

über die

Verwaltung der öffentlichen Bibliothek

der

Universität Basel

im Jahre 1916.

I. Allgemeines.

Von dem am 5. Februar 1916 verstorbenen Prof. C. R. Meyer erhielt die Bibliothek ein Legat von tausend Franken. Wir gedenken dankbar dieses Zeichens der Anhänglichkeit an unsere Anstalt von Seiten unseres ehemaligen Kollegen, dem wir ja auch nach seinem Rücktritt vom Amt zu Dank verpflichtet waren für die freiwillige Beihilfe, die er uns durch Weiterordnung der Porträtsammlung seines Vaters und durch Weiterführung unseres Briefkataloges erwies.

Auf eine Eingabe des Ausschusses der Studentenschaft und auf Beschluß des Erziehungsrates hin wurde der Lesesaal vom 29. Mai ab bis auf weiteres täglich um 8 Uhr morgens (statt 9 Uhr) geöffnet. Bei einem durchschnittlichen Lesesaalbesuch von 100 Personen im Tag machten durchschnittlich im Maximum 15 und im Minimum 4 Personen im Tag von dieser Neuerung Gebrauch.

Die Kuratel der Universität erklärte sich damit einverstanden, daß die Bibliothek am Samstag vor Ostern zu Reinigungszwecken geschlossen werde.

Den zuständigen Behörden sind wir für die beschlossene Verlegung des historischen und philologischen Seminars zu Dank verpflichtet. So gern wir den beiden Seminaren Obdach gewährten, so sind wir doch darüber erfreut, daß es sich nach dem Wegzug dieser Anstalten werde verwirklichen lassen, die Kartensammlung und den archäologischen Apparat zweckmäßig unterzubringen und die dafür bestimmten Räume samt dem Hörsaal so zu verwenden, wie es vor zwanzig Jahren bei der Einrichtung des Gebäudes geplant war.

Dem Hilfswerk der schweizerischen Hochschulen für kriegsgefangene Studenten konnten auch im vergangenen Jahre die nötigen Räume zur Verfügung gestellt werden.

Hinsichtlich der Berechnung des Markkurses auf deutschen Büchern wurde uns Ende Juli ein Beschluß des Schweizerischen Buchhändlervereins zur Kenntnis gebracht, wonach beim Sinken des Markkurses unter 95 ein Abzug von 25 % gewährt werde. Anfangs Dezember räumte der Basler Buchhändlerverein in Folge weiteren Sinkens des Markkurses eine Erhöhung der Gesamtvergütung auf 30 % ein.

Der Assistent Fritz Heusler und der Sekretär Eugen Hermann waren vom 20. Mai bis 30. Juli wegen Militärdienstes abwesend.

Herr Architekt Max Alioth veranstaltete bei uns vom 1. bis 10. Dezember eine Ausstellung von Aquarellen.

Zur Ausbildung im Bibliotheksdienst wurde von Anfang Dezember ab Fräulein Martha Eberle von Basel als Volontärin zugelassen.

II. Zuwachs.

Den Hauptzuwachs erhielt unsere Bibliothek durch die ihr letztwillig vermachte, mehrere tausend Nummern enthaltende Bibliothek des Herrn Dr. Alfred Geigy. Die

Schenkung dieser reichen, während langer Jahre mit großer Sachkenntnis und unermüdlichem Sammeleifer zusammengebrachten Bibliothek ergänzt unsere Abteilungen der Nationalökonomie und Soziologie, der Geschichte und Numismatik in höchst erfreulicher Weise. Wie seit einer Reihe von Jahren wendeten unserer Bibliothek die Herren Prof. Heusler und Prof. Wackernagel, die Fakultäten unserer Universität, das Erziehungsdepartement, Gesellschaften und Verlagshandlungen, die Basler Handelskammer, Verlag und Redaktion des Korrespondenzblattes für Schweizer Aerzte wertvolle Gaben zu. Weitere Schenkungen umfangreicher Art verdanken wir den Erben von Prof. von Herff (medizinische Werke und Broschüren), den Erben von Frau Prof. Vischer-Heußler (historische Werke aus dem Nachlaß von Prof. Wilhelm Vischer), Dr. Rud. Löw (ältere praktische Musik), Dr. Emanuel Probst (französische Literatur und Kunst), den Erben von Frau Minister von Bavier, ferner Prof. Albert Riggenbach, Frau Dr. Chappuis-Sarasin, Herrn Marius Fallet-Scheurer, Pfr. Waldburger, den Erben des Herrn Peter Mörikofer (musikalische Literatur). Eine Anzahl kunsthistorischer Werke erhielten wir aus der Bibliothek unseres ehemaligen Kollegen Prof. Meyer, Prof. Albrecht Burckhardt schenkte uns seine Geschichte der medizinischen Fakultät zu Basel, zur Erinnerung an den vor 25 Jahren erfolgten Amtsantritt des Unterzeichneten überwies Herr Dr. A. Biedermann der Bibliothek die Prachtausgabe von Frédéric Mistrals Mireille. Von den Anschaffungen, die uns die Jakob Burckhardt Stiftung ermöglichte, nennen wir Wilpert Römische Mosaiken und Malereien, Berenson Drawings of florentine painters, Kleinschmidt Basilica San Francesco di Assisi, Folnescics und Planiscig Bau- und Kunstdenkmäler des Küstenlandes. Unsere Kriegsschriftenabteilung vermehrten die H. Regierung, das Platzkommando

Basel, die A. G. Frobenius, die Herren Dr. H. Bächtold, R. Riggenbach, W. Vischer, die hiesigen Konsulate Deutschlands, Englands und Frankreichs, die Bibliothek des Auswärtigen Amtes in Berlin und verschiedene ausländische Redaktionen. Von wichtigen Erwerbungen, sei es durch Kauf oder durch Schenkung, erwähnen wir noch folgende:

Proceedings of the British Academy 1903 ff.

Schriften der wissenschaftl. Gesellschaft in Straßburg 1 ff.

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, math.-naturwiss. Abteilung 1 ff.

Vetus Testamentum graecum ed. Holmes and Parsons 5 vol.

Oriens christianus. Alte Serie 1—8 und Neue Serie 1 ff.

Codices graeci et latini ed. De Vries (Ergänzung der z. Z. 19 Bände und 9 Supplemente enthaltenden Serie.)

Menologio dell' imperatore Basilio II (Aus den Codices e Vaticanis selecti phototypice vol. 8).

Bannister, Enrico Mariott. Monumenti vaticani di paleografia musicale latina (ibid. vol. 12).

Michel. Histoire de l'art. T. 1—5.

Goldschmidt. Elfenbeinskulpturen aus der Zeit der karolingischen und sächsischen Kaiser.

Littmann. Publications of the Princeton expedition to Abessynia.

Zannoni. Gli scavi della certosa di Bologna.

Revue et bulletin de dialectologie romane 1—6.

Diderot. Oeuvres p. p. Assézat et Tourneux.

Rameau. Oeuvres p. sous la direction de C. Saint-Saens.

Don Quijote ed. Clemente Cortejon.

Hebbel. Sämtliche Werke hg. von Werner.

Laube. Gesammelte Werke hg. von Houben.

Cavour. Discorsi parlamentari.
Cobbetts, parliamentary history and Hansard's parliamentary debates ser. 1—3. 458 vol.
Annales révolutionnaires T. 1 ff.
Bulletin des armées de la République 1914-Août 1916.
Leipziger Zeitschrift für Handels-, Konkurs- und Versicherungsrecht 1907 ff.
Lionardo da Vinci. Quaderni d'anatomia 5. 6.
Handwörterbuch der Naturwissenschaften 1—10.
Biochemische Zeitschrift 1—11 (Ergänzung).
Pearson. Treasury of human inheritance.
Anderson. Zoology of Egypt. Mammalia.
Elliot. A monograph of the Felidae.

Die Tatsache, daß in Folge des Krieges viel weniger Zeitschriften und Fortsetzungswerke erschienen, ermöglichte es uns, manchen aus akademischen Kreisen an uns gerichteten Wünschen und Begehren um Anschaffung von Büchern zu entsprechen oder alte Lücken in verschiedenen Abteilungen auszufüllen. Die einer raschen und sichern Lieferung nicht günstigen Verkehrsverhältnisse hatten zur Folge, daß sich das Eintreffen bestellter Werke hin und wieder stark verzögerte, viel Arbeit erforderten auch Nachforschungen nach ausgebliebenen Zeitschriftenheften.

III. Benutzung.

Im Ganzen wurden zur Benutzung verabfolgt 52412 Bände gegenüber 40525 Bänden im Vorjahre und 36884 Bänden anno 1913 (dem letzten normalen Betriebsjahr). Diese Ziffern geben ein deutliches Bild von der großen erfreulichen Zunahme in der Benutzung unserer Büchersammlung, sie ist auch ersichtlich aus der Zahl der Lesesaalbesuche, die von 21253 des Jahres 1913 auf 25449 gestiegen ist. Unter den Bestellungen wurden 1195 Werke gezählt,

die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind (gegen 1296 im Vorjahre). Im Ausstellungssaal wurden drei Führungen abgehalten. Am 12. März, sodann am 5. Juni, an der Jahresversammlung der schweizerischen Buchhändler, erklärte Herr Dr. Escher eine Auswahl unserer mit Miniaturen geschmückten Manuskripte, am 19. März erläuterte Herr W. R. Stähelin, anläßlich der von ihm veranstalteten, vom 16. bis 26. März dauernden Ausstellung baslerischer Adels- und Wappenbriefe, die einzelnen Stücke. Für die Ueberlassung der z. T. wertvollen Urkunden sei den Besitzern auch an dieser Stelle der geziemende Dank gesagt.

IV. Arbeiten.

Das in einem früheren Bericht erwähnte Schlagwortregister zu unsern Inventur-, resp. Realkatalogen konnte in Angriff genommen werden. Dieser Realindex umfaßt zur Zeit die Abteilungen Philosophie, Kunst, Staatswissenschaften, Germanische und Romanische Philologie, Musik, Medizin. In der Handschriftenabteilung führte Dr. Roth die Neuaufstellung bisher unsignierter Manuskripte weiter, 153 Nummern reihte er in die Abteilungen Helvetica und Basiliensia ein, 163 Nummern, darunter den Nachlaß der Amerbache, in die juristische Abteilung, bildete neu die Abteilungen K (Naturgeschichte), L (mathem.-physikalische Wissenschaften) und ordnete den Nachlaß der Mathematiker Bernoulli. Mehr als 150 Stücke wurden der guten Erhaltung wegen neu gebunden, am Einband ausgebessert oder in Sammelmappen gelegt. Daneben untersuchte und beschrieb Dr. Roth 349 Inkunabeln unserer Bibliothek. Wir verdanken auch an dieser Stelle die freundliche und unsere Arbeit ungemein fördernde Unterstützung, die uns Herr Direktor Häbler von der Kgl. Bibliothek in Berlin bei der Bestimmung von Incunabeln zu Teil werden ließ. Auf Grund

der Angaben in dem von der Incunabelkommission in Berlin angelegten Generalrepertorium konnte festgestellt werden, daß von den 2895 Nummern, welche die Universitätsbibliothek Basel besitzt, nur 15 in Berlin unbekannt sind. Das schweizerische Incunabelunternehmen ist insofern vorderhand zu einem gewissen Abschluß gekommen, als die überwiegende Mehrzahl der Drucke, soweit es durch bibliographische Hilfsmittel möglich war, bestimmt ist und nur ein kleinerer Rest (ca. 500 Stück) verbleibt, der, sobald es die Verhältnisse gestatten, hier oder bei den Besitzern selbst zu untersuchen sein wird. In der Vaterländischen Bibliothek betrafen die Ordnungs- und Katalogisierungsarbeiten Nummern aus den Abteilungen E und F, sodann die Abteilungen Y III (Einzelbroschüren schweizerischen, nicht baslerischen Inhalts) und Z III (ausländische Einzelschriften), ferner die Bände A 5, welche die nach Kantonen geordnete Sammlung von Ansichten enthalten. Aus dem von Fräulein Spieß nunmehr fertig erstellten Katalog der Kartensammlung wurden sieben Bände gebildet; eine Uebersicht über den Inhalt dieser Katalogbände soll im nächsten Band der Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft erscheinen. Herrn Dr. E. Refardt sind wir zu großem Dank verpflichtet, daß er den umfangreichen handschriftlichen Nachlaß des Andreas Merian-Falkach (1772—1828) ordnete und mit einer genauen Inhaltsübersicht versah. Frau Dr. Schaub beendigte die Revision des Dissertationenkataloges, Fräulein Margrit Aichner übernahm in dankenswerter Weise die weitere Ordnung der großen Ansichtensammlung aus dem Nachlaß von Dr. Franz La Roche. Die doubletten Zeitschriften, die bis dahin zerstreut auf dem Dachboden untergebracht waren, wurden gesammelt, mit Signaturen versehen und summarisch katalogisiert, ebenso wurden ein paar hundert Periodica, darunter viele ältere Kalenderserien, die aus Nachlässen und noch nicht sortierten

Abteilungen stammen, in der neugeschaffenen Reserveabteilung (Ref.) auf dem Dachboden aufgestellt und signiert. Fräulein Dr. Ruth Eglinger erstellte im Auftrag der Naturforschenden Gesellschaft das Druckmanuskript zu einem Katalog der Publikationen, die dieser Gesellschaft auf dem Wege des Schriftentausches bis jetzt zugegangen sind, Fräulein Dora Schmidt, die von Mitte Mai bis Anfangs Oktober erwünschte Beihilfe leistete, arbeitete am Standortsverzeichnis der Bibliothek Alfred Geigy. Der Umstand, daß für die vom Jahr 1915 ab erschienenen deutschen akademischen Schriften gedruckte Titelkopien auf sog. internationalem Zettelformat bezogen werden konnten, veranlaßte uns, für alle neu einlaufenden Thesen dieses Katalogformat zur Anwendung zu bringen, wir gedenken, in diesem Katalog auch andere Broschüren kleinen Umfangs, Separata u. dgl. aufzunehmen, dies hauptsächlich zur Entlastung unseres großen alphabetischen Zettelkataloges. Herr Dr. E. Reinle hatte die Freundlichkeit, unsere Sammlung älterer Ex-libris zu ordnen, zu montieren und zu beschreiben, ferner ein Verzeichnis der in unsern Bücherbeständen vorhandenen zum Teil wertvollen Ex-Libris und Super Ex-Libris anzulegen. Endlich haben wir das Vergnügen mitteilen zu können, daß zwei unsere Bibliothek nahe berührende Publikationen im Drucke begriffen sind, erstlich die eingehende Untersuchung von Prof. Rabel über unsere Papyri, die in den Göttinger Abhandlungen erscheinen wird, sodann das umfangreiche Tafelwerk von Dr. Konrad Escher über unsere Miniaturen.

V. Bauliches.

Im Büchermagazin wurden die Schaftbretter um 530 Stück vermehrt.

Zum Schlusse sagen wir den hohen Behörden und allen, die unsere Bibliothek im Berichtsjahre durch Zuwendungen oder durch persönliche Dienstleistung unterstützten, aufrichtigen und verbindlichen Dank.

Basel, den 24. Januar 1917.

Dr. Carl Christoph Bernoulli
Oberbibliothekar.

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 27. Januar 1917 genehmigt.

Der Präsident der Bibliothekskommission:
A. Heusler.

Tabelle I.

Zuwachs.

		Bände	Broschüren	Blätter
Universitätsbibliothek:				
Durch Kauf	Drucke	2474 [1])	223	6
„ Abkommen mit Lesezirkeln ꝛc.	„	109 [2])	—	—
„ Schenkung	Mskr.	20	—	—
„ „	Drucke	6820	3303	65
„ Tausch	„	1370	3910	—
Deposita:				
Universitätsbibliothek	Drucke	65	63	—
Kirchenbibliothek	„	8	—	—
Ziegler'sche Kartensammlung . .	„	2	1	581
Naturforschende Gesellschaft . .	„	192	67	2
Historische und antiquarische Gesellschaft	„	124	35	—
Militärbibliothek	„	39	46	2
Musikbibliothek	„	3	22	—
Vaterländische Bibliothek . . .	„	29	147	3
	Total	11 255	7817	659
	1915	14 792	10 983	800

¹) Davon entfallen auf die Stiftungen:

Rektor Burckhardt	4	Ach. Thommen	14
Wackernagel	66	Andreas Heusler	370
Peter Merian	40	Ludwig Ehinger	11
A. Burckhardt-Merian . .	7	Jakob Burckhardt	12
Ludwig Sieber	35	Kahlbaum	16

²) Davon entfallen auf:

Medizinische Gesellschaft . .	41	Theolog. Lesezirkel	32
Lesegesellschaft	9	Historischer Lesezirkel . . .	3
Juristischer Lesezirkel . . .	24		

Kosten für Bücheranschaffungen in den Jahren 1912—1916.

	Zeitschriften und Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Total
1912	26,254	6452	3506	36,212
1913	28,042	5347	4628	38,017
1914	24,124	7139	4497	35,760
1915	18,261	5422	6473	30,156
1916	11,922 3083	11 484	9248	35,737

Tabelle II.

Benutzung der Bibliothek.

	Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Benützte Drucke Bände	Benützte Drucke Blätter	Benützte Manuskripte Bände	Benützte Manuskripte Blätter	Total Bände	Total Blätter
I. in **Basel** a) im Lesesaal 1916	25,449	—	23,377	350	108	—	23,485 [2])	350
1915	22,199	—	17,554	18	184	—	17,738	18
b) zu Hause 1916	—	1485 [1])	27,722	365	77	2	27,799 [2])	367
1915	—	1404	21,881	389	44	—	21,925	389
II. **Auswärts** 1916	—	215 [1])	1125	7	3	3	1128 [3])	10
1915	—	198	855	3	7	—	862	3
						1916:	52,412	727
						1915:	40,525	410

[1]) Davon entfallen auf:

	Biblioth.	Dozenten	Geistliche	Juristen	Aerzte	Lehrer	Militär	Studierende	Schüler	Versch.	Total
1916	16	101	46	77	89	211	11	578	142	429	1700
1915	21	98	41	70	84	172	31	494	203	388	1602

[2]) Davon wurden bezogen: aus der Schweiz 9 Bände Manuskripte, 394 Bände und 23 Blätter Drucke, aus dem Ausland 47 Bände Drucke.

[3]) Davon gingen in die Schweiz 1119 Bände Drucke, ins Ausland 3 Bände und 3 Blätter Manuskripte und 6 Bände Drucke.

Tabelle III.

Arbeiten am neuen Katalog.

1916.

	Bände	Broschüren
Drucke:		
Accession	4740	3860
Aeltere Bestände:		
Vaterländische Bibliothek E & F, worunter 92 Sammelbände, Y III, Z III, A 5 Sammelbände mit 2049 Nummern)	177	2000
Falkeisen	14	—
Roth	642	—
Teichmann	259	—
Diversa	302	50

	Bände	Blätter
Karten und Panoramen:		
Karten, ältere Bestände . . .	—	1310
„ Accession	—	599
Panoramen u. Albums (ZKS. CC)	52	242

Total der bis Ende 1916 aufgenommenen

Bände und Broschüren	319,590
Universitätsschriften	203,630
Karten	14,591

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1916 (ohne Nachlässe und Doubletten):

Manuskripte .	Bände	5171
„ .	Tafeln (Papyri) . .	39
Drucke . . .	Bände	356,127
	Broschüren	194,163
Einzelblätter		89,175

davon:	Geographische Karten .	14,591
	Panoramen	242
	Porträts	68,810
	Ansichten	5,478
	Einblattdrucke . . .	54

Verzeichnis der Donatoren.

(Die erste der hinter dem Namen befindlichen Zahlen bedeutet die Anzahl der Bände, die zweite die Anzahl der Broschüren).

Aarau: Rektorat der Bezirksschulen 0,1. Rektorat der aargauischen Kantonsschule 0,1. Adler, Dr. Ada, Kopenhagen 0,1. Adliswil: Verband schweizerischer Posaunenchöre 1. Adyar: Adyar Library 3,1. Altdorf: Standeskanzlei Uri 1,1. Altenberger, H., Zürich 0,9. Altwegg, Dr. W. A., 2. Ammann, Aug. F., Renens-sur-Roche 1. Amsterdam: Kon. Oudheidkundig Genootschap 1. Universitäts-Bibliothek 1. Attinger frères, Neuchâtel 0,1.

Bach, Dr., Riehen 12. Bächtold, Dr. Hanns 4,13. Bächtold, Prof. Dr. Hermann 0,2. Barth, Elisabeth 1,3. Basel: Statistisches Amt 9,4. Astronomisch-meteorologische Anstalt 0,1. Alkoholgegnerbund 1. Appellationsgericht 1 Mskr. Internationales Arbeitsamt 1. Schweizerischer Armenerziehungsverein 0.1. Augenheilanstalt 0,1. Schweizerischer Bankverein 0,3. Baudepartement 5,0 u. 4 Blätter. Basler Buch- und Antiquariatshandlung 1,4. Bürgerratskanzlei 1. Bürgerspital 1. Bürgerturnverein 1. Consulat de France 0,1. Elektrizitätswerk 0,1. Zinstragende Ersparniskasse 0,1. Erziehungsdepartement 5,1. Philosophische Fakultät der Universität 2. Finanzdepartement 2. Frauenarbeitsschule 0,1. Frauenspital 0,1. Frauenverein zur Hebung der Sittlichkeit 0,1. Gas- und Wasserwerk 0,1. Basler Gesangverein 0,1. Freiwillige akademische Gesellschaft 1,1. Gemeinnützige Gesellschaft 1. Historische und antiquarische Gesellschaft 1. Ornithologische Gesellschaft 0,2. Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde 1,8. Statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft 9. Handelsbank 0,1. Handelskammer 3,3. Handwerkerbank 0,1. Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt 0,1.

Staatliche Hilfskommission 0,1. Kantonschemiker 0,1. Kinderspital 0,1. Kommission zur Ferienversorgung 0,1. Kommission des Neujahrblattes 0,3. Kaiserl. Deutsches Konsulat 1,1. Allgemeiner Konsumverein 1. Schweizerische Kreditanstalt 0,1. Kreiskommando 1. Oeffentliche Kunstsammlung 1. Basler Kunstverein 1. Lebensversicherungsgesellschaft „Patria“ 0,1. Allgemeine Lesegesellschaft 5. Basler Liedertafel 0,1. Missionsbuchhandlung 3,19. Freiwilliger Museumsverein 0,1. Pfandleihanstalt 0,1. Platzkommando 1 Blatt. Redaktion des Correspondenzblattes für Schweizer Aerzte 35. Redaktion der Zeitschrift „Der Feldschütze“ 1. Redaktion des Christlichen Volksboten 1. Regierungsrat 2. Rektorat des Gymnasiums 0,2. Rektorat der Töchterschule 0,1. Schlacht- und Viehhof 0,1. Freiwillige Schulsynode 0,1. Sekretariat des Jugendwerkes der N. O. G. 0,1. Sekretariat des Vereins der Freunde Israels für Judenmission 1. Sektion Basel des S.A.C. 1,2. Staatskanzlei 28,8 u. 9 Blätter. Studentenverbindung Helvetia 1. Theater-Kommission 0,1. Basler Transport-Versicherungsgesellschaft 0,9. Turnlehrer-Verein 17,18. Universität 10,9. Verband Schweizer. Konsumvereine 2,1. Verband Schweizer. Zigarrenhändler 1. Verein für Heimarbeit St. Matthäus 0,1. Internationaler Verein der Freundinnen junger Mädchen 0.1. Kaufmännischer Verein 0,1. Verein für die Schiffahrt auf dem Oberrhein 1. Verein für Verbreitung guter Schriften 0,1. Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz 1. Oeffentl. Verkehrsbureau 0,1. Verkehrsverein 0,1. Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden 0,1. Verwaltung der evangelisch-reformierten Kirche 0,8 und 1 Bl. British Vice Consulate 1,7. Waisenanstalt 0,1. Schweizerisches Wirtschaftsarchiv 14,10. Wohngenossenschaft 0,1. Bauer, Prof. Dr. Stephan 1. Baur, Pfarrer Hans 1. Erben von Frau Minister von Bavier (noch nicht gezählt). Bay, Reg.-Rat, Liestal 11,7. Bay, J. Chr.,

Chicago 0,1. Beer, Dr. Max, Bern 0,1. Bellinzona: Archivio cantonale 1. Berger, Dr. Emil, Bern 0,1. Berlepsch-Valendas, München 0,1. Berlin: Statistisches Amt der Stadt Berlin 1,1. Bibliothek des Auswärtigen Amtes 7,183. Kgl. Bibliothek 2,4. Elektrizitätsgesellschaft „Sanitas“ 0,1. Friedrich-Wilhelms-Universität 0,1. Indische Gesellschaft 1,7. Ministerium des Innern 1. Treptow-Sternwarte 1. Kgl. Universitäts-Bibliothek 0,1. Deutscher Verlag der christlichen Wissenschaft 1. Bern: Abteilung für Wasserwirschaft des Schweizer. Departements des Innern 0,2. Schweizer. Alkoholverwaltung 1,2. Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum 16. Eidg. Statistisches Bureau 0,4. Kant. Statistisches Bureau 0,1. Schweizer. Departement des Innern 2. Direktion des Innern 1. Oekonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern 0,1. Schweizerisches Gesundheitsamt 1,2. Städtisches Gymnasium 0,1. Schweizer. Justiz- und Polizeidepartement 2. Schweizer. geodätische Kommission 0,1. Krankenkasse für den Kanton Bern 2,1. Schweizer. Landesbibliothek 17,1. Schweizer. Landeshydrographie 2. Légation royale des Pays-Bas en Suisse 1. Nationalbank 0,1. Preßbureau des Armeestabs 14. Schweizer. Ski-Verband 1. Staatskanzlei 1. Wagner'sche Verlagsanstalt 1. Schweizer. Versicherungsamt 1. Eidg. Zentralbibliothek 15,6. Zentralkommission für schweizerische Landeskunde 0,1. Schweizer. Zolldepartement 2. Bernoulli, Carl Albrecht, Arlesheim 1. Bernoulli, Dr. Carl Christoph 1,5 und 12 Bl. Bernoulli, Dr. Eduard, Zürich 1. Betza, St., Rheinfelden 0,1. Beuttner, Prof. Dr. Otto, Genf 2. Biedermann, Dr. A. 4. Biel: Kantonales Technikum 0,1. Bing, Dr. Robert 1. Birkeland, Prof. Kr., Christiania 1. Blocher, Eduard, Zürich 0,1. Blocher, Reg.-Rat., Dr. H. 0,1. Böhringer, Prof. Dr. Paul 0,5. Boiatzis, J., Armavir 0,1. Bolliger, Prof. Dr. A.,

Zürich 0,1. Bollinger, Dr. G. 0,1. Brassel, stud., Alterswilen 7. Breslau: Universitäts-Bibliothek 0,1. Bronner, G. W. 3. Brüderlin, Oberst Rudolf 0,1. Brugg: Schweizerisches Bauernsekretariat 1,1. Bezirksamt 0,1. Schweizer. landwirtschaftlicher Verein 0,1. Heusler-Burckhardt, Frau 9. Burckhardt-Schazmann, Frau Prof. 0,50. Burckhardt, Prof. Dr. A. 1. Burckhardt, Dr. August 1,1. Burckhardt, Dr. F., Zürich 0,3. Burckhardt, Dr. R. F. 0,2. Burgdorf: Gymnasium 0,1. Buri, Dr. Th. 1. Byse, Charles, Lausanne 1.

Cavelti-Hangartner, Gossau 1. Erben von Dr. P. Chappuis-Sarasin 93,2. Chaux-de-fonds: Librairie générale 0,1. Chicago: John Crerar Library 0,1. Christ, Dr. Th. 1. Christen, Dr. Th., München 0,11. Chur: Kantonsbibliothek Graubünden 1,3. Bündnerische Kantonsschule 0,1. Cincinnati: Museum Association 0,5. Columbia: Library of Missouri 0,1. Corning, Prof. Dr. H. K. 3.

Davos: Kurverein 0,1 und 9 Bl. Dettwyler 6. Dierauer, Prof. Dr. J., St. Gallen 0,1. Dimitroff, St. 0,1. Dinshaw, Horumsji Cowasji, Aden 1. Ditisheim, Alfred 26 Bl. Dresden: Kgl. Bibliothek 0,1. Gehe-Stiftung 0,1. Duhm, Prof. Dr. B. 1. Duncker und Humblot, Leipzig 0,1.

Egger, Prof. Dr. F. 1. Esbach, F. C., Schorndorf 0,1. Escher, Dr. Conrad 1,2.

Fallet-Scheurer, M. 83,45. Faucherre, Dr. Henry 0,1. Finckh, Ernst 0,4. Finsler, Dr. Georg 10,2. Firenze: Biblioteca nazionale 1. Fleiner, Prof. Dr. F., Zürich 0,3. Focherini, A., Chailly-Lausanne 1. Forcart-Bachofen, Frau R. 0,1. Formosa: Bureau of Productive Industries 1. Frauenfeld: Kantonsbibliothek 0,1. Obergerichtskanzlei des Kantons Thurgau 0,1. Rektorat der Thurgauischen Kantonsschule 1. Thurgauische Staatskanzlei 2. Frey, Dr. Carl, Bern 0,1. Frey, Dr. G. A., Augst 0,1. Frey, H.,

Zürich 0,1. Fribourg: Chancellerie d'Etat 2,2. Friedländer & Sohn, R., Berlin 2. Frobenius A.-G. 7,2 und 2 Bl. Furlan, Dr. O. 1.

Ganz, Hans 1. Geering, Dr. Traugott 1,1. Geller, Dr. Otto, Potsdam 0,1. Genève: Bibliothèque publique et universitaire 0,1. Chancellerie d'Etat 1. Göttingen: Universitäts-Bibliothek 0,1. Graeter, Dr. K. 0,1. Graf, Ernst, Bern 0,1. Graf, Prof. J. H., Bern 0,1. S'Gravenhage: Koninklijke Bibliotheek 1. Graz: K. K. Karl-Franzens Universität 1. Greving, Dr., Münster i./W. 0,1. Grohmann, Dr. A., Wien 0,1. Gurley, R. R., New-York 0,1.

Hallauer, Dr. Otto 0,1. Halle: Kgl. Universitäts-Bibliothek 0,1. Hamburg: Mathematische Gesellschaft 0,1. Handelskammer 1. Rauhes Haus 1. Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine 1. Hannover: Hannoversche Maschinenbau A.-G. 0,1. Verein der Kupferschmiedereien 1. Heer, Pfarrer Fr., Luzern 0,1. Hegi, Dr., Zürich 0,1. Helbing und Lichtenhahn 12,3. Heman, Prof. Dr. Fr. 1. Henrici, Dr. H. 5,1. Herdern: Arbeiter-Colonie 0,1. Erben von Prof. Dr. O. von Herff 26 (Broschüren noch nicht gezählt). Herisau: Kantonskanzlei 3. Hermann, Eugen 0,1. Heusler, Prof. Dr. Andreas 82,117. Heusler, Elisabeth 0,1. Heusler, Fritz 3,2 und 7 Bl. Heußler, Prof. Dr. H. 7. Huber, Dr. J. 0,2.

Jermstad, Axel 1. Iselin-Reiter, H. 2. Isler-Linder, Pfarrer 0,2. Jungk, H. 11.

Kägi, Pfarrer J. 1. Kaiser & Cie., Bern 4. Kanngießer, Dr. F., Braunfels 0,1. Karlsruhe: Hof- und Landesbibliothek 1. Kiel: Universität 1. Universitäts-Bibliothek 0,1. Kjobenhavn: Selskabet for Social Forsken af Krigens Folger 0,1. Klingelfuß, Dr. F. 1 Bl. Kober, Buchhandlung 1. Koegler, Hans 0,1. Köln: Internationaler Hotelbesitzerverein 1. König, Dr. F., Bern 1.

Königsberg: Universität 0,1. Kopp, Prof. K. A., Beromünster 0,1. Kreis, Prof. Dr. H. 1,2. Kroidl, Dr., Berlin 0,1. Krüger-Zimmermann, B. 2 Bl. Krüger, Dr. P., Marienburg 0,4. Küry, Pfarrer 1. Kunz, Prof. M., Illzach 1,19.

La Haye: Bureau international de la Cour permanente d'arbitrage 0,1. Landmann, Prof. Dr. Julius 1,2. Langenbruck: Basler Kinderheilstätte 0,1. Langenhuysen, C. L. van, Amsterdam 1. Laune, August, Nîmes 1. Lausanne: Association de la presse vaudoise 0,1. Bibliothèque cantonale et universitaire 0,1. Chancellerie d'Etat 1. Commission géodésique suisse 1. Rédaction du Bulletin juif 0,1. Université 1. Lebedinsky, Dr. N.G. 0,1. Leipzig: Buchgewerbeverein 0,1. Deutsche Bücherei des Börsenvereins der deutschen Buchhändler 1,1. Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen 0,1. Liestal: Landeskanzlei 1,1. Lörrach: Gymnasium und Realgymnasium 0,1. Löw, Dr. Rudolf 21,15 und 4 Mskr. Lüscher-Burckhardt, R. 3. Lugano: Biblioteca cantonale 1. Casa editrice Coenobium 0,1. Ginnasio e liceo canton. 0,1.

Mainz: Stadtbibliothek 0,2. Marburg: Kgl. Universitäts-Bibliothek 0,1. Metz: Intendanz des Stadttheaters 0,1. Mexico: Instituto geologico 1. Meyer-Müller, Dr. C. F. 8. Meyer, Prof. Dr. Carl sel. 51,22. Michels, Prof. Dr. Robert 1. Erben von Peter Mörikofer 22,72. Mörikofer, Dr. W. 2. Montenach, Georges de, Fribourg 1. Mülheim: Reichsverband deutscher Konsumvereine 1,1. Müller, Pfarrer Julius, Birrwil 15 Mskr. München: Geschäftsstelle des deutschen Monistenbundes 0,1.

Nagler, Prof. Dr., Freiburg i. Br. 1. Nef, Prof. Dr. Carl 1. Neuchâtel: Bibliothèque de la ville 0,1. Gymnase cantonal 0,1. Newark: The Prudential Insurance Company of America 1. New Haven: Yale

Library 1,13. New Jersey: Agricultural Experiment Station 1. New York: The Carnegie Foundation for the advancement of teaching 1. Librarian of Bureau of Laboratories 1. The Indian National Party 0,2. The Rockefeller Foundation 1. The Rockefeller Institute for medical research 1. Nordmann, Dr. med. A. 0,1. Nordmann, Th. 1.

Obser, Geheimrat Dr., Karlsruhe 0,1. Oeri-Sarasin, Dr. R. 0,2.

Paris: Administration de la Revue des nations latines 1. Alliance française 1. Ministère de l'Instruction publique 2. Payot & Cie., Lausanne 0,8. Pernoux, Dr. Charles 1. Pestalozzi, F. O., Zürich 1. Peyer V. D. M. 1. Philadelphia: Fairmount Park Art Association 0,1. Preiswerk Dr. A. 1. Preiswerk, Pfarrer Samuel, Göppingen 1. Probst, Dr. E. 89. Pusa: Agricultural Adviser to the Government of India 0,1.

Raillard-Ronus, Theodor 1. Rappard, Prof. W. E., Genf 0,1. Reichenbach, C. Fr., Einsiedeln 1. Reinhardt, Verlag 1. Riedner, Dr. Otto, München 0,1. Riehen: Diakonissenanstalt 0,1. Sonnenhalde 0,1. Taubstummenanstalt 0,1. Riggenbach, Prof. Dr. A. 47,4. Riggenbach, Dr. R. 2. Rink, Hedwig 11,2 und 2 Bl. Rio de Janeiro: Bibliothèque nationale 2,6. Jardin botanique 1. Robert, Arnold, La Chaux-de-Fonds 1,1. Roma: Direzione generale della statistica 2. Ministero di Agricoltura 1. Rütimeyer, Prof. Dr. L. 24. Ryhiner, Dr. Gustav 0,14.

Sachs, Dr. Curt, Berlin 0,1. Salis, Antistes A. von 0,1. Salis-Marschlins, Dr. M. von 1. St. Chrischona: Pilgermission 0,1. St. Gallen: Bibliothek der Kantonsschule 0,1. Staatskanzlei 1. Vadiana 0,3. Nordostschweizerischer Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee 1. Schweizer Zentralverein für das Blindenwesen 0,1. Sarasin-

Warnery, Frau 12. Sarasin-Von der Mühll, Frau Anna 4. Sarasin, Ernst 1,1. Sarasin, Dr. Fritz 1. Erben von Pfarrer Sartorius-Burckhardt 21,9. Schaffhausen: Obergericht 0,1. Staatskanzlei 1. Stadtbibliothek 1,8. Schimmel & Cie., Miltitz b. Leipzig 1. Schinznach: Bad 0,1. Schneider, Prof. Dr. J. J. 3,1. Schulze, Pfarrer A., Riehen 1. Benno Schwabe & Co. 5. Schwemann, Arnsberg 0,1. Schwyz: Kantonskanzlei 3. Sijthoff, Dr. A. W., Leiden 1. Solothurn: Staatskanzlei 3. Speiser, Nationalrat Prof. Dr. P. 6,3. Speiser-Thurneysen, Dr. Paul 5. Staehelin, Ernst, Lic. 1,2. Staehelin, Dr. Felix 0,1. Staehelin, W. R. 1,1. Stickelberger, Hans 2. Stocker, O. 0,1. Stockholm: Kgl. Bibliothek 1. Statens meteorologiska Centralanstalt 2. Stohler, Dr. H. 1. Straßburg: Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek 0,1. Stroux, Prof. Dr. Johannes 1. Strübin, Dr. C., Liestal 0,1. v. Stschetinin, Lugano 13,2. Stückelberg, Prof. Dr. E. A. 0,1. Stuttgart: Verein für ärztliche Mission 0,3. Sulger, Hans 4.

Tappolet, Prof. Dr. Ernst 0,1. Teschen: Redaktion der Wiener entomologischen Zeitung 1. Thommen, Prof. Dr. Rudolf 20,1. Toronto: Meteorological Office 2.

Unbekannt 10,5. Ungenannt 6,3. Uppsala: Universitets-Bibliotek 1. Urech-Daysh, Dr. C. 1.

Vischer, Dr. Fritz 1. Erben von Prof. W. Vischer-Heußler (noch nicht gezählt). Vischer, Dr. Wilhelm 10, 21 u. 10 Bl. Vries, Prof. G. H. de, Delft 0,1.

Wackernagel, Prof. Dr. J. 23,2. Wackernagel, Dr. Rudolf 4,1. Waldburger, Pfarrer 32. Wannier, Dr. Eugen 3. Washington: U. S. Bureau of Education 3. Carnegie Endowment for International Peace 7. Departement of the Interior 1,4. Library of Congress 15,3. Smithsonian Institution 4. Weber, Pfarrer 1. Weber, P. X., Luzern 1.

Welker, Adair, Berkeley 0,1. Wendel, Georg, Schenefeld 0,1.. Wendland, Prof. Dr. Johannes 10,1. Wick 1,2. Wieland, Prof. Dr. C. 2. Wien: Administration der Wochenschrift „Polen" 4. K. K. Ministerium für Kultus und Unterricht 1. Redaktion der Gesellschaft für innere Medizin und Kinderheilkunde 1. K.K. Statistische Zentral-Kommission 2. Winterthur: Stadtbibliothek 0,3. Wolf, A. 0,7. Wolf, Dr. P., Bellinzona 2. Wyß, H. R. 1.

Ziegler, Jules 1. Zielinski, Stanislaw, Rapperswil 5,12. Zürcher & Furrer, Zürich 1. Zürich: Schweizer. Anstalt für Epileptische 1. Direktorium der Schweizerischen Nationalbank 0,2. Gewerkschaftskartell 0,1. Schweizer. Landesmuseum 0,1. Schweizer. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt 0,1. Botanisches Museum der Universität 0,1. Schweizer. Musikzeitung 1. Redaktion der Neuen Zürcher Zeitung 5. Staatskanzlei 6. Stadtbibliothek 3,8. Verband reisender Kaufleute 0,1. Schweizer. musikpädagogischer Verband 5. Vorort des schweizer. Handels- und Industrievereins 1. Zentralbibliothek 3 Bl. Zentralstelle für das Ausstellungswesen 0,1. Zug: Gerichtskanzlei 0,2.

Bericht

über die

Verwaltung der öffentlichen Bibliothek

der

Universität Basel

im Jahre 1917.

I. Allgemeines.

Das Erziehungsdepartement übermittelte uns die von der Prüfungskommission geäusserten und auch in einer Sitzung des Grossen Rates unterstützten Wünsche, es möchten in der Bibliothek regelmässig wiederkehrende Ausstellungen aus unseren verschiedenen Sammlungen veranstaltet und der Lesesaal probeweise an zwei Wochentagen von 7 bis 9 Uhr abends geöffnet werden. Die Bibliothekskommission erwiderte hierauf, dass von Seiten der Bibliothek durchaus kein Grund vorliege, sich zu den genannten Anregungen ablehnend zu verhalten, nur mache man darauf aufmerksam, dass die Erfüllung dieser Wünsche mit etwelchen Kosten verbunden sein werde. Der vom Erziehungsrat empfohlene Versuch, im Wintersemester an zwei Abenden in späteren Stunden den Lesesaal zu öffnen, konnte wegen der inzwischen eingetretenen Kohlen- und Beleuchtungsnot nicht durchgeführt werden.

Die Verfügungen über Einschränkung von Feuerung und Licht brachten verschiedene Aenderungen im Bibliotheksbetrieb mit sich. Erstlich wurden die Oeffnungszeiten anders gelegt, indem vom 1. Oktober ab der Lesesaal ununterbrochen von 9 bis 5 Uhr, vom 22. Oktober auf Ansuchen der Universität und auf Grund regierungs-

rätlicher Bewilligung hin bis 7 Uhr abends offen stand, Samstag nachmittags jedoch der Reinigung wegen geschlossen blieb. Sodann musste der Ausleihedienst anders eingerichtet werden, in der Weise nämlich, dass vom 10. Dezember ab täglich nur drei Termine für die Ausgabe bestellter Werke, nicht wie bisher fünf, bestimmt wurden, eine Verfügung, zu der uns die neuen Postverordnungen und der Mangel an ausreichendem Dienerpersonal zwangen.

Eine Anfrage des Erziehungsdepartementes, ob die Einführung der Sommerzeit wünschenswert sei, beantworteten wir in bejahendem Sinn und in der Meinung, dass diese Aenderung in den Monaten April bis September angezeigt sei.

Zu Assekuranzzwecken wurde im Juni ein Inventar der Manuscripte, Bücher, Blätter, Bilder und derjenigen Mobiliarstücke, die wir aus dem Museum mitgebracht oder aus Bibliotheksmitteln angeschafft hatten, aufgenommen. Die Schätzung dieser Objekte ergab eine Summe von 3,995,660 Fr.

Der Assistent Fritz Heusler war vom 26. März bis 5. Juni wegen Militärdienstes abwesend.

Seit 7. Mai stellte Herr V. D. M. Philipp Schmidt in höchst dankenswerter Weise seine Dienste der Bibliothek zur Verfügung. Mitte Dezember ernannte die Bibliothekskommission Fräulein Marta Eberle aus Basel, die seit einem Jahre bei uns arbeitete, zur Assistentin. Am Ende des Jahres verliess Fräulein Marie Spiess den Bibliotheksdienst nach vierjähriger Tätigkeit vornehmlich an der Karten- und an der Porträtsammlung.

Die von den Behörden beschlossene Verlegung der bei uns untergebrachten Seminare wurde im Berichtsjahr durchgeführt: Im März bezog das Philologische Seminar seine neuen Räume am Stapfelberg, ihm folgte im September das Historische Seminar.

Zuwachs der Bibliothek.

Erwerbsart		Bände	Broschüren	Blätter	Bemerkungen
Durch Kauf	Mskr.	3	—	—	
	Drucke	2065*	453	225	* Davon auf Stiftungen: 447
Durch Abkommen mit Lesezirkeln etc. . .	„	174	—	—	
Durch Schenkung . .	Mskr.	1	—	—	
	Drucke	1298	1444	30	
„ Tausch	„	415	1629	—	
Deposita	„	408	314	129	
	Total 1917	4364	3840	384	
	Total 1916	11 255	7817	659	

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1917
(ohne Nachlässe und Doubletten):

Manuskripte	Bände	5175	** Davon: Geographische Karten, Panoramen	14 936
	Tafeln (Papyri) . .	39	Porträts	68 857
Drucke	Bände	360 487	Ansichten, Bilder	5712
	Broschüren . . .	198 003	Einblattdrucke	54
Einzelblätter**		90 173	Ex libris (ältere)	164

II. Zuwachs.

Unter den Schenkern, die wir am Schlusse unseres Berichtes verzeichnen, heben wir hervor die Professoren Heusler, Wackernagel, Corning, Thommen, Alb. Riggenbach, Herrn Hans Sulger, die Erben von Frau Bürgermeister Carl Felix Burckhardt, von Frau J. J. Vischer-Iselin, von Herrn Rudolf Geigy-Merian. Der Basler Kunstverein übergab uns aus seinen Bücherbeständen eine Anzahl kunsthistorischer Werke, darunter die Veröffentlichungen des Vereins für christliche Kunst, Dr. Karl R. Hoffmann die Prachtausgabe der Werke Carlo Goldonis, Prof. Albrecht Burckhardt die vollständige Reihe des Journal of hygiene und 23 Bände der Revue d'hygiène. Herr und Frau Fininger-Merian schenkten aus dem Nachlass des Herrn Merian-Thurneysen das Stammbuch des Stadtgerichtsvogtes Reinhard Wasserhuhn (geb. 1586, gest. 1652), des Sohnes des Reinhard Wasserhuhn und der Gertrud Herwagen, ein Manuscript, das Einträge von König Wlatislaw von Polen, Prinz Christian von Dänemark, von Gliedern der kurfürstlich brandenburgischen Familie, von Daniel Heinsius, Bongars u. a. m. enthält. Als Geschenk der Familien von Muralt und von Orelli kam uns das Werk von C. Meyer über die Capitanei von Locarno im Mittelalter zu. Der Andreas Heusler-Stiftung verdanken wir eine im 18. Jahrhundert verfertigte handschriftliche Copie der Statüts criminels e civils d'Engiadina, der Jakob Burckhardt-Stiftung das erste Heft der Bramantestudien, Heemskercks Römisches Skizzenbuch, Lefèvre Pontalis Architecture religieuse dans l'ancien diocèse de Soissons und Rupin Abbaye de Moissac. 41 ältere Exlibris übermittelte uns das Historische Museum als Depositum,

etwa sechzig Nummern aus schweizerischem Musikverlag schickten die Herren Foetisch & Co. in Lausanne für unsere Musikbibliothek ein. Die medizinische Abteilung erhielt durch Herrn Dr. Hockenjos namens der Mitglieder der hiesigen odontologischen Gesellschaft eine grössere Zahl Werke aus der zahnärztlichen Literatur; mit dieser Schenkung wurde die Mitteilung verbunden, dass die Zeitschriften, die der neugegründete zahnärztliche Lesezirkel zu halten gedenke, nach der Zirkulation in den Besitz der Bibliothek kommen sollen.

Von wichtigeren Erwerbungen nennen wir ferner noch folgende:

Talmud babylonicum. Codicis hebr. Monac. 95 editio phototypica. Leiden, Sijthoff, 1912. 2 Bde.

Moritz. Arabic palaeography. Cairo 1905.

Zimmermann, Ernst Heinrich. Vorkarolingische Miniaturen. 4 Bde.

La bibliofilia. Vol. 1—28.

Lindner, Artur. Der Breslauer Froissart. Berlin 1912.

Warner. Illuminated manuscripts in the British Museum. Ser. 1—4. Text und Tafeln.

Bassermann-Jordan und Schmid. Der Bamberger Domschatz.

Dehio & Bezold. Die kirchliche Baukunst des Abendlandes.

Archaeological survey of India. 1871—1887. 24 Bd.

Mémoires de la délégation en Perse p. p. I. de Morgan. 14 Bde.

Mitteilungen aus den orientalischen Sammlungen der Kgl. Museen in Berlin. 15 Bde.

Cortes de los antiguos reinos de Aragon y Valencia. 22 Bde.

Cortes de los antiguos reinos de Leon y Castilla. 7 Bde.

Bofarull y Broca, Historia de Cataluna. 9 Bde.

Pommersches Urkundenbuch. 1877—1907. 6 Bde.

Siebmachers grosses Wappenbuch. Neue Aufl. 582 Lieferungen.

Condorcet. Oeuvres p. p. O'Connor et Arago. 12 Bde.

Scrittori d'Italia. Bari 78 Bde.

Coleccion di clasicos castellanos. 32 Bde.

Gluck's Hauptopern ed. Pelletan. 5 Bde.

Sammlung von Kriegsbildern und Karikaturen. 15 Bde. und 224 Blätter.

Palaeontologie von Timor hg. von Wanner. 7 Bde.

Ergebnisse der Südsee-Expedition 1908-1910..3 Bde.

Schimper. Botanische Mitteilungen aus den Tropen. (Ergänzung) 7 Bde.

Zeitschrift für angewandte Chemie 1887—1917. 31 Bde.

Zeitschrift für Geburtshilfe und Gynaekologie. (Ergänzung). 10 Bde.

Benutzung.

Benutzungsort	Lesesaal Besuche	Benützer zu Hause	Benützte Drucke		Manuskripte, benützte		Total	
			Bände	Blätter	Bände	Blätter	Bände	Blätter
Basel { Lesesaal	28 755	—	21 977	310	78	—	22 055	310
Basel { zu Hause	—	1492	27 820	255	41	23	27 861	278
Auswärts . . .	—	223	1283	50	8	—	1291	50
1917:	28 755	1715	51 080	615	127	23	51 207	638
1916:	25 499	1700	52 224	722	188	5	52 412	727

Von den 1715 Benutzern waren:

Dozenten	108	Studierende	591
Geistliche, Juristen, Aerzte	205	Schüler	155
Lehrer	191	Verschiedene	425
Militär	16	Bibliotheken	24

III. Benutzung.

Während die Zahl der benützten Werke gegenüber dem Vorjahre etwas zurückging (51,200 gegen 52,400), nahmen die Lesesaalbesuche, zumal in den letzten Monaten, stark zu, öfter in solchem Masse, dass kein verfügbarer Platz in unsern Lesesälen zu finden war. Wenn die Ueberfüllung der Lesesäle nicht nur wegen der jetzigen aussergewöhnlichen Verhältnisse vorübergehenden Charakter trüge, sondern sich als dauernder Uebelstand bemerkbar machte, so müsste man in Bälde die Frage erwägen, wie in unserer Bibliothek mehr Platz für die Leser geschaffen werden könnte. Statistische Erhebungen über die Lesesaalfrequenz in den Mittag- und Abendstunden während der Monate November und Dezember ergaben, dass die durchschnittliche Besucherzahl um 12½ Uhr 8, um 1 Uhr 7, um 1½ Uhr 10, um 5¼ Uhr 35, um 6 Uhr 35 und um 6¾ Uhr 19 betrug. Das Personal erledigte 35 273 Bestellungen, unter diesen wurden 1237 Werke gezählt, die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind (= ca. 3,5 %). Auf Grund der im zweiten Halbjahr gemachten Einträge im Ausleihebuch wurde untersucht, wie sich die Zahl der nach Hause entliehenen Werke auf die einzelnen Hauptfächer verteile. Das Resultat, in % ausgedrückt, ist folgendes:

Theologie	6,5
Jus	8,6
Medizin	8,5
Klassische und vergleichende Sprachwissenschaft, Bibliographie	9,6
Neuere Philologie und Literatur	12,9
Geschichte	12,1

Kunst und Archaeologie	2,8
Philosophie und Pädagogik	6,6
Musik	3,3
Staatswissenschaften	3,4
Kriegswissenschaft	0,8
Geographie, Völkerkunde	1,1
Beschreibende Naturwissenschaften . . .	9,7
Exakte Wissenschaften	5
Akademische Schriften	4,9
Varia	4,2

Ende Februar wies Herr Prof. Ed. Riggenbach im Ausstellungssaal seinen Hörern Handschriften des Neuen Testamentes vor, am 16. März Herr Dr. C. Chr. Bernoulli den hiesigen Internierten die sehenswertesten Manuscripte. Am 21. Februar wurde der Lesesaal der Naturforschenden Gesellschaft zur Abhaltung einer Sitzung eingeräumt, worin der Vortragende, Herr Prof. Braun, mit Zuhilfenahme von Projektionen und unter Hinweis auf das im Saale aufgestellte Kartenmaterial über die Ziegler'sche Kartensammlung und moderne Kartographie sprach. Eine an diesen Vortrag sich anschliessende Ausstellung von Karten und Panoramen wurde von 227 Personen besucht. Vom 20. bis 22. März veranstaltete Herr Prof. Stückelberg eine Bruder-Klaus-Ausstellung, wozu sich 440 Personen einfanden, Herr W. R. Stähelin in den Tagen vom 15. bis 30. April eine Ausstellung von prächtig geschmückten Druckwerken aus dem Besitz des letzten Priors der Basler Karthaus Hieronymus Zscheckenbürlin und anderer Erinnerungsstücke an die vornehme klösterliche Kulturstätte im Mindern Basel. Im Anschluss daran fand eine Ausstellung von Exlibris statt, in der eine Auswahl aus den ältern wertvollen Beständen unserer Bibliothek zur Schau gebracht wurde.

Zur Einführung verfasste Herr Dr. K. Reinle, der die Auswahl und Aufstellung der Bände und Blätter besorgte, ein illustriertes Geleitwort. Die Zscheckenbürlinausstellung besuchten 222, die Exlibrisausstellung, die bis 10. Mai dauerte, 613 Personen.

IV. Arbeiten.

In der Handschriftenabteilung nahm Dr. Roth die Katalogisierung der Bestände des Kirchenarchivs in Angriff. Er erledigte im Laufe des Jahres 36 Bände mit zusammen 2283 Stücken, die die kirchlichen Zustände in Basel und seiner weiteren Umgebung während der zwei ersten Jahrhunderte nach der Reformation beleuchten, die auch viel kulturgeschichtliches Material, sodann eine reiche Briefsammlung des Antistes Lucas Gernler und den Nachlass des Reformators Wolfgang Capito enthalten. Herr V.D.M. Schmidt begann im Mai mit der Katalogisierung der theologischen Papierhandschriften und nahm 63 Bände mit zusammen 169 Stück auf. Unter diesen sind besonders hervorzuheben die reichhaltige Sammlung der meist noch ungedruckten Werke des Wiener Professors Nicolaus von Dinkelsbühl, die seltene Schrift des Rechtsgelehrten Johannes de Tambaco de simonia claustralium, die Originalhandschrift des von dem Mystiker Ambrosius Atlantsee im hiesigen Karthäuserkloster verfassten Traktates Processionarius in Deum, die bis jetzt gänzlich unbekannte Schrift des Guillelmus Adae De modo exstirpandi sarracenos. Ferner eine bemerkenswerte Exempel- u. Fabelsammlung in einer Handschrift des 14. Jahrhunderts, ein päpstliches Originalbreve Gregors XII. an den Bischof von Würzburg mit Monogramm Gregors, endlich als für Basel erwähnenswert: eine Handschrift des Johannes

de Monte Nigro über seine am Basler Concil abgehaltene Disputation De conceptione immaculata b. v. Mariae, und ein Excerpt aus einer dem 14. Jahrhundert angehörenden verlorenen Schrift des Johannes de Basilea De scismatibus Romanorum Pontificum.

Dr. Roth arbeitete eine Incunabelconcordanz aus, mit deren Hilfe es nunmehr möglich ist, zu jeder der hiesigen 2895 Incunabeln den betreffenden bibliographischen Nachweis in kürzester Frist zu finden.

In der Handschriftenabteilung wurden 46 wissenschaftliche Anfragen erledigt, im Interesse einer besseren Erhaltung dem Buchbinder 196 Nummern in Arbeit gegeben.

Der bereits im letzten Berichte erwähnte Zettelkatalog in kleinerem Format für akademische Schriften, Broschüren, Separatabzüge u. dgl. wurde im Sommer eingerichtet. Die Bibliothek besitzt demnach für Druckwerke drei Zettelkataloge, erstlich den grossen alphabetischen Katalog, sodann den Dissertationenkatalog, der die Titel der akademischen Schriften bis Ende 1914 (der französischen nur bis Ende des Betriebsjahres 1912/13) umfasst, endlich den neuen Broschürenkatalog, der die Titel der Broschürenliteratur und alle seit 1914 bezw. 1913 eingelaufenen akademischen Schriften enthält. Ein mit der Anlage dieses neuesten Kataloges sich befassender Nachtrag zur Instruktion von 1914 wurde im Juni gedruckt.

Herr Heusler bereinigte das Sonderverzeichnis der Fortsetzungswerke, summarisch katalogisiert und signiert wurden 189 Nummern doubletter Zeitschriften. Fräulein Spiess katalogisierte die Karten der Vaterländischen Bibliothek, Fräulein Barth brachte den Katalog der Leichenpredigten zum Abschluss. Es wäre zu wünschen,

dass der Sammlung dieser für spätere Genealogen und Biographen so wichtigen Stücke durch Zuwendungen aus den betr. Trauerhäusern selbst eine lückenlose Fortführung gesichert werden könnte, bis jetzt erfolgte die Vermehrung nur zufällig, meistens aus Nachlässen.

Vom 3. bis 15. September fand eine Totalrevision der Bibliothek statt. Die Herren Prof. Von der Mühll und Dr. Fritz Vischer, sowie Fräulein Elsa Pentmann hatten die Gefälligkeit, bei dieser Arbeit mitzuwirken. Die mit der Revision verbundene Schliessung des Büchermagazins gab Gelegenheit, die literarischen, musikwissenschaftlichen und kunsthistorischen Zeitschriften aus der überlasteten Abteilung der philologischen Zeitschriften auszuscheiden, neue Abteilungen für sie zu bilden und die erforderlichen Standortskataloge zu erstellen. Beim selben Anlass wurde ein Nummernverzeichnis des bei uns deponierten Teiles der Frey-Grynaeum-Bibliothek angefertigt und wurden verschiedene Ergänzungen und Berichtigungen im alten Standortskatalog dieser Bibliothek angebracht.

Einen gedruckten Nachtrag zum Katalog der pädagogischen Abteilung veröffentlichte der Vorstand der Schulsynode bei Anlass der Jahresversammlung im Oktober. Im Jubiläumsband der Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft fand Aufnahme der von Fräulein Dr. Eglinger im Jahre 1916 erstellte Katalog der Gesellschaftsbibliothek, d. h. der Schriften, welche die Naturforschende Gesellschaft seit ihrem Bestehen auf dem Wege des Tausches erhalten hat.

V. Finanzielles.

Im vergangenen Jahr flossen uns ungewöhnlich reiche Legate und Geschenke zu: das Vermächtnis der

Frau Sophie Merian-Burckhardt im Betrag von 5000 Fr., 3000 Fr. von den Erben des Herrn Rud. Geigy-Merian, das Legat des Herrn J. J. Pfyffer im Betrag von 500 Fr., sodann 1500 Fr. von einem ungenannt sein wollenden Freunde, welcher der Bibliothek durch diese Spende die im Winter 1917/18 ausfallenden Einnahmen aus den Aulavorträgen ersetzen wollte. Die genannten Beträge legten wir in unsern Geschenkfonds. Als weitere Geber nennen wir die Akademische Zunft, die uns 200 Fr., die Gesellschaft für chemische Industrie, die uns 100 Fr. übermittelte. Um die Katalogisierung der orientalischen Abteilung der Frey-Grynaeischen Bibliothek durch einen Fachgelehrten durchführen zu können, bewilligte uns die Akademische Gesellschaft an die Kosten des Honorars einen Beitrag von 800 Fr.

In unserer Jahresrechnung sind jeweilen nur diejenigen Beträge gebucht, die durch unsere Kasse flossen, es sind daher unter den Ausgaben, Posten Besoldungen, nur diejenigen Gehälter aufgeführt, die wir an nicht-etatmässige Beamte und Angestellte, teils aus ausserordentlichen Staatskrediten, teils aus Bibliotheksmitteln, ausrichten. Da in den letzten Jahresrechnungen der übrigen Universitätssammlungen die Gehälter des gesamten Personals gebucht sind, so lassen wir hier eine Zusammenstellung der im Jahre 1917 vom Bibliothekspersonal bezogenen Gehälter folgen.

Es betrugen die Besoldungen des gesetzlich angestellten Personals	Fr.	33,380.—
des nicht-etatmässigen Personals .	„	17,348.—
dazu Teuerungszulage	„	4,568.—
Zusammen	„	55,296.—

Mit den in Haupt- und in Katalogrechnung gestellten Ausgabeposten für Bücher, Buchbinder, Reinigung und

Uebriges ergibt sich als Gesamtbetrag der Aufwendung für die Bibliothek im Jahre 1917 die Summe von 97,017 Fr., wobei die Auslagen für Heizmaterial und Elektrizität nicht mitgezählt sind.

Wenn der diesjährige Posten für Bücheranschaffungen und Buchbinder gegenüber dem vorjährigen einen grossen Rückschlag aufweist (34,893 gegen 45,759 Fr.), so ist das weniger dem Umstand zuzuschreiben, dass die Zahl der erworbenen Werke geringer ist, als dass in Folge des Kursrückganges der meisten ausländischen Valuten die Bücherpreise erheblich niedriger als im Vorjahre waren. Immerhin, was man an Geld gewann, verlor man wieder an Zeit, denn auch in unserm Verkehr trat die Erscheinung zu Tage, die in allen andern Handelszweigen sich fühlbar machte, dass Erwerb und Kauf mit vielen, oft nutzlosen Reklamationen verbunden waren und dass Bestelltes in Folge von Sperrmassnahmen oder unsicherer Verkehrsverhältnisse wegen nicht in die Schweiz hereingebracht werden konnte.

VI. Bauliches.

Auf dem Dachboden wurden vier eiserne Doppelrepositorien erstellt, im Büchermagazin die Schaftbretter um 200 Stück vermehrt, Hörsaal und Porträtsammlung mit neuen Schränken versehen zur Aufnahme von Wandkarten, archäologischen Werken und Porträts, sowie der Photographieen aus dem Nachlass des Dr. Franz LaRoche.

Am Schlusse unseres Berichtes haben wir noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, allen, die unsere Bibliothek durch Zuwendungen oder durch persönliche Dienstleistung unterstützten, den aufrichtigsten Dank zu sagen.

Unsere Sammlung sei auch fernerhin dem Wohlwollen unserer Behörden und Gönner empfohlen.

Basel, den 25. Januar 1918.

Der Oberbibliothekar:
C. Chr. Bernoulli.

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 26. Januar 1918 genehmigt.

Der Präsident
der Bibliothekskommission:
Prof. Dr. A. Heusler.

Bericht
über die
Verwaltung der öffentlichen Bibliothek
der
Universität Basel
im Jahre 1918.

I. Allgemeines.

Der vom Erziehungsrat in Anregung gebrachte Versuch, den Lesesaal an zwei Abenden in späteren Stunden zu öffnen, wurde im Berichtsjahr durchgeführt, indem vom April an Dienstags und Freitags die Bibliothek von 8—10 Uhr offen stand. Im übrigen brauchte dank den Verfügungen der hohen Behörden die Oeffnungszeit der Bibliothek nicht wesentlich geändert zu werden, trotz Kohlen- und Beleuchtungsmangel, was die Bibliotheksbesucher gewiss dankbar empfanden. Das Ansuchen des Erziehungsdepartementes, ihm die Erfahrungen mit der von uns im vorhergehenden Jahre eingeführten englischen Arbeitszeit mitzuteilen, beantwortete der Unterzeichnete dahin, dass sich diese nach seinem Dafürhalten nicht empfehle, da es sich herausgestellt habe, dass im Allgemeinen die Arbeitsleistung grösser sei, wenn eine ausreichend grosse Pause die Dienststunden über Mittag unterbreche, als wenn durchgearbeitet werde.

Auf eine bei Behandlung des Prüfungsberichtes im Grossen Rat geäusserte Anregung, es möchten von der Bibliotheksverwaltung Baardeposita und auch die

Bürgschaft eines Vereines angenommen werden, wurde dem Erziehungsdepartement mitgeteilt, dass die Bibliothek in allerdings seltenen Fällen auch schon Baarkaution angenommen habe und dass, was die Bürgschaft eines Vereines betreffe, dieser Modus schon seit einiger Zeit bei uns praktiziert werde.

Infolge neuer Bestimmungen, die von der medicinischen Facultät und den beiden Abteilungen der philosophischen Facultät über den Dissertationsdruck mit Rücksicht auf die ausserordentlich hohen Druckkosten und auf die zur Zeit bestehende Papiernot erlassen wurden, erhält die Bibliothek von medizinischen Doctoranden nunmehr 190, von denen der beiden philosophischen Abteilungen 170 Pflichtexemplare.

Der Studentenschaft wurde für das bei Beginn des Wintersemesters eingerichtete Lesezimmer ein Beitrag von 10% der eingegangenen Semestergebühren bewilligt.

In letzter Zeit war eine regere Nachfrage nach technischer Literatur bemerkbar. Es schien uns daher geboten, die technologische Abteilung, die seit einigen Jahrzehnten etwas vernachlässigt worden war, zweckmässig zu ergänzen. Durch Vermittlung des Herrn Ing. Gruner war der Vorstand des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins so freundlich, uns die Herren Architekt R. Suter, Ing. A. Lusser und H. Zschokke als fachmännische Berater hierfür zu nennen. Da das Gewerbemuseum bereits eine ansehnliche Zahl technischer Werke besitzt, wird es Aufgabe der Bibliothek sein, sich mit ihm, um überflüssige Doppelanschaffungen zu vermeiden, über die Abgrenzung der Anschaffungsgebiete ins Einvernehmen zu setzen.

Herr Fritz Heusler war vom 13. Januar bis 23. Februar wegen Militärdienstes abwesend.

Auch im verflossenen Jahr stellte Herr V. D. M. Philipp Schmidt seine Dienste der Bibliothek zur Verfügung, wofür wir ihm aufrichtigen Dank zu sagen nicht unterlassen wollen. Ende November nahm Fräulein Marie Spiess ihre Tätigkeit als Bibliotheksassistentin wieder auf, auf 15. August kündete der Hilfsdiener Max Vökt seine Stelle, als neue Hilfsdiener traten am 1. April Christian Lang, am 1. Oktober Franz Fasolin bei uns ein.

Das vor dem grossen Rat liegende Gesetz über das Universitätsgut wurde auch im verflossenen Jahr nicht bereinigt. Wenn wir den dringenden Wunsch aussprechen, dass endlich einmal das Gesetz zu Ende beraten werde, so geschieht es, damit der Bibliothekhaushalt nicht immer mehr durch automatisch steigende Auslagen für Gehälter zum Nachteil der Bücheranschaffungen belastet wird und damit es möglich ist, die Stellung des Personals gesetzlich zu regeln und eine zweckmässige Organisation für Personal und Betrieb zu schaffen.

II. *Zuwachs.*

In erster Linie gedenken wir der Schenkung aus dem Nachlass des Herrn Oberstlt. R. Brüderlin, der seine mit dem Eifer und der Sorgfalt des Bibliophilen zusammengebrachte und ausgestattete Bibliothek der Kunstsammlung, dem historischen Museum und unserer Anstalt vermachte. Der Bibliothek fielen militärische Werke und Dokumente, die genealogischen und heraldischen Bücher, auch die Exlibrissammlung zu. Unter den Schenkern heben wir ferner hervor die Herren Prof. Heusler, Wackernagel, Corning, Felix Staehelin, L. A. Bernoulli, Lic. theol. E. Staehelin, das Französische Consulat, die Herren Hans Linder, Hans Sulger, Dr. Walter

Keller, Zahnarzt Faesch, R. De Bary-Bavier, Ernst Dreyfus, Alfred Sarasin-Iselin, Zaeslin-Sulzer, Dr. A. Heider-Hartogg in Bern, die Verlagshandlungen Finckh, Frobenius, Helbing & Lichtenhahn. Herr Prof. Handmann übergab uns drei im 18. Jahrhundert angefertigte handschriftliche Kopieen von Tschudis Chronicon Helveticum, Tschudis Delineatio veteris Helvetiae und Bullingers Zürcher Chronik in acht Foliobänden, Frau Pfarrer Spengler aus dem Nachlass ihres Mannes ältere theologische Literatur, das Missionshaus durch Vermittlung des Herrn Pfarrer Fritz La Roche eine Anzahl Bände Athenaeum, ein Consortium von Historikern eine Reihe genealogischer Werke aus der Hinterlassenschaft des Herrn Merian-Messmer. Der Museumsverein übernahm die Anschaffungskosten der beiden Werke Archeological Survey of India und Mémoires de la délégation en Perse. Der Musikbibliothek übergab Herr J. Ehrhart in Lausanne eine grössere Anzahl praktischer Musikwerke. Der Jacob-Burckhardt-Stiftung verdanken wir Schubring Cassoni, die Bamberger Apocalypse hg. von H. Wölfflin, Chledowski Neapolitanische Kulturbilder, die Revue de l'art chrétien 1857—1914. Aus der Bibliothek des verstorbenen Prof. L. Courvoisier überliessen uns die Erben dessen ansehnliche Sammlung von Werken über Lepidopteren; mit besonderer Freude gedenken wir aber des generösen Geschenkes der Universität Paris, der Vorzugsausgabe des Prachtwerkes über die Kathedrale von Reims, das uns zur Ausstellung und dauernden Verwahrung überwiesen wurde. Die Verlagshandlung Kober überreichte uns zu Anfang des Jahres den soeben fertiggestellten stattlichen Band der von Conrad Escher herausgegebenen Basler Miniaturen.

Von den wichtigeren Erwerbungen erwähnen wir ausserdem:

Catalogi Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae. 12 Bde. (Ergänzung).
Monumenta palaeographica Vindobonensia. 2 Bde.
Bibliothek der Kirchenväter, Verlag Kösel-Kempten. 17 Bde.
Pascal, Oeuvres. 13 Bde.
Juristische Wochenschrift 1901—1913. (Ergänzung).
Schriften der Balkankommission. Antiquarische und linguistische Abteilung. 18 Bde.
Demotische Papyrus von Spiegelberg.
Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums 1 ff.
Zeitschrift für Aesthetik und Kunstwissenschaft 1 ff.
Bullettino della società dantesca 1 ff.
George Eliot, Works. Cabinet Edition. 24 Bde.
Strindberg, Werke. 31 Bde.
Séances et travaux de l'Académie des sciences morales et politiques 1840—1918. 130 Bde.
Grandidier, Histoire physique, naturelle et politique de Madagascar. 28 Bde.
Oberthür, Charles. Etudes de lépidoptérologie comparée. 15 Bde.
Kent, Manual of the infusoria. 3 Bde.
Frankfurter Zeitschrift für Pathologie 1 ff.
Zeitschrift für Chemotherapie 1 ff.
Folia urologica 1 ff.
Beiträge zur Klinik der Tuberkulose 1 ff.
Internationales Centralblatt für Tuberkuloseforschung 1 ff.
Centralblatt für Röntgenstrahlen 1 ff.

Durch den Krieg wurde namentlich der Academische Tauschverkehr getroffen: Universitätsschriften lang-

ten von auswärts nur in ganz bescheidenem Masse an; auch bei uns haben sich übrigens viele Tauschschriftenpakete der Bibliothek und der Naturforschenden Gesellschaft angehäuft, für deren Versendung wir günstigere Zeiten erhoffen.

III. Benutzung.

Wie der statistischen Zusammenstellung zu entnehmen ist, weisen Lesesaalbesuch, Zahl der Benützer zu Hause und der benützten Werke eine starke Steigerung gegenüber dem Vorjahre auf. Im Lesesaale wurden durchschnittlich 110 Besuche im Tag gegenüber 99 im Vorjahr, in den Lesesaal zur Benutzung verbrachte Bücher durchschnittlich 109 im Tag gegenüber 81 im Vorjahr gezählt. Die in den ersten Monaten des verflossenen Jahres gebotene Möglichkeit, den Lesesaal zwischen 12 und 2 Uhr besuchen zu können, fand keinen grossen Anklang, sodass mit Ostern wieder die normalen Oeffnungszeiten eingeführt wurden. Dienstags und Freitags waren von 8—10 Uhr im ersten Halbjahr jeden Abend durchschnittlich 23, im zweiten Halbjahr 17 Besucher anwesend. Zu diesen Stunden fanden sich im Lesesaal, soweit wir den Beruf feststellen konnten, Akademiker, Handwerker, Kaufleute, auch Schüler ein. Um Entleihern, die tagsüber auf der Bibliothek vorzusprechen verhindert sind, entgegenzukommen, wurde die Einrichtung getroffen, dass Bücher während dieser Abendstunden auf vorherige Bestellung hin nach Hause genommen, ebenso Bücher zurückgegeben werden können. Im Interesse der die Bibliothek am späten Abend benutzenden Besucher stellten wir eine Anzahl der neuesten Bände vielgelesener Zeitschriften und eine Auswahl von Handbüchern aus den verschiedensten Wissenszweigen im Lesesaal

auf. Der Katalograum blieb bis 12½ Uhr, Dienstags und Freitags auch während der Stunden von 8—10 Uhr offen.

Das Personal erledigte 47,410 Bestellungen, unter diesen wurden 1525 Werke gezählt, die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind (= c. 3,2%, gegenüber 35,273 Bestellungen, 1237 nicht vorhandenen Werken, = c. 3,5 % im Vorjahr). Die Zahl der nach Hause entliehenen Werke verteilte sich in % ausgerechnet wie folgt auf die einzelnen Hauptfächer.

Theologie und Orientalia . .	6,9	1917	6,5
Jus	7,1	„	8,6
Medizin	8,1	„	8,5
Klassische u. vergl. Sprachwissenschaft, Bibliographie . .	7,9	„	9,6
Neuere Philosophie und Literatur	17,0	„	12,9
Geschichte	10,9	„	12,1
Kunst und Archaelogie . .	2,1	„	2,8
Philosophie und Paedagogik .	8,4	„	6,6
Musik	3,5	„	3,3
Staatswissenschaften . . .	4,6	„	3,4
Kriegswissenschaft . . .	0,9	„	0,8
Geographie, Völkerkunde . .	1,1	„	1,1
Beschr. Naturwissenschaften .	9,2	„	9,7
Exakte Wissenschaften . .	4,9	„	5,0
Akademische Schriften . .	4,7	„	4,9
Varia	2,7	„	4,2

Sonntag den 6. Oktober hielt der Oberbibliothekar eine Führung durch die Bibliothek ab, zu der sich ca. 30 Teilnehmer einfanden. Am 13. Juni gab er den obern Klassen der Töchterschule an Hand unserer Manuscripte eine Uebersicht über die Entwicklung des Schriftwesens im Mittelalter. Vom Frühjahr bis zum Herbst fanden verschiedene Wechselausstellungen statt:

Vom 14. bis 28. April wurden die Tafeln der Veröffentlichung der Kathedrale von Reims aufgelegt, vorzügliche Photographieen des berühmten Bauwerkes, die noch vor dem Kriege aufgenommen worden, aber eben erst erschienen waren. Im Mai wurde die neueste Erwerbung der Jacob-Burckhardt-Stiftung vorgewiesen, Schubrings italienische Truhenbilder, daran schloss sich die Ausstellung zur Erinnerung an Jacob Burckhardt vom 25. Mai bis 23. Juni, die das literarische Werk, Handschriftliches, Bildnisse, die im Jacob Burckhardt-Archiv verwahrten Skizzenbücher des Gefeierten und manche, auch von privater Seite beigesteuerten Erinnerungen enthielt. Im Juli und August wurden Portraits und Genrebilder (in photographischen Reproduktionen) aus der Zeit vor hundert Jahren, sowie das Werk von Bissings über Aegyptische Sculpturen vorgezeigt, daran reihten sich im September die vom Basler Heimatschutz veranstaltete Ausstellung der soeben herausgegebenen Münsterphotographieen, im Oktober die von der Basler Denkmalpflege veranlasste Emilie Linder-Ausstellung, in welcher Bildnisse, Zeichnungen und Reproduktionen aus den Stiftungen Dienast und Linder, auch der von Conrad Eberhard für Emilie Linder gemalte Hausaltar zur Schau gebracht wurde. Ausser Sonntags war der Ausstellungssaal öfter auch an Wochentagen geöffnet; die höchste Besucherzahl erreichte die Ausstellung der Münsterphotographieen mit 851 Personen.

Wir können den Abschnitt über die Benutzung nicht schliessen, ohne eine höchst bedauerliche Tatsache zu erwähnen, nämlich die Feststellung, dass aus dem Lesesaal Bücher entwendet, aus dem Zeitschriftenlesezimmer Nummern eigenmächtig fortgenommen oder gar durch Herausreissen von Blättern wertlos gemacht wurden. Das

Bemühende hierbei ist nicht nur der Umstand, dass es Kosten und Arbeit verursacht, die Defecte zu ersetzen, sondern vor allem die Wahrnehmung, dass unsere Anstalt, die mit grösster Liberalität jedem ihr Besitztum zur Verfügung hält, auf so gemeine Weise geschädigt wird. Mahnungen hatten keinen Erfolg, so dass uns nichts anderes übrig bleibt, als das Zeitschriftenlesezimmer so lange zu schliessen, bis wir Mittel und Wege werden gefunden haben, die solchem Vandalismus ein Ende bereiten. Wir müssen natürlich diese Massnahme im Interesse der anständigen Besucher lebhaft bedauern.

IV. Arbeiten.

Im Laufe des Jahres arbeitete Dr. Roth an der Katalogisierung des Kirchenarchivs weiter, er nahm 209 Bände mit zusammen 1,821 Stücken auf. Damit ist die Inventarisierung des Kirchenarchives bis auf die in ihm enthaltenen Briefsammelbände abgeschlossen. Unter den aufgenommenen Beständen mögen namentlich hervorgehoben werden die Sammlungen von Acten, die sich beziehen auf die Beschickung der Dortrechter Synode, das 1691er Wesen, das sogenannte „Practizieren“ und die Einführung der Loosordnung, den Handel wider den der Irrlehre bezichtigten Diacon zu St. Leonhard J. J. Wettstein, die Separatistenbewegung. Ferner: die Chronik des Henmann Offenburg, eine Kopie der Chronik des Fridolin und des Peter Ryff, das Statutarium Basiliense des J. J. Huber, Hans Conrad Wielands Baselische Geschichten (1577—1698), Wilhelm Linders Diarium der Stadt Basel (1750—1773), Hieronymus Falkeisens Notizen zur Geschichte St. Leonhards sowie des Waisenhauses, endlich eine Sammlung von Basler Stadtchronikalien aus dem Jahre 1755. Herr V. D. M.

Schmidt nahm 30 Bände theologischer Manuskripte mit zusammen 402 Stücken auf. Unter diesen sind besonders zu nennen der Codex A II 29 mit zwei gegen Hus gerichteten Schriften des Stanislaus de Znoyma und der Wiener theologischen Facultät, sowie der Codex A II 34 mit über 30 Schriften und Documenten aus der Zeit des Basler Conzils, die sich zum grössten Teil mit der böhmischen Frage beschäftigen. Erwähnenswert ist auch das Manuscript A II 43, das Bibliander zu seiner Ausgabe der Streitschriften gegen Mohammed verwendet hat. Dieser Codex, aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, enthält des Demetrius Cydonius Uebersetzung der lateinischen Schrift des Richardus O. P. Confutatio Alchorani samt dem fingierten Protocoll der von Johannes Cantacuzenus veranstalteten Disputation zwischen einem Mohammedaner und einem Christen. Die aus dem 16. Jahrhundert stammende griechische Handschrift A III 2 enthält die zum Teil noch ungedruckten Schriften des Neilos Kabasilas, des Mitarbeiters am Konzil von Ferrara. Besonderes Interesse verdient der Codex A III 4, der aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts stammt. Er enthält die meisten Schriften des Kirchenvaters Athanasius und hat, da ihn Montfaucon zu seiner Maurinerausgabe benützte, Weltruf erlangt. Die prächtige Papierhandschrift, aus der Feder zweier Schreiber stammend, teilt sich mit nur noch zwei Codices in den Vorzug, Stücke aus dem verschollenen Synodicon des Athanasius zu enthalten. Diese Stücke, die zum kleineren Teil auch von Gelasius in seine Kirchengeschichte aufgenommen worden sind, wurden aufs neue für die von Gerhard Löschcke veranstaltete und 1918 erschienene Ausgabe des Gelasius von Herrn

Schmidt collationiert. Ausser diesen Codices wurden aufgenommen die letzten zehn Bände der Frey-Grynaeischen Briefsammlung mit 1559 Briefen in deutscher, französischer, englischer, lateinischer, hebraeischer, altaramaeischer und arabischer Sprache. In diesen Bänden sind u. a. enthalten die Briefe Johann Heinrich Gernlers, worin dieser von Genf und Holland aus an die Familie des Theologen und Bibliothekars Johannes Zwinger über seine wechselvollen Schicksale in holländischen Diensten berichtet. Eine auf die Geschichte der Basler Codices bezügliche Studie veröffentlichte Herr Schmidt in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde unter dem Titel: „Die Bibliothek des ehemaligen Dominikanerklosters in Basel.“

In der Handschriftenabteilung wurden 34 wissenschaftliche Anfragen erledigt, auf auswärtige Bestellung hin 15 Reproductionen von Handschriften und Incunabeln angefertigt, dem Buchbinder 351 Stücke in Arbeit gegeben.

Da es sich als wünschbar erwies, unseren grossen Bestand an Erstlingsdrucken nicht bloss nach ihren Titeln, sondern auch in Bezug auf Druckort und Druckern zu übersehen, nahm Dr. Roth einen nach Druckprovenienz angelegten Katalog im Angriff; von den 2,895 Drucken erledigte er bis jetzt 836 Nummern.

Herr Prof. Schulthess führte sein Verzeichnis der Frey-Grynaeischen Bibliothek weiter und bestimmte eine Anzahl unsignierter und unkatalogisierter Orientalia.

Die Neuordnung der Zeitschriften wurde gefördert und die Signaturen „Numismatische Zeitschriften“, „Technische Zeitschriften“ und „Tierschutz“ neu ausgegeben. Auch die Aufstellung der auf dem Dachboden befindlichen Abteilungen wurde weiter geführt (Res. Zs. Nr. 298—339, Dbl. Zs. Nr. 594—867). Es sind nunmehr

alle auf dem Estrich untergebrachten, der Bibliothek gehörenden Periodica je nach ihrem Character in einen dieser beiden Bestände eingereiht und signiert. Die Neueingänge der Res. Zs. fanden gleichzeitig Aufnahme in den Alphabetischen Zettelkatalog. Gegen Ende des Jahres wurde die Bearbeitung eines Schlagwortkataloges begonnen. Die Abteilung Staatswissenschaften konnte noch vor Jahresschluss vollendet werden. Aus der Falkeisenbibliothek wurden 9 Sammelbände, von den Beständen des Estrichs 183 Einzelwerke und 79 Bände medizinischer und literarischer Zeitschriften signiert und katalogisiert, ebenso aus der Geigybibliothek 443 Bände in unsere Zeitschriftenabteilungen aufgenommen.

Die Einordnung der Kartenbestände in die im Jahr 1917 neu erstellten Schränke wurde zu Ende geführt. Im laufenden Jahr soll dann nach erfolgter Revision der ganzen Sammlung, Interessenten Gelegenheit gegeben werden, an zwei Nachmittagen, voraussichtlich Mittwochs und Freitags, die Karten an Ort und Stelle zu benützen.

Herr Dr. E. Reinle hatte die Gefälligkeit, die schweizerischen Exlibris aus der Sammlung Brüderlin zu montieren und zu beschreiben. Herr Dr. Altwegg war so freundlich, während der Grippeschulferien den Standortskatalog der philosophischen Abteilung einer Durchsicht zu unterziehen. Herrn Dr. Refardt verdanken wir summarische Verzeichnisse einiger handschriftlicher Musikalienbestände.

Von älteren Abteilungen wurden etwa 5,400 Bände der Lesegesellschaft, 4,500 Stücke der vaterländischen Bibliothek, 2,300 Nummern der Geigybibliothek in den alphabetischen Katalog aufgenommen.

Die infolge der Grippeepidemie, woran mehr als die Hälfte unseres Personals erkrankte, eingetretenen

Absenzen und die Unmöglichkeit, den grossen Arbeitsraum der Bibliothekare neben dem Katalogsaal genügend zu erwärmen, brachten sehr unliebsame Hemmungen im Betriebe mit sich.

V. Finanzielles.

Als Legate und Geschenke flossen der Bibliothek zu: das Vermächtnis des Herrn Oberstlt. Rudolf Iselin im Betrag von Fr. 2,000.—, Fr. 500.— von den Erben der Frau Ratsherr Sarasin-Sauvain, Fr. 1,000.— von den Erben des Herrn Prof. Vöchting. Diese Gaben legten wir in den Geschenkfonds.

Wie im vorjährigen Bericht lassen wir eine Zusammenstellung der vom Bibliothekspersonal bezogenen Gehälter folgen.

Es betrugen die Besoldungen des etatmässigen

Personals	Fr.	33,930	1917:	33,380
des nicht-etatmässigen Personals	„	21,916	„	17,348
die Teuerungs- u. Nachteuerungszulagen . .	„	23,535	„	4,568
Zusammen	Fr.	79,381	1917:	55,296

Mit den übrigen Ausgabenposten für Bücher, Buchbinder, Reinigung und übriges beträgt die Gesamtaufwendung Fr. 133,451 (1917: 97,017), wobei die Auslagen für Heizmaterial und Elektrizität nicht mitgezählt sind. Ungefähr ein Dritteil dieser Summe wurde durch Beiträge der Universität und aus freiwilligen Mitteln gedeckt.

Wenn es sich zu Anfang des Jahres noch empfehlen mochte, den günstigen Kursstand für Bücherkäufe auszunutzen, so war in den letzten Monaten die Lage nicht mehr so günstig, indem Verleger- und Sortimenterzu-

schläge, sodann ganz erhebliche Arbeits- und Materialpreise der Buchbinder auftauchten. Für die Zukunft sehen wir keine Besserung voraus, besonders nicht, wenn etwa die durch den Krieg unterbrochene Produktion wissenschaftlicher Werke in Bälde wieder einsetzte. Dass auch im Antiquariatshandel Preissteigerungen zu gewärtigen sind, davon zeugen die geradezu phantastischen Ansätze in letzterschienenen Katalogen.

VI. Bauliches.

Im Arbeitsraum neben dem Katalogsaal wurden Doppelfenster erstellt, im Büchermagazin die Schaftbretter um 100 Stück vermehrt, in der Portraitsammlung die Gestelle umgeändert und die unhandlichen Schachteln durch neue, für gute Verwahrung der Einzelblätter geeignetere ersetzt, für den Broschürenkatalog endlich zwei neue Zettelkasten angeschafft.

Wir schliessen unsern Bericht mit dem lebhaften Dank an alle, die unserer Bibliothek im verflossenen Jahr durch Zuwendungen jeglicher Art nutzbringende Hilfe geleistet haben.

Basel, den 22. Januar 1919.

Dr. Carl Christoph Bernoulli
Oberbibliothekar.

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 25. Januar 1919 genehmigt.

Der Präsident
der Bibliothekskommission:
A. Heusler.

Tabelle I.

Zuwachs		Bände	Broschüren	Blätter
Universitätsbibliothek:				
Durch Kauf	Drucke	2366[1])	440	25
	Mskr.	—	—	—
Durch Abkommen mit Lesezirkeln	Drucke	83[2])	—	—
Durch Schenkung	Drucke	1679	1042	332
	Mskr.	8	1	—
Durch Tausch	Drucke	424	891	—
Deposita:				
Universitätsbibliothek	Drucke	27	38	—
	Mskr.	2	—	—
Kirchenbibliothek	Drucke	11	—	—
Ziegler'sche Kartensammmlung		4	—	126
Naturforschende Gesellschaft		168	56	10
Historische und antiquarische Gesellschaft		105	21	—
Militärbibliothek		29	26	—
Musikbibliothek		27	45	—
Vaterländische Bibliothek		18	97	—
	Total 1918	4951	2657	493
	Total 1917	4364	3840	384

Zuwachs	Bände	Zuwachs	Bände
[1]) Davon entfallen auf Stiftungen:		[2]) Davon entfallen auf:	
Rector Burckhardt	5	Medicinische Gesellschaft	30
Wackernagel	20	Lesegesellschaft	24
Peter Merian	59	Juristischer Lesezirkel	25
A. Burckhardt-Merian	10	Theolog. Lesezirkel	—
Ludwig Sieber	17	Historischer Lesezirkel	4
Ach. Thommen	12		
Andreas Heusler	258		
Ludwig Ehinger	5		
Jacob Burckhardt	70		
Kahlbaum	16		

Die Kosten für die Bücheranschaffungen betrugen:

Jahr	Zeitschriften	Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Total
1914	24,124		7,129	4,497	35,760
1915	18,261		5,422	6,473	30,156
1916	11,922	3,083	11,484	9,248	35,737
1917	7,940	2,485	8,628	6,220	25,273
1918	11,434	3,621	9,825	8,640	33,520

Benutzung		Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Benützte Drucke		Benützte Manuskripte		Total	
				Bände	Blätter	Bände	Blätter	Bände	Blätter
1. In Basel									
a) Lesesaal	1918	33 110	—	32 861	169	104	—	32 965[2])	169
	1917	28 755	—	21 977	310	78	—	22 055	310
b) zu Hause	1918	—	2042[1])	32 723	205	22	—	32 745[2])	205
	1917	—	1492	27 820	255	41	23	27 861	278
2. Auswärts									
	1917:	—	198[1])	1567	144	24	—	1591[3])	144
	1916:	—	223	1283	50	8	—	1291	50
							1918:	67 301	518
							1917:	51 207	638

[1]) Davon entfallen auf:

Jahr	Bibliotheken	Dozenten	Geistliche	Juristen	Aerzte	Lehrer	Militär
1918	27	100	46	80	94	241	53
1917	24	108	45	72	88	191	16

Jahr	Studierende	Schüler	Kaufleute, Handwerker, Chemiker, Apotheker, Ingenieure u. a.	Total
1918	724	207	668	2240
1917	591	155	425	1715

[2]) Davon wurden bezogen aus der Schweiz: 22 Bände Manuscripte und 730 Bände Drucke.

[3]) Davon gingen in die Schweiz: 2 Bände Manuscripte, 1567 Bände und 144 Blätter Drucke.

Tabelle III.

Arbeiten am neuen Katalog 1918.

Manuscripte:

Kirchenarchiv	209	Bände	mit 1821	Stücken
A	30	„	„ 402	„
Frey-Grynaeum	10	„	„ 1559	„

Drucke:

Accession	4600 Bände, 2600 Brosch., 350 Blätter
Falkeisen	9 Sammelbände
Aeltere Bestände	262 Bände
Vaterländische Bibliothek, K 802 Nrn. mit ca.	4500 Stücken
Geigy	1321 Bände, 1000 Brosch.
Teichmann	7 Bände, 257 Brosch.
Lesegesellschaft F, J, D 1—2080	5450 Bände
Deposita	350 Bände

Karten und Panoramen:

Karten, Accession und ältere Bestände	163 Blätter
Panoramen, ältere Bestände	30 Blätter

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1918 (ohne Nachlässe und Doubletten):

Manuscripte	Bände		5,183
	Tafeln (Papyri)		39
Drucke	Bände		365,430
	Broschüren		200,700
Einzelblätter			90,664
Davon:	Geographische Karten	15,079	
	Panoramen und Ansichten	5,740	
	Portraits	68,885	
	Diverse	25	
	Einblattdrucke, alte	54	
	Exlibris (ältere)	881	

Bericht
über die
Verwaltung der öffentlichen Bibliothek
der
Universität Basel
im Jahre 1919.

I. Allgemeines.

Am 16. Oktober bereinigte der Grosse Rat in dritter Lesung das Universitätsgutsgesetz. Es tritt am 1. Januar 1920 in Kraft. Wir sind den h. Behörden zu Dank verpflichtet, dass sie durch Annahme dieses Gesetzes der Bibliothek in finanzieller Hinsicht freie Bahn geschaffen haben, indem die Mittel, die bis jetzt für Besoldungen und Löhne ausgegeben werden mussten, nunmehr für die Vermehrung und bessere Nutzbarmachung unserer Sammlungsgegenstände verwendet werden können. Wir wollen auch gerne hoffen, dass unsere Beamten und Angestellten in Bälde erfahren, welches ihre Stellung und ihre Kompetenzen seien, damit dem bis jetzt wenig befriedigenden provisorischen Zustand ein Ende bereitet werde. Ausser dieser, durch die Fürsorge des Staates gebotenen Beihilfe erhielten wir auch von privater Seite erfreuliche Unterstützung dadurch, dass wir den Kreis derjenigen, die der Bibliothek nach altem Brauche Neujahrsgeschenke spenden, ansehnlich zu erweitern vermochten. Wir sind

diesen Gönnern unserer Anstalt, worunter wir einige Vertreter der chemischen Industrie besonders hervorheben möchten, für ihre freundliche Gesinnung überaus erkenntlich.

Auf Grund einer vom Erziehungsdepartement an den Oberbibliothekar ergangenen Aufforderung erstattete dieser am 24. Mai Bericht über die gesamte Organisation der Bibliothek, über die laufenden und in Zukunft an die Hand zu nehmenden Aufgaben und über das für die Erledigung dieser Geschäfte notwendige Personal.

Am 12. September genehmigte der Regierungsrat die vom Erziehungsrat am 24. Juni erlassene neue Ordnung für die Benutzung der Bibliothek. Die bisherige Ordnung wurde einerseits wegen besserer Kontrolle im Ausleihdienst, andererseits zur Erleichterung der Benützer abgeändert. Die neuen Bestimmungen sind kurz folgende: Abschaffung der Revision im Sommer, dafür Ansetzung einer Leihfrist von 3 Monaten für jedes ausgeliehene Buch, Neuregelung der Termine für die Bereitstellung der zu benützenden Werke, Offenhaltung der Lesesäle an zwei Wochentagen abends von 8—10 Uhr, Wegfall des Bürgscheines für immatrikulierte Studierende.

Am 5. April ernannte die Bibliothekskommission Herrn V. D. M. Schmidt, der uns seit 2 Jahren seine Dienste, hauptsächlich für Arbeiten in der Handschriftenabteitung, zur Verfügung gestellt hatte, zum Assistenten; am 1. September trat Fräulein Elsa Fröhlich von Basel als Büralgehilfin bei uns ein.

II. Zuwachs.

Unter den Schenkern heben wir neben den Donatoren, die uns seit Jahren in alter Anhänglichkeit mit ihren Gaben unterstützen, hervor die Herren Dr. Wannier,

Dr. med. Bach von Riehen, Frau Fr. Wieland-Dietschy, Frau Pfr. Brändli, Prof. Hecht, Prof. Albr. Burckhardt, das Rektorat der Töchterschule, den Basler Kunstverein, Dr. Jean Louis Burckhardt, Prof. Fr. Zschokke. Aus Nachlässen sind wir im verflossenen Jahr ausnahmsweise reichlich bedacht worden, so von Seiten der Erben von Prof. Ed. Hagenbach-Burckhardt, Th. Vischer-Von der Mühll, Frau Minister von Bavier, Pfarrer Dr. J. G. Linder in Lausanne, Frau Ryhiner-Heusler, Dr. Th. Plüss, Dr. Rud. Hotz-Linder. Das von der Grossbritannischen Regierung der Universität geschenkte Werk The Great War, bestehend aus 66 grossen Steinzeichnungen wurde vom Rektorat unserer Bibliothek zur Verwahrung überwiesen. Das Deutsche Konsulat übermittelte uns die vollständige Reihe der deutschen Verlustlisten. Herr Dr. Herm. Christ-Socin schenkte uns seine umfangreiche Sammlung von Druckschriften und handschriftlichen Dokumenten über den Congo in seltener Vollständigkeit, Herr alt Regierungsrat Dr. Mangold das einzige noch vorhandene Exemplar eines Jahrganges der Basler Mittwoch- und Samstagzeitung, Herr Dr. R. Riggenbach vermehrte unsere liturgischen Drucke um ein Wormser Missal (vermutlich Hagenau 1522), Herr Dr. Fritz Vischer stiftete mit andern Freunden der Bibliothek einen Strassburger Druck von 1509, Globus mundi, worin zum ersten Male der Name Amerika zur Bezeichnung des neuentdeckten Erdteils vorkommt. Auch dem Freiwilligen Museumsverein sagen wir besondern Dank dafür, dass er uns die Mittel in die Hand gab, unsere Drucke des 16. Jahrhunderts zu ergänzen. Auf diese Weise konnten wir unter Vermittlung der Oeffentlichen Kunstsammlung einige Werke, die für die Geschichte des Basler Buchdrucks und für die Kenntnis der Buchillustration gleich

wichtig sind, erwerben, u. a. Drucke der Basler Jakob von Pforzheim, Thomas Wolf, Valentin Curio, Sam. Apiarius und Joh. Faber.

Die zum Andenken an unsere grosse Basler Druckerfamilie errichtete Episcopiusstiftung erhielt im verflossenen Jahre eine willkommene Bereicherung, indem Herr Oberst E. Bischoff im Einverständnis mit den Erben von Herrn alt Regierungsrat Gottlieb Bischoff uns elf Ahnenbilder, sämtlich Oelporträts von Gliedern der Familien Bischoff und Zwinger, übergab. Unsere bisher bescheidene Sammlung von Oelbildnissen wurde ferner vermehrt um das Jugendporträt des Professors L. Picchioni, das die Familie schenkte zur Erinnerung an die Beziehungen, die unser ehemaliger Hochschullehrer zu Jakob Burckhardt hatte. Der Jakob Burckhardt-Stiftung verdanken wir Bernhard Wolfs Münsterphotographien mit Text von Konrad Escher, John Ruskins Works, Prince d'Essling Les livres à figures vénitiens, Revoil Architecture romane du midi de la France.

Von wichtigeren Erwerbungen führen wir ausserdem an:

Journal of Theological Studies T. 1—12 (Ergänzung).
Talmud Jeruschalmi. Krotoschin 1866.
Revue de droit international privé 1905—1918.
Revue de philologie française T. 1—18 (Ergänzung).
Strzygowski, Joseph, Baukunst der Armenier, Wien [1918.
Egger, Hermann, Römische Veduten. 1911.
Bulletin monumental 1834—1914.
Torchi, L'arte musicale en Italia 1—7.
Le Chansonnier de l'Arsenal (Trouvères du XII^e—XIII^e siècle).
Cent motets du XIII^e siècle. Paris 1908.
Burney, General History of Music. London 1776—1789. 4 Bde.

Liv-, Est- und Curländisches Urkundenbuch. Bd. 7 ff.
Journal de Débats de la société des amis de la constitution séante aux Jacobins à Paris, juin 1791— juillet 1792, bekannt unter dem Namen „Journal des Jacobins“.
La Décade philosophique, littéraire et politique par une Société de Républicains 1795—1803.
American Historical Review T. 1—23.
Mazzini, Scritti. Edizione nazionale. 30 Bde.
Brehms Tierleben, 4. Auflage. 13 Bde.
Trabajos del Laboratorio de Investigaciones biologicas. T. 1—16.
John Hopkins Hospital Reports. T. 1—18.
Surgery, Gynecology und obstetrics. 28 vols.

Was den während der eigentlichen Kriegszeit zum Stillstand gekommenen Tauschverkehr der akademischen Schriften betrifft, so wurde er im verflossenen Jahre von einigen deutschen Universitäten wieder aufgenommen, aus Frankreich hingegen sind seit 1916 keine Sendungen mehr eingetroffen.

III. Benutzung.

Wie der statistischen Zusammenstellung zu entnehmen ist, weist die Gesamtzahl der Lesesaalbesuche und der im Lesesaal benützten Bände eine kleine Verminderung gegenüber dem Vorjahre auf; beim Leihdienst nach Hause ist hingegen, sowohl was die einzelnen Entleiher als die ausgegebenen Bände betrifft, eine vermehrte Benutzung festzustellen. Im Lesesaal weist die tägliche Besucherzahl bei durchschnittlich 111 Besuchern nur eine unwesentliche Zunahme gegenüber 1918 auf. In den ersten Monaten des Jahres war übrigens der Andrang während der Morgenstunden so gross, dass viele Besucher keinen Platz mehr fanden.

Wir hoffen, dass die vorgesehene Vermehrung der Sitzplätze und Tische diesem Uebelstand abhelfen werde. Unter 43748 erledigten Bücherbegehren wurden 1180 Werke gezählt, die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind. (=2,7% gegenüber 3,2% im Vorjahre.)

Am 11. Mai hielt der Oberbibliothekar eine Führung ab, zu der sich ca. 30 Teilnehmer einfanden. Den Besuchern wurden bei diesem Anlass sehenswerte Handschriften vorgewiesen. Weitere Führungen fanden statt am 17. Mai für die Typographische Vereinigung, im Juni für die oberen Klassen der Töchterschule, am 11. Oktober für die Delegierten des Schweizerischen Buchdruckervereins und am 18. Oktober für ca. 40 Angehörige des hiesigen Buchdruckgewerbes. Wechselausstellungen wurden von Februar bis Dezember veranstaltet. Im März und April legten wir Kriegsbilder französischer und englischer Graphiker vor, ferner Proben des von Herrn Architekt Emanuel La Roche herausgegebenen, aber noch nicht veröffentlichten Werkes über indische Baukunst. Im Juni wurde die Entwickelung des schweizerischen Kartenbildes an Hand unseres reichen Materials gezeigt. Im September und Oktober fanden anlässlich der Jahresversammlungen der Schweizerischen Predigergesellschaft und des Schweizerischen Buchdruckervereins Ausstellungen von Bibelausgaben und Incunabeln statt. Ausserdem überliessen wir den Ausstellungssaal der Schweizerischen Photographischen Gesellschaft und verschiedenen Künstlern. Im Juli veranstaltete das Verlagshaus Frobenius eine instruktive Ausstellung über Reproduktionstechnik.

IV. Arbeiten.

In der Handschriftenabteilung nahm Herr Dr. Roth die im Jahresbericht von 1918 erwähnten Briefsammel-

bände des Kirchenarchivs auf. Diese Bände enthalten insgesamt 5819 Schreiben (mit geringen Ausnahmen Originale), der Zeit nach reichend von der Reformation bis zur Amtszeit des Antistes Hieronymus Falkeisen. Der Briefbestand des Kirchenarchivs weist aus älterer Zeit einen wertvollen Band meist an Bonifacius Amerbach gerichteter Briefe auf, in dem eine Reihe der hervorragendsten Gelehrten, Theologen und Humanisten jener Zeit vertreten sind wie Beatus Rhenanus, Martin Bucer, Calvin, Conrad Gesner, Ulrich von Hutten, Oswald Myconius, Theophrastus Paracelsus u. a. m. Ein weiterer nicht minder wertvoller Band enthält eine Reihe von über 200 an den Antistes J. J. Grynaeus von Theodor Beza gerichteter Schreiben. Es schliesst sich an ein Band, der beinahe ausschliesslich die Correspondenz Wolfgang Capitos umfasst. Zwei Bände bilden den Nachlass der an Matthias Erb, Pfarrer zu Reichenweier im Elsass um die Mitte des 16. Jahrhunderts gerichteten Briefe. Ferner sind hervorzuheben die Schreiben an Antistes Lucas Gernler, vornehmlich aus der Feder Genferischer und Zürcherischer Theologen, unter welch letzteren zu nennen sind die Verfasser der Formula Consensus Johann Heinrich Heidegger und der gelehrte Theologe Johann Heinrich Hottinger. Sodann die umfangreiche Korrespondenz von Lucas Gernlers Söhnen Johann, Heinrich und Theodor, wobei namentlich des letztern Briefe aus seinen Reisejahren erwähnenswert sind. Vom Theologieprofessor Samuel Werenfels (gest. 1740) sind Bände empfangener Briefe vorhanden, ebenso von den Antistites Peter Werenfels, (gest. 1703), Emanuel Merian (gest. 1816) und von dessen Nachfolger Hieronymus Falkeisen (gest. 1838). Ferner zog Herr Dr. Roth aus dem Kirchenarchiv 102 handschriftliche Personalien aus und trug sie in den allgemeinen Katalog der Leichenreden ein.

Herr V. D. M. Schmidt nahm 32 Codices mit zusammen 340 Stücken auf. Von den beschriebenen griechischen Handschriften sind besonderer Erwähnung wert:

Cod. A III 12, ein spätes Menologium aus dem 15. Jahrhundert. Der Text zeichnet sich aus durch eine grosse Zahl von Spätbyzantinismen und bildet trotz seiner Schreibfehlermenge eine interessante Fundgrube für die Uebergangsformen der Koine zum Neugriechischen. Ferner ist der Band inhaltlich durch seinen späten Legendenschatz bemerkenswert, denn die in ihm enthaltenen Heiligenbiographien zeigen durchweg eine eigene Fassung, die mit keinen Lebensbeschreibungen im Menologium des Kaisers Basilius übereinstimmt.

Cod. A III 15, die bekannte, wohl dem 14. Jahrhundert zuzuweisende Handschrift von Theophylacts, des bulgarischen Metropoliten, Commentar zu den Evangelien. Der Codex wurde von Erasmus benützt und unter dem falschen Namen „Vulgarius“ in der Erstausgabe seines griechischen neuen Testaments zitiert. Nachher hatte ihn auch Oekolampad in Händen.

Cod A III 16, enthaltend ein Menologium des 15. Jahrhunderts, aus dem Dominikanerkloster Basel stammend und ursprünglich im Besitze des Johannes de Ragusa. Die Handschrift enthält überdies einen griechischen Eintrag des Martin Crusius, worin dieser 1578 seinen Dank an Ulrich Coccius und Johann Jakob Grynäus für die leihweise Ueberlassung des Bandes nach Tübingen ausdrückt.

In der Handschriftenabteilung kamen 47 wissenschaftliche Anfragen zur Erledigung; auf Bestellung hin wurden 92 Handschriftenreproduktionen mit Apparat „Ica-Famulus“ angefertigt, (nämlich 33 weiss-schwarz Aufnahmen und 59 Platten-Aufnahmen), dem Buchbinder 50 Stücke in Arbeit gegeben. Den bereits im Bericht

von 1918 erwähnten nach Druckprovenienz angelegten Katalog der Incunabeln setzte Herr Dr. Roth fort. Das Verzeichnis umfasst zur Zeit 1406 Drucke.

Die Bearbeitung älterer, auf dem Dachboden befindlichen Bestände, konnte beträchtlich gefördert werden. 1754 Werke mit 1983 Bänden wurden verglichen, katalogisiert und signiert, bezw. zu den geordneten Doubletten gestellt. Bei den ebenfalls auf dem Dachboden untergebrachten Zeitschriften der Reserve wurden die Nummern 340 bis 366, bei den doubletten Zeitschriften die Nummern 868 bis 969 ausgegeben. Das im Vorjahre in Angriff genommene Schlagwort-Register fand durch Aufnahme einiger Bestände aus der Abteilung Geschichte erfreuliche Bereicherung. Als weitere Arbeiten sind zu nennen: Neuordnung des Zeitschriftenlesezimmers, Revision der Kartensammlung, Neuordnung der Meyerschen Porträtsammlung, wobei die europäischen Länder mit Ausnahme der Schweiz, Deutschlands und Oesterreichs erledigt werden konnten, Umstellungen im Büchermagazin, wodurch die Abteilungen Kunst, Genealogie, Numismatik, die Weltkriegliteratur, die Militärbibliothek und die naturwissenschaftlichen Zeitschriften betroffen wurden. Herr Dr. Refardt hatte die Gefälligkeit im Hinblick auf die gedruckte Neuausgabe unseres Musikkataloges aus unseren Zeitschriftenabteilungen die in Betracht kommenden Stücke auszuziehen und die summarischen Verzeichnisse handschriftlicher Musikalienbestände fortzuführen.

V. Finanzielles.

Die Theologische Lesegesellschaft, die auf die Fortführung des von ihr unterhaltenen Lesezirkels verzichtete, übergab der Bibliothek den Saldo ihres Vermögens im Betrag von Fr. 516.—, Herr Dr. W. Lotz sel.,

vermachte uns Fr. 2,000.— mit der Bestimmung, das von ihm angelegte und unserer Bibliothek übergebene Schönbeinarchiv weiter ordnen und registrieren zu lassen.

Die Besoldungen des Personals betrugen:

des etatmässigen	Fr. 35,430.—	1918	Fr. 33,930.—
des nicht etatmässigen	„ 26,294.—	„	„ 21,916.—
die Teuerungszulagen und Vorschüsse . . .	„ 38,543.—	„	„ 23,535.—
zusammen	Fr. 100,267.—	1918	Fr. 79,381.—

Mit den Ausgabenposten für Bücher, Buchbinder, Hausdienst und übrige Auslagen beträgt die Gesamtaufwendung Fr. 151,101.— (1918: Fr. 133,451.—), wobei die Kosten für Heizmaterial und Elektrizität nicht mitgerechnet sind. Ungefähr ein Drittel dieser Summe wurde durch Beiträge der Universität und aus freiwilligen Mitteln gedeckt.

Im letzten Jahresbericht sagten wir, dass in den Verhältnissen des Büchermarktes keine Besserung eintreten werde. Eine solche Aenderung ist in der Tat nicht eingetroffen. Wohl konnte ja der günstige Kursstand ausgenützt werden, allein demgegenüber machte sich der Umstand bemerkbar, dass Valutazuschläge erhoben wurden. Gegen diese Zuschläge wäre bei der allgemeinen Verteuerung des Materials und der Erhöhung der Arbeitslöhne nichts einzuwenden, allein unbillig und durchaus zu verwerfen ist die ganz willkürliche Art, wie man diese Zuschläge erhob. Dadurch wurde eine Preisunsicherheit geschaffen, unter der Verkäufer und Käufer leiden mussten. Finanziell am schwersten wurden die Bibliotheken durch die hohen, natürlich nicht zu umgehenden Buchbinderkosten getroffen.

VI. Bauliches.

Es wurden folgende bauliche Einrichtungen und Ergänzungen an Mobiliar vorgenommen:

Aenderung der Heizungsanlage im Arbeitsraum der Bibliothekare neben dem Katalogsaal, gründliche Reparatur des Daches, Erstellung einer Holzwand im Lokale, das bisher dem Hilfswerk der Schweizerischen Hochschulen für kriegsefangene Studenten zur Verfügung stand und nunmehr als Arbeitsraum der Gehilfen eingerichtet wird, Bau und Ausstattung einer Dunkelkammer, Neuanlage des Stadt- und Haustelephons, Vermehrung der Bücherschaftbretter um 150 Stück.

Wir schliessen unseren Bericht indem wir allen, die unsere Bibliothek mit Gaben jeglicher Art bedacht haben, den aufrichtigsten Dank abstatten, und empfehlen auch fernerhin unsere Anstalt der Fürsorge der Behörden und Freunde.

Basel, den 21. Januar 1920.

Dr. C. Chr. Bernoulli
Oberbibliothekar.

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 24. Januar 1920 genehmigt.

Der Präsident
der Bibliothekskommission:
Prof. A. Heusler.

Tabelle I.

Zuwachs		Bände	Broschüren	Blätter
Universitätsbibliothek:				
Durch Kauf	Drucke	1980[1])	289	30
	Mskr.	—	1	—
Durch Abkommen mit Lesezirkeln	Drucke	204[2])	—	—
Durch Schenkung	Drucke	1794	1461	314
	Mskr.	2	—	—
Durch Tausch	Drucke	527	1482	—
Deposita:				
Universitätsbibliothek	Drucke	37	29	—
	Mskr.	—	—	—
Kirchenbibliothek		15	—	—
Ziegler'sche Kartensammmlung		—	2	242
Naturforschende Gesellschaft		171	30	—
Historische und antiquarische Gesellschaft		91	29	—
Militärbibliothek		169	284	141
Musikbibliothek		6	—	—
Vaterländische Bibliothek		18	60	—
	Total 1919	5014	3667	727
	Total 1918	4951	2657	493

Zuwachs	Bände	Zuwachs	Bände
[1]) Davon entfallen auf Stiftungen:		[2]) Davon entfallen auf:	
Rektor Burckhardt	3	Medizinische Gesellschaft	36
Wackernagel	12	Lesegesellschaft	29
Peter Merian	82	Juristischer Lesezirkel	69
A. Burckhardt-Merian	5	Theolog. Lesezirkel	70
Ludwig Sieber	18		
Ach. Thommen	12		
Andreas Heusler	308		
Ludwig Ehinger	2		
Jacob Burckhardt	50		
Kahlbaum	15		

Die Kosten für die Bücheranschaffungen betrugen:

Jahr	Zeitschriften	Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Total
1916	11,922	3,083	11,484	9,248	35,737
1917	7,940	2,485	8,628	6,220	25,273
1918	11,434	3,621	9,825	8,640	33,520
1919	14,279	2,028	8,570	3,575	28,573

Tabelle II.

Benutzung	Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Benützte Drucke		Benützte Manuskripte		Total	
			Bände	Blätter	Bände	Blätter	Bände	Blätter
1. In Basel								
a) Lesesaal 1919	32 784	—	31 918	155	79	—	31 997	155
a) Lesesaal 1918	33 110	—	32 861	169	104	—	32 965	169
b) zu Hause 1919	—	2187[1]	33 641	186	44	—	33 685[2]	186
b) zu Hause 1918	—	2042	32 723	205	22	—	32 745	205
2. Auswärts								
1919:	—	258[1]	1671	18	4	—	1680[3]	8
1918:	—	198	1567	144	24	—	1591	144
						1919:	67 362	359
						1918:	67 301	518

[1]) Davon entfallen auf:

Jahr	Bibliotheken und wissenschaftl. Anstalten	Dozenten	Geistliche	Juristen	Aerzte	Lehrer
1919	29	107	52	81	131	249
1918	27	100	46	80	94	241

Jahr	Militär	Studierende	Schüler	Staatsbeamte	Kaufleute u. Industrielle	Handwerker Industriearb.	Frauen ohne Beruf
1919	49	725	157	104	151	34	82
1918	53	724	207	(—	—	—	—

Jahr	Architekten, Ingenieure und Techniker	Chemiker u. Apotheker	Künstler und Schriftsteller	Privatgelehrte	Lehrlinge	TOTAL
1919	54	59	58	46	19	2187
1918	—	—	—	—	668	2042

[2]) Davon wurden bezogen aus der Schweiz: 6 Bände Manuscripte, 545 Bände Drucke und 15 Blätter; vom Ausland wurden bezogen 3 Bände Drucke.

[3]) Davon gingen in die Schweiz: 4 Bände Manuscripte, 1665 Bände Drucke und 18 Blätter; ins Ausland gingen 11 Bände Drucke.

Tabelle III.

Arbeiten am Katalog 1919.

Manuscripte:

Kirchenarchiv . . .	Briefbände mit 5819 Stücken
A . . .	32 Codices mit 340 „

Drucke:

Accession . . .	4900 Bände, 3500 Brosch., 600 Blätter
Falkeisen	14 Sammelbände
Aeltere Bestände	1983 Bände
Vaterländische Bibliothek, K (Schluss) G, C, H, I (Anfang) ca. 4500 Stücke.	
Geigy	476 Bände, davon 55 Sammelbände
Teichmann	15 Bände, 484 Brosch.
Lesegesellschaft D (Schluss) E 1—1200 . .	3483 Bände

Karten:

Accession	350 Blätter

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1919 (ohne Nachlässe und Doubletten):

Manuscripte	Bände		5,185
	Tafeln (Papyri)		39
Drucke	Bände		370,442
	Broschüren		204,367
Einzelblätter	. . . .		91,391
Davon:	Geographische Karten . .	15,501	
	Panoramen und Ansichten . .	5,814	
	Portraits	69,015	
	Diverse	126	
	Einblattdrucke, alte	54	
	Exlibris (ältere)	881	

Bericht
über die
Verwaltung der öffentlichen Bibliothek
der
Universität Basel
im Jahre 1920.

43

I. Allgemeines.

Am 17. November verloren wir durch den Tod Herrn Dr. D. Georg Finsler, der seit 1904 der Bibliothekskommission als Mitglied angehörte. Der Dahingeschiedene unterstützte uns während vieler Jahre durch sein Wissen und seine Tatkraft; grosse Freude bereitete es ihm stets, einen Einblick in unseren Betrieb zu gewinnen, auch wusste er gar wohl die vielgestaltige Arbeit, wie sie auf einer grossen Bibliothek zu leisten ist, einzuschätzen. Dass er ein stets hilfsbereiter Freund unserer Anstalt war und durch reiche Vergabungen seiner im Leben bekundeten Anhänglichkeit an unsere Bibliothek lauten Ausdruck gab, dafür wollen wir ihm in dankbarer Gesinnung ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Amtsordnungen der Beamten und Angestellten wurden revidiert, dem neuen Gesetz über das Universitätsgut angepasst und im Dezember an die H. Kuratel weitergeleitet.

Die philosophisch-historische Abteilung der Philosophischen Fakultät erliess provisorische Bestimmungen über den Druck von Dissertationen, wonach der Doktorand nicht mehr verpflichtet werden soll, die der Fakultät eingereichte Dissertation im Druck erscheinen zu lassen, dafür aber drei in Maschinenschrift hergestellte Exemplare abliefern muss, wovon zwei für die Universitätsbibliothek Basel, eines für die Schweizerische Landesbibliothek bestimmt sind. Für Tauschzwecke soll ein Fakultätsjahresbericht mit kurz zusammengefasstem Inhalt der von der Fakultät angenommenen Dissertationen veröffentlicht werden.

Dem Ansuchen, an einer gemeinsamen Hilfsaktion zu Gunsten der durch den Krieg vernichteten oder verwüsteten belgischen Bibliotheken teilzunehmen, entsprachen wir in der Weise, dass wir an die Universität Löwen ca. 2000 Nummern hiesiger Universitäts-Schriften, an die Akademie in Brüssel ebenfalls eine grössere Sendung dieser Veröffentlichungen abgehen liessen.

Am 2. Februar begann Herr Dr. Karl Schwarber als Volontärassistent seine Tätigkeit; er wurde für verschiedene Arbeiten, hauptsächlich am Katalog in Anspruch genommen.

II. Zuwachs.

Aus der langen Reihe der Schenker, die uns im verflossenen Jahre Zuwendungen machten, heben wir hervor die Professoren Andreas Heussler, Jakob Wackernagel, Corning, Paul Speiser, Landmann, Rütimeyer, Nef, die Fakultäten unserer Universität, die Statistisch-volkswirtschaftl. Gesellschaft, die Basler Handelskammer, die Redaktion und den Verlag der Schweizerischen

Medizinischen Wochenschrift, die hiesigen Verleger, die Firma J. R. Geigy, das Gewerbemuseum, die Freie Städtische Bibliothek, das Wistar Institute in Philadelphia, die Carnegie Institution Endowment for International Peace in Washington, die Asiatic Society of Bengal, S. K. H. Erzherzog Eugen, Oberstkorpskommandant Theophil v. Sprecher, Antistes v. Salis, die Herren Hans Sulger, Iselin-Reiter, Dr. Paul Schoch, Dr. Theodor Engelmann, Dr. W. Vischer, Dr. Rudolf Riggenbach, Dr. Fritz Sarasin, Dr. Eugen Wannier, Staatsarchivar Dr. Huber, Professor Emil Sulger in München. Herr Dr. Eduard His übermittelte uns geschenkweise 150 Bände amerikanischer staatsrechtlicher und historischer Werke, die er während einer Reise in den Vereinigten Staaten erwarb, Dr. August Sulger die vollständige Serie der Süddeutschen Monatshefte, Professor Ganz über 200 Bände meist historischen Inhalts aus der Bibliothek des sächsischen Staatsrats von Langen, Frau Professor Thürlings in München das Oelporträt des Fürstabtes Martin Gerbert von St. Blasien, des bekannten Herausgebers der Sciptores ecclesiastici de musica sacra.

Aus Nachlässen sind wir auch im verflossenen Jahr reichlich bedacht worden, so von den Erben der Herren Professor Goppelsröder, Dr. Theodor Plüss, Dr. C. Pradella, Dr. C. Graeter, Dr. Paul Spiess, Reallehrer Dr. Friedrich Münger, von Fräulein Clara Burckhardt. Besondere Erwähnung verdient die Schenkung der Frau Hofrat Maria Cornu in Wien, die in Ausführung eines Wunsches ihres verstorbenen Gatten Prof. Julius Cornu dessen etwa 600 Nummern zählende reichhaltige Sammlung von Werken über portugiesische Sprache und Literatur uns überwies. Wir sind für

diese Vergabung um so erkenntlicher, als sie eine fühlbare Lücke in unseren Beständen ausfüllt und sie herrührt von einem ehemaligen Lehrer an unserer Hochschule und Mitarbeiter an unserer Anstalt, an der er in den Jahren 1875 und 1876 als erster die neu geschaffene Stelle eines Bibliotheksekretärs bekleidete. Der Schweizerischen Gesandtschaft in Wien möchten wir auch an dieser Stelle den schuldigen Dank sagen für ihre Bemühungen anlässlich der Hersendung der wertvollen Schenkung der Frau Professor Cornu.

Unsere Handschriftensammlung erhielt teils als Depositum einige Gelehrtennachlässe. Es sind dies die Nachlässe von J. J. Bachofen, Johannes Bernoulli, Hans Heussler, Ulrich Stutz. Der Bachofensche Nachlass umfasst namentlich die Materialsammlungen zu den Veröffentlichungen über Mieterrecht, über Gräbersymbolik der Alten, über römische Grablampen, endlich die reizvollen Aufzeichnungen über die im Jahre 1851 unternommene Reise nach Griechenland. Von Johannes Bernoulli sind uns zugekommen die Materialsammlung zu den Acta pontificum helvetica und die druckfertig vorliegende erste Hälfte des zweiten Bandes dieses Werkes, ausserdem die Regestensammlung zu seiner Arbeit über das Kloster Bebenhausen und die Materialien zu seiner Untersuchung über die Kirchgemeinden Basels. Aus dem Nachlass von Prof. Hans Heussler erhielten wir durch Fräulein Clara Heussler, die Herren Dr. P. Meyer und Prof. Felix Stähelin, denen der Testator über den künftigen Verbleib der in seinem Besitz befindlichen Manuscripte die Verfügung überlassen hatte, das Archiv der Societät der freundschaftlichen Ausbildung in Basel, eines im Jahre 1804 gegründeten Jugendvereines, dem u. a.

Pfarrer J. J. Bischof, Pfarrer Kraus, Antistes Burckhardt als Jünglinge angehörten, ferner Briefe und Manuskripte von Pfarrer Hieronymus d'Annone (1697 bis 1770), die Schriften von Pfarrer J. J. Bischoff und Manuskripte zu Hans Heusslers eigenen Arbeiten, darunter die Preisschrift über „Darstellung und Beurteilung der Lehre der Sinneswahrnehmung bei Aristoteles". Aus dem uns von Herrn Prof. Stutz in Berlin in hochherziger Weise übergebenen umfänglichen Nachlass seines Vaters, des Geologen Ulrich Stutz, ist namentlich zu erwähnen die grosse Serie der ausführlichen und wertvollen geologischen Reisetagebücher aus den Jahren 1855 bis 1892, die über ihren fachwissenschaftlichen Inhalt hinaus auch durch die mancherlei in ihnen enthaltenen Beobachtungen über Land und Leute Interesse verdienen. Es kommen dazu Vorträge und Reden, endlich eine Mappe mit geologischen Profilen und Karten, unter denen sich auch solche von Joh. Conrad Escher, Arnold Escher von der Linth und Louis Agassiz befinden.

Unserer Musikabteilung kam an handschriftlichen Werken zu der künstlerische Nachlass des Gründers des Petersburger Konservatoriums und Professors an dieser Anstalt, Nicolai von Zaremba. Die Manuskripte, die aus Chören, Streich- und Vokalquartetten und aus dem Oratorium Johannes der Täufer bestehen, wurden uns von der Tochter des Komponisten, Fräulein Emilie von Zaremba, schenkweise zur Verwahrung übergeben.

Der Kommission der Jakob Burckhardt-Stiftung verdanken wir die Monographie von Hans Graber über Piero della Francesca, die sechsbändige Ausgabe der Korrespondenz von Peter Paul Rubens, Julius Baum, Baukunst der Frührenaissance in Italien, Corrado

Ricci, Jacopo Bellini e i suci libri di disegni, Supino, Le sculture delle porte di San Petronio in Bologna.

Die Schweizerische Musikbibliothek, die unserer Musikabteilung angegliedert ist, erfuhr eine sehr erfreuliche Bereicherung, indem Dank der Freigebigkeit des Komponisten und Dank der unermüdlichen Sammeltätigkeit des Herrn Dr. Refardt das ganze musikalische Werk Hans Hubers, aus ungefähr 380 Stücken und Manuskripten bestehend, in ihr Aufnahme fand. Für die Schweizerische Musikbibliothek wurde von Dr. Refardt eine Sammlung von Basler Komponisten angelegt, in die bis jetzt 150 Nummern eingereiht werden konnten.

Als Depositum übergab uns Herr Prof. Hoffmann-Krayer im Anschluss an frühere Zuweisungen eine grössere Zahl literatur- und kulturhistorischer Werke, das Kuratorium der d'Annone Stiftung die in den letzten Jahren für die d'Annonebibliothek gemachten Anschaffungen. Die Kartensammlung erwarb u. a. die Messtischblätter von ganz Elsass-Lothringen und die im Erscheinen begriffene neue Karte Frankreichs im Masstabe 1 : 50,000.

Eine Gabe besonderer Art wurde uns im verflossenen Jahr dadurch zu teil, dass uns von Herrn R. Sarasin-Warnery das von seinem Sohne gemalte Oelbild unseres verehrten Präsidenten gestiftet wurde. Wir konnten dieses Porträt umgeben mit den Bildnissen anderer Basler Gelehrten aus früheren Jahrhunderten, konnten überhaupt einige bis jetzt kahlen Räume mit älteren Porträts schmücken, die uns von der öffentlichen Kunstsammlung überlassen wurden und die somit wieder in der Sammlung Obdach fanden, in der sie früher gewesen waren. Für dieses Depositum, das

insbesondere unserem Treppenhaus einen freundlichen, ja festlichen Charakter verleiht, sprechen wir der öffentlichen Kunstsammlung den verbindlichsten Dank aus.

Von käuflichen Erwerbungen, die wir zum guten Teil aus den Erträgen unserer Stiftungen und aus Geschenken bestreiten konnten, seien folgende erwähnt:

660 Bände und Broschüren aus der Bibliothek von Hans Heussler mit Werken aus den Gebieten der Philosophie, Literatur und Kunst. Ueber 1800 Bände und Broschüren aus der grossen, besonders an musikalischer Literatur reichen Bibliothek von Prof. Adolf Thürlings in Bern. Eine grössere Anzahl technologischer Werke, vornehmlich über Maschinenbau, Eisenbeton und Flugtechnik. Der Nachlass des Botanikers Prof. Unger in Wien, die Handexemplare seiner Schriften, auch Tagebücher, Handzeichnungen und Briefe enthaltend. Eine Reihe von Drucken des XV. und XVI. Jahrhunderts, u. a. Decretum Gratiani, Basel (Michael Wensler) 1476. — Missale Magdeburgense, Basel (Jakob v. Pforzheim) 1515. — Benedictionale, Basel (Thomas Wolff) 1520. — Opera Divi Caecilii Cypriani Basel (Froben) 1530. — Le Coustumier des pays d'Anjou et du Maine, 1499. — Ordenaças reales de Castilla 1528. — Statuta Sabaudiæ, Genf 1512. — Statuta dei Mercatanti di Bologna 1509. — Bibliotheca Cluniacensis. Wiederabdruck der Ausgabe von 1614. — Cabrol, Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie. Bis jetzt 7 Bände erschienen. — The Jewish Encyclopedia. 12 Bde. — Monumenta historica Societatis Jesu. 62 Bde. — Il Filangieri. Rivista di science giuridiche. 42 Bde. — Il Foro italiano. Raccolta generale di giuresprudenza. 75 Bde. — Gewerblicher Rechtsschutz

und Urheberrecht. 17 Bde. — Harpprecht, Staatsarchiv des Kayserlichen und des H. Röm. Reichs Cammergerichts. 6 Teile. — Hansard, Parliamentary Debates. Ser. 4, vol. 78—199. 112 Bde. (zur Ergänzung). — Le Cabinet historique. Revue contenant les catalogues des manuscrits touchant l'histoire de l'ancienne France. Mit Complément: Bulletin des bibliothèques et des archives. 35 Bde. — Marat, Un roman de coeur. Publié par le bibliophile Jacob. Paris 1848. 1 Bd. — Bulletin archéologique du comité des travaux historiques et scientifiques 1883—1894 (zur Ergänzung). — Ernest de Sarzec, Découvertes en Chaldée. 2 Bde. — Alte Denkmäler aus Syrien, Palästina und Westarabien. — Baud-Bovy et Boissonnas, Des Cyclades en Crète au gré du vent. 1 Bd. — Archivio per lo studio delle tradizioni popolari. 24 Bde. — Revue bleue. 1863—1915. 84 Bde. — The Scots Musical Museum. 6 Teile. — William Morris, Collected Works. 24 Bde. — Aphra Behn, Works. 6 Bde. — Thomas Hardy, Works. 22 Bde. — Annaes da Bibliotheca nacional de Rio de Janeiro. 13 Bde. (zur Ergänzung). — Collezione di opere inedite o rare dei primi 3 secoli della lingua italiana. 104 Bde. — Brantôme, Oeuvres complètes. Ausgabe der Société de l'histoire de France. 11 Bde. — Louis Raemaekers Victory Volume. 92 cartoons. — Rivista musicale italiana. 21 Bde. — Raffet, Expedition de Rome. 36 Lithogr. Paris 1850/51. — Joh. W. Deininger, Das Bauernhaus in Tirol und Vorarlberg. 1 Bd. — Journal of the R. Anthropological Institute. 1914 u. ff. — Abderhalden, Biochemisches Handlexikon. 10 Bde. — Duparc, Louis et Tikanowitsch, Marguerite, Le Platine et les gîtes platinifères. 2 Bde. — American Gynecological et Obstetrical Journal. 19 Bde. — Re-

ports on the collection made by the two expeditions to Dutch New Guinea. 1910—1913. — Redia. Giornale di entomologia. 13 Bde. — Yearbook of wireless telegraphy. 8 Bde. — C. Brunner v. Wattenwyl und Redtenbacher, Joseph, Die Insektenfamilie der Phasmiden. 1 Bd.

Was den Tauschverkehr der Akademischen Schriften betrifft, so begannen einige Universitäten ihre während des Krieges zurückgehaltenen Dissertationen zu versenden. In welchem Masse dieser Verkehr Aenderungen erleiden wird, vermögen wir nicht vorauszusagen: jedenfalls werden die Bestimmungen, die nicht nur bei uns, sondern auch anderwärts über Aufhebung des Druckzwangs für Dissertationen erlassen wurden, ihre Wirkung verspüren lassen.

Es mag noch darauf hingewiesen werden, dass der Zuwachs des Jahres 1920 mit seinen 21 000 Bänden und Broschüren eine Höhe erreichte, wie sie seit 1915 nicht mehr zu verzeichnen war.

III. Benutzung.

Die durchschnittliche Zahl der täglichen Lesesaalbesuche betrug im Jahre 1919 111, im Berichtsjahr 101, weist also eine Abnahme auf; auch die Zahl der Entleiher und der entlehnten Bände hielt sich nicht auf der Höhe des Vorjahres. Die Gründe für diesen Rückgang vermögen wir nicht genau anzugeben, teilweise mag er aus der intensiveren Benutzung der Seminarräume und des Studentenlesezimmers zu erklären sein. Seit Mitte Oktober hob sich wiederum die Frequenz; immerhin wenn diese noch weiter zunähme, kämen wir wegen der Raumfrage in Verlegenheit, nachdem wir, um auch unsererseits beizutragen

an den dringend gewünschten Sparmassnahmen, erklärt haben, auf die vorgesehene Neumöblierung des Lesesaals und auf die damit verbundene Vermehrung der Sitzplätze verzichten zu wollen. Erfreulich ist, dass von der Möglichkeit, den Lesesaal Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr abends zu benützen, von den verschiedenen Bevölkerungsklassen fleissig Gebrauch gemacht wurde. Der Durchschnitt der Besuche betrug in diesen Abenden 24, die Höchstzahl am 7. Dezember 53.

Die für die Teilnehmer der Volkshochschulkurse angeschafften Werke wurden im Lesesaal zur freien Benutzung aufgestellt, ebenso machten wir den Versuch, aus unseren neuesten Erwerbungen Blätter, wie Karten, Pläne, statistische Tafeln u. dgl. m. im Lesesaal auszulegen.

Die Bestimmungen der neuen Benutzungsordnung, wonach eine Leihfrist von drei Monaten für jedes ausgeliehene Werk ausgesetzt wurde, hatte vor allem eine viel stärkere Präsenz der begehrten Bücher zur Folge und bewirkte, dass die Zahl der gleichzeitig entliehenen Bücher etwa auf die Hälfte gegenüber früher herabsank.

Die Zahl der nach Hause entliehenen Werke verteilt sich in Prozenten ausgerechnet auf die einzelnen Hauptfächer wie folgt:

	1920	1918
Theologie und Orientalia	6,9	6,9
Jus	6,4	7,1
Medizin	9,0	8,1
Klassiker und vergl. Sprachwissenschaft, Bibliographie	9,4	7,9
Neuere Philologie und Literatur . . .	16,5	17,0

	1920	1918
Geschichte	11,9	10,9
Kunst und Archäologie	2,7	2,1
Philosophie und Pädagogik	6,8	8,4
Musik	3,8	3,5
Staatswissenschaften	5,2	4,6
Kriegswissenschaft	0,6	0,9
Geographie und Völkerkunde	1,4	1,1
Beschreibende Naturwissenschaften . .	11,4	9,2
Exakte Wissenschaften	3,7	4,9
Akademische Schriften	4,3	4,7
Varia	—	2,7

Am 9. Mai übernahm Herr V. D. M. Schmidt eine Führung, am 15. Oktober stattete die grossrätliche Prüfungskommission der Bibliothek einen Besuch ab. Wechselausstellungen dauerten von Ende Februar bis Anfang Dezember. Im Februar und März konnten wir Werke von Berner Künstlern des 18. Jahrhunderts aus der Sammlung des Herrn Dr. Engelmann vorlegen; mit dieser Veranstaltung war ein Vortrag verbunden, den Herr Dr. C. von Mandach aus Bern am 7. März in unserm Lesesaal hielt. Im Mai überliess uns Frau Hans Sandreuter die von ihrem Gatten geschaffenen, zum grössten Teil noch nicht bekannt gewordenen graphischen Blätter und Aquarelle zur Ausstellung, im Oktober und November benützte die Basler Denkmalpflege den Saal, um Kopien nach Fresken der Peterskirche und Zeichnungen anderer Basler Baudenkmäler, ferner photographische Aufnahmen von schweizerischen Klöstern zur Besichtigung zu bringen. Ausserdem räumten wir den Saal den Herren Hinderling und Flach ein zur Ausstellung ihrer Gemälde und Studien.

IV. Arbeiten.

In der Handschriftenabteilung gelangten zur Aufnahme 14 Codices mit zusammen 317 Stücken, die wegen z. T. falscher Titel und Verfasserangaben der Katalogisierung erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellten. Unter den beschriebenen Manuskripten sind einige beachtenswert, weil sie ein Licht auf die Editionstätigkeit einiger Basler Drucker werfen. So der Codex A IV 5, der Amerbach, Petri und Froben als Vorlage ihrer grossen Augustinusausgabe diente, auch von Amerbach, wie die Korrekturen und Setzerzeichen beweisen, für seinen Druck der von Ephraim dem Syrer verfassten Schrift „Liber de compunctione cordis“ benützt wurde. Derselbe Codex enthält eine nennenswerte Sammlung von Erlassen aus der Zeit des Bischofs Johann von Venningen, welche Briefe sonst nur aus einer Münchener und einer Salzburger Handschrift bekannt sind. Endlich verdient noch Erwähnung das Manuskript A IV 17, nach welchem Wolfgang Wissenburger im Jahr 1555 sein Speculum aureum papae veröffentlichte, welch wichtiges Schriftstück von Gustav Sommerfeld einer eingehenden Untersuchung gewürdigt worden ist.

Während der Heizungsschwierigkeiten wurde die alphabetische Ordnung und Revision des Briefkataloges vorgenommen und bis zum Buchstaben C durchgeführt.

Mit der Deponierung der zur Vaterländischen Bibliothek gehörenden Handschriften im Handschriftenraume wurde begonnen. Zur Gewinnung des hiezu nötig werdenden Platzes musste im Sommer eine gänzliche Neuaufstellung der Handschriften vorgenommen werden, mit welcher Arbeit auch eine Revision des Handschriftenbestandes verbunden wurde. Der Stand-

ortskatalog der Briefsammlung wurde um 6125 Stücke vermehrt. Die starke Verteuerung aller Buchbinderarbeiten sowie das Gebot der Sparsamkeit gestattete dieses Jahr bloss einige wenige Stücke dem Buchbinder in Arbeit zu geben. Der nach Druckprovenienz angelegte Katalog der Incunabeln steht vor dem Abschluss. 250 unbezeichnete Incunabeln sind noch auf den Drucker hin zu bestimmen. Der Katalog wird interessante Einblicke in die Zusammensetzung unserer Incunabelbestände gewähren, über die nach abgeschlossener Arbeit Bericht erstaltet werden wird. In der Handschriftenabteilung kamen 49 wissenschaftliche Anfragen zur Erledigung; auf Bestellung hin wurden 454 photographische Aufnahmen hergestellt und 73 Kopien auf Papier von fertigen Platten.

Die Bearbeitung der Dachbodenbestände wurde weitergeführt. 1623 Werke mit 1741 Bänden wurden verglichen, katalogisiert und signiert, bezw. den Doubletten einverleibt. Sodann wurde mit der genauen Katalogisierung der doubletten Zeitschriften begonnen, bis jetzt konnten 650 Nummern erledigt werden; zudem wurden hier die Nummern 970 bis 1134 neu ausgegeben. Eine genaue Zählung dieser Abteilung ergab, dass in ihr nun 6996 Bände untergebracht sind. Ferner war es möglich, endlich die Ordnung der doubletten Einzelwerke in Angriff zu nehmen. 5437 doublette Bände und Broschüren konnten bis jetzt ihrem Charakter nach (in 40 Abteilungen) systematisch aufgestellt werden.

Zu dem im Jahre 1907 erschienenen Katalog der Militärbibliothek liess die Offiziersgesellschaft einen zweiten Nachtrag drucken. Herrn Dr. Refardt verdanken wir die Weiterführung des Verzeichnisses der in unserer

Bibliothek vorhandenen aber nicht in unserer Musikabteilung aufgestellten, vielfach in Zeitschriften verstreuten Schriften über Musik. Dieses einer Bibliographie sich nähernde Verzeichnis, das den Reichtum unserer Bibliothek an musikalischer Literatur zu zeigen geeignet ist, wurde unternommen im Hinblick auf die Neuauflage unseres gedruckten Musikkataloges; allerdings ist es bei den jetzigen schwierigen Verhältnissen noch gänzlich ungewiss, wenn dieser umfangreiche Katalog im Druck erscheinen kann.

An der Porträtsammlung sind folgende Arbeiten zu verzeichnen: Weiterführung des Umordnens der Meyerschen Porträtsammlung, Erstellung eines Stecher-, Zeichner- und Lithographen-Kataloges, ferner eines Inventurverzeichnisses für die Sarasinsche und für die Falkeysensche Bildersammlung und die der Vaterländischen Bibliothek.

Von weiteren Arbeiten sind noch zu erwähnen: Erstlich die im September und Oktober durchgeführte Revision der Bücherbestände (mit Ausnahme der Akademischen Schriften und der Vaterländischen Bibliothek) zum Zwecke der Untersuchung der Bücher auf ihren Zustand und ihre Verwahrung hin. Die ungebundenen Hefte wurden in Futterale verbracht, Signaturen verbessert, Signaturschilde erneuert, schadhafte Einbände repariert. Daneben nahm man Umstellungen von ca. 12 Abteilungen vor. Sodann die Durchsicht des grossen Zettelkataloges zwecks Neuordnung einiger Gruppen mit vorwiegend englischen Titeln im Sinne der Bestimmungen unserer gedruckten Instruktion. Im Berichtsjahr konnten 36 Artikel erledigt werden.

Die Kompletierung der während der Kriegsjahre ganz unregelmässig oder unvollständig eingelaufenen

Periodica nahm ungebührlich viel Zeit und Mühe in Anspruch. Bis hier wieder alles in Ordnung ist, wird noch einige Zeit vergehen.

Die Akten der Bibliothek wurden neu geordnet und für diese Stücke eine Registratur mit ca. 60 Unterabteilungen eingerichtet.

V. Finanzielles.

Grössere Gaben in Bar erhielten wir von den Herren Dr. Rud. Geigy, Prof. Paul Speiser und Prof. Karl Götz. Wenn wir im Berichtsjahr einen ausnahmsweise hohen Betrag für Bücheranschaffungen, u. a. für den Ankanf zweier grösserer Privatbibliotheken verwenden konnten, so haben wir das lediglich diesen Schenkern, sowie auch den Zeichnern von Jahresbeiträgen zu verdanken. Andererseits müssen wir feststellen, dass einige Einnahmeposten gegen früher zurückgegangen sind, wie z. B. die Inskriptions- und Semestergebühren und die Aulavorträge. Im übrigen gilt, was die Verhältnisse des Büchermarktes betrifft, das in den letzten Berichten gesagte. Die Bücherpreise steigen (der Jahrgang 1920 des Archives für Naturgeschichte kostete beispielsweise 1080 Franken gegenüber 700 Franken im Jahre 1910 oder 500 Franken im Jahre 1915), ebenso die Auslagen für Buchbinder, für Drucksachen, Papier und Frankaturen in sehr erheblichem Masse. Wohl brachte uns der günstige Kursstand Vorteile, allein demgegenüber ist die Tatsache festzustellen, dass das Buch, ganz abgesehen von Valutazuschlägen und andern Steuern und Auflagen, gegenüber früher teurer geworden ist. Ja, auch in antiquarischen Katalogen haben wir Preise gefunden, dass wir uns fragen müssen, wer in aller Welt zu

solchen geradezu abenteuerlichen Ansätzen Bücher zu kaufen vermöge. Was noch die Valutaverhältnisse anlangt, so förderten sie sonderbare Erscheinungen zu Tage, die am deutlichsten zu bemerken waren bei den Jahresbeiträgen an deutsche Gesellschaften. Während einige dieser Gesellschaften sich mit der Zahlung in deutscher Währung begnügten, verlangten die anderen den Betrag in Gold. Wenn übrigens Zeit Geld ist, so erwuchsen uns aus den endlosen Reklamationen bei Buchhändlern wegen Nachlieferung von Defekten viele Kosten. Und wie manche dieser Reklamationen waren nutzlos! Durch nichts wird wohl besser die herrschende Papiernot gekennzeichnet, als durch den Umstand, dass nicht einmal Zeitschriftenhefte des laufenden Jahrganges vom Verleger nachgeliefert werden konnten.

VI. Bauliches.

Vom Baudepartement erhielten wir für den Handschriftensaal ein Stehpult und ferner vier kleine Tische; im Büchermagazin wurden die Schaftbretter um 100 Stück vermehrt, im Vestibule des ersten Stockwerkes zwei Zugvorhänge zur Abwehr des auf Gemälde fallenden Sonnenlichtes angebracht.

Gegen Ende des Jahres setzte man die Heizung im Büchermagazin in Betrieb, so dass dieses nunmehr wieder mässig erwärmt wird. Wir sind den Vorstehern des Erziehungs- und des Baudepartements aufrichtig dankbar für diese Massnahme, die den Aufenthalt im Büchermagazin und in dessen Arbeitsräumen ohne Gefährdung der Gesundheit und eine ungehemmte Förderung der dort zu vollbringenden Arbeiten ermöglicht.

Wir schliessen unseren Bericht, indem wir allen, die unserer Bibliothek im vergangenen Jahre durch Schenkungen in so reichem Masse unterstützten, den aufrichtigsten Dank sagen und empfehlen auch fernerhin unsere Anstalt der Fürsorge der Behörden und dem Wohlwollen ihrer Freunde.

Basel, den 24. Januar 1921.

C. Chr. Bernoulli.

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 26. Januar 1921 genehmigt.

Der Präsident der Bibliothekskommission:

A. Heusler.

Tabelle I.

Zuwachs		Bände	Broschüren	Blätter
Universitätsbibliothek:				
Durch Kauf	Drucke	4760[1])	1241	722
	Mskr.	10	—	—
Durch Abkommen mit Lesezirkeln	Drucke	116[2])	—	—
Durch Schenkung	Drucke	6814	1969	66
	Mskr.	33	—	—
Durch Tausch	Drucke	1011	3157	—
Deposita:				
Universitätsbibliothek	Drucke	161	217	—
Kirchenbibliothek	"	16	—	—
Ziegler'sche Kartensammmlung	"	6	1	309
Naturforschende Gesellschaft	"	585	226	—
Historische und antiquarische Gesellschaft	"	159	39	—
Militärbibliothek	"	118	49	—
Musikbibliothek	Drucke	379	23	—
	Mskr.	172	—	—
Vaterländische Bibliothek	Drucke	16	112	—
	Total 1920	14356	7034	1097
	Total 1919	5014	3667	727

Zuwachs	Bände	Zuwachs	Bände
[1]) Davon entfallen auf Stiftungen:		[2]) Davon entfallen auf:	
Rektor Burckhardt	6	Medizinische Gesellschaft	64
Wackernagel	27	Lesegesellschaft	28
Peter Merian	47	Juristischer Lesezirkel	19
A. Burckhardt-Merian	11	Theologischer Lesezirkel	—
Ludwig Sieber	87	Zahnärztlicher Lesezirkel	5
Ach. Thommen	17		
Andreas Heusler	223		
Ludwig Ehinger	1		
Jacob Burckhardt	12		
Kahlbaum	17		

Die Kosten für die Bücheranschaffungen betrugen:

Jahr	Zeitschriften	Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Total
1917	7,940	2,485	8,628	6,220	25,273
1918	11,434	3,621	9,825	8,640	33,520
1919	14,400	2,028	8,570	3,575	28,573
1920	16,540	3,845	9,884	13,944	44,213

Tabelle II.

Benutzung		Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Benützte Drucke		Benützte Manuskripte		Total	
				Bände	Blätter	Bände	Blätter	Bände	Blätter
1. In Basel									
a) Lesesaal	1920	30 235	—	27 600	176	65	—	27 665[2])	176[2])
	1919	32 784	—	31 918	155	79	—	31 997	155
b) zu Hause	1920	—	1964[1])	28 583	219	24	—	28 607[2])	219[2])
	1919	—	2187	33 641	205	44	—	33 685	205
2. Auswärts									
	1920	—	124[1])	1343	24	1	—	1344[3])	24[3])
	1919	—	258	1671	18	4	—	1675	18
						Total	1920:	57 616	419
							1919:	67 357	359

[1]) Davon entfallen auf:

Jahr	Bibliotheken und wissenschaftl. Anstalten	Dozenten	Geistliche	Juristen	Aerzte	Lehrer
1920	26	119	74	86	131	251
1919	29	107	52	81	131	249

Jahr	Militär	Studierende	Schüler	Staatsbeamte u. Angestellte	Kaufleute u. Industrielle	Handwerker Industriearb.
1920	12	713	118	99	135	42
1919	49	725	157	104	151	34

Jahr	Architekten, Ingenieure und Techniker	Chemiker u. Apotheker	Künstler und Schriftsteller	Privatgelehrte	Frauen ohne Beruf	TOTAL
1920	42	50	64	44	82	2088
1919	54	59	58	46	82	2187

[2]) Davon wurden bezogen aus der Schweiz: 2 Manuscripte und 432 Druckbände; vom Auslande 5 Manuskripte, 154 Bände Drucke und 3 Blätter.

[3]) Davon gingen in die Schweiz: 1 Manuscript, 1339 Bände Drucke und 24 Blätter Drucke; ins Ausland 4 Bände Drucke.

Tabelle III.

Arbeiten am Katalog 1920.

Manuscripte:

Abt. A . . . . . 14 Codices mit 317 Stücken

Drucke:

Accession . . ca. 7000 Bde., 4000 Brosch. u. 300 Blätter
Falkeisen . . . . 4 Sammelbände
Aeltere Bestände 1920 Bde., darunter 37 Bde. Orientalia
Vaterländische Bibliothek, J (Rest), L (Anfang) 2350 Nummern
Frey Grynaeum Abt. R. . . . . . . 360 Bände
Geigy (Schluss) 764 Bände, darunter 38 Sammelbände.
Teichmann (Schluss) . . 57 Bände, 94 Brosch.
Lesegesellschaft E . . . . 2606 Bände
Doublette Zeitschriften . . . . 650 Nummern

Karten:

Accession . . . . 300 Blätter

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1920 (ohne Nachlässe und Doubletten):

Manuscripte	Bände		5,400
	Tafeln (Papyri)		39
Drucke	Bände		384,583
	Broschüren		211,401
Einzelblätter			92,488
Davon:	Geographische Karten	15,841	
	Panoramen und Ansichten	5,844	
	Portraits	69,406	
	Diverse	459	
	Einblattdrucke, alte	54	
	Exlibris (ältere)	884	

Bericht

über die

Verwaltung der öffentlichen Bibliothek

der

Universität Basel

im Jahr 1921.

I. Allgemeines.

Am 2. November starb im hohen Alter von 87 Jahren unser Präsident Herr Professor Andreas Heusler-Sarasin, er gehörte der Bibliothekskommission als Vertreter der juristischen Fakultät seit 1866 an, und war als solcher der Nachfolger seines Vaters, führte von 1873 bis 1886 das Protokoll und übernahm im Jahre 1886 nach dem Hinschiede Wilhelm Vischers den Vorsitz. Als Präsident verfasste er zur Einweihung des neuen Gebäudes im Jahre 1896 die Geschichte unserer Bibliothek. In der langen Reihe von Jahren, während welcher er, um nur aus der älteren Zeit einige Namen herauszugreifen, einen Peter Merian, Wilhelm Wackernagel, Wilhelm His, Hermann Schultz, Wilhelm Vischer und Friedrich Nietzsche als Kollegen in unserer Kommission sah, konnte er Zeuge sein der gedeihlichen Entfaltung,

die unsere Bibliothek in diesem letzten Zeitabschnitte nahm, aber nicht nur als Zeuge, sondern als Hauptförderer dieser Entwicklung. So dürfen wir ihn vergleichen mit seinem Vorgänger im Amte, Prof. Peter Merian, der während 6 Jahrzehnte bis an sein Lebensende die naturwissenschaftliche Abteilung besorgte und für deren Vermehrung unermüdlich tätig war. Geradeso wie der Besucher unserer naturwissenschaftlichen Bücherräume fast in jedem Band der älteren Literatur den Vermerk „Geschenk Peter Merians“ wahrnimmt, wird der, welcher sich in Abteilungen der Rechtswissenschaft oder der Geschichte umsieht, in der Mehrzahl der Werke den Vermerk „Andreas-Heusler-Stiftung“ entdecken. Durch diese Stiftung, die er zum Gedächtnis seines Vaters errichtete, hat er auch seinen Namen mit der Geschichte unserer Sammlung unauflöslich verknüpft, und unsere, sowie die kommenden Generationen werden mit dem Gefühl tiefen Dankes sich der grossartigen Schenkung bewusst bleiben, die der Verstorbene noch zu Lebzeiten zum Wohl der ihm so sehr ans Herz gewachsenen Anstalt machte, und die unserer Bibliothek die wertvollste Bereicherung zuführte. So konnte er verhüten, dass etwa ein Ausspruch möglich wurde, wie der eines ihm sehr befreundeten Kollegen, der vor vielen Jahren erklärt hatte, er habe wegen der Unzulänglichkeit der Basler Bibliothek ein Werk nicht zum Abschluss bringen können. Bei dieser eigentlichen Sammeltätigkeit beschränkte er sich auf gewisse Gebiete, so vor allem auf die Rechtsgeschichte in den Ländern, wo altes deutsches Recht galt. Er hatte das Glück, zu einer Zeit zu sammeln, da die Verhältnisse des Büchermarktes noch günstig waren. Heutzutage wäre es kaum möglich, in solchem Umfange Gesetzessammlungen, Cartulaires

oder italienische Statuten zusammenzubringen. Andreas Heusler war nun freilich kein Sammler, der alles um jeden Preis erwerben will, Unsummen gab er nicht aus für ein Werk, nur um es zu besitzen. Für ihn war auch noch der innere Wert des Buches massgebend. Dann kam noch hinzu, dass er bei seinen ausgesprochenen Antipathien nicht zu bewegen war, die Schrift eines Autors, der ihm persönlich nicht zusagte, anzuschaffen; dass er ein Werk von Richard Wagner auf seine Stiftung genommen hätte, wäre wohl undenkbar gewesen. Immerhin, was ihm für spätere Zeiten dokumentarischen Wert zu haben schien, suchte er der Bibliothek zu sichern. So schaffte er noch in der letzten Zeit seines Lebens Drucke an, die sich auf die neuesten politischen und sozialen Verhältnisse und Bewegungen beziehen. Mit dem, was man unter dem Begriff Bibliotheks-Technik zusammenfasst, beschäftigte er sich weniger oder gar nicht, Fragen des eigentlichen Betriebes, Kataloginstruktionen oder Einzelheiten in den Bestimmungen des Leihverkehrs überliess er gerne der Bibliotheks-Verwaltung. Ihm war das Hauptanliegen der zweckmässige Ausbau der Büchersammlung. Und wie konnten dann seine hellen, blauen Augen aufleuchten, wenn es ihm glückte, einen typographisch schön ausgestatteten oder mit altem Pergamenteinband versehenen Druck zu erwischen, wie freute es ihn aber auch, wenn er aus berufenem Munde das Lob vernehmen durfte, wie viel seltene und kostbare Werke auf den Regalen zu finden seien. Darin hatte er gewiss Recht, dass das Ansehen und der Ruhm einer Bibliothek gemessen wird an dem Inhalt, den sie birgt: technische Einrichtungen sind, auch wenn sie sich als noch so gut und praktisch erweisen, veränderlich. Nur das, was an guten

Büchern gesammelt wird, veraltet nicht und hat bleibenden Wert. Dass unser verstorbener Präsident vornehmlich dazu beigetragen hat, das Ansehen unserer Sammlung zu heben, sei ihm unvergessen, und der Dank dafür kann von denen, die mit und unter ihm gearbeitet haben, nicht besser ausgedrückt werden, als dass sie, wie er, unentwegt, ohne viel Aufhebens, aber durchdrungen von der Liebe zu unserer Bibliothek für deren Wohl arbeiten.

An Stelle unseres verstorbenen Kommissionsmitgliedes Herrn Dr. G. Finsler, wählte der Erziehungsrat am 30. August Herrn Direktor Buchmann, Mitglied der Universitäts-Kuratel; die Regenz ernannte an Stelle des Herrn Prof. Heusler zum Vertreter der juristischen Fakultät in unserer Kommission Herrn Prof. August Simonius.

Die Amts- und Dienstordnungen der Beamten und Angestellten, die wir im Dezember 1920 an die Kuratel geleitet hatten, wurden vom Erziehungsrat behandelt und erhielten ihre endgültige Fassung durch Beschluss des Regierungsrates vom 11. Oktober 1921.

Am 25. Februar erliess die medizinische Fakultät neue Vorschriften über den Druck der Dissertationen. Darnach kann der Doktorand seine Arbeit nur im Auszug drucken lassen; in diesem Falle hat er vier vollständige Maschinenschriftexemplare abzuliefern, wovon zwei an die Universitätsbibliothek gehen. Ebenso sollen gegebenenfalls 170 Exemplare des gedruckten Auszuges unserer Bibliothek für Tauschzwecke abgeliefert werden.

Auf Ende Juni stellte die Assistentin Fräulein Martha Eberle ihre Tätigkeit an unserer Bibliothek ein; die bisher provisorisch angestellten Büralgehilfen Fräulein Elsa Fröhlich und Herr Franz Fasolin wurden von der Kuratel definitiv gewählt mit Amtsantritt am 1. Juli bezw. 1.

Oktober. Längere Zeit von der Bibliothek abwesend waren wegen Erkrankung der Oberbibliothekar und der Hilfsbedienstete Franz Jächer.

Um mehrfach geäusserten Wünschen aus Dozentenkreisen entgegenzukommen, liessen wir vom April an im Sprechzimmer der Universität das wöchentlich erscheinende bibliographische Verzeichnis von Hinrichs auflegen, öffneten jeweilen Freitag nachmittags von 3—7 und 8—10 Uhr, speziell für Universitäts-Lehrer, das Sitzungszimmer, damit diese daselbst von neueingegangenen Erwerbungen, antiquarischen Katalogen, Prospekten, auch Ansichtssendungen Kenntnis nehmen könnten, und räumten Dozenten den Hörsaal im I. Stock für ihre Arbeiten während der Lesesaalstunden ein.

Im Anfang des Jahres hatte die Kommission sich auszusprechen über eine an sie vom Vorsteher des Erziehungsdepartementes gerichtete Anfrage, die sich bezog auf die Anlegung eines zentralen Kataloges sämtlicher wissenschaftlicher Bibliotheken des Kantons Basel-Stadt. Es war hierbei verstanden, dass mit dieser Arbeit momentan stellenlose Vikare unter Oberleitung der Universitätsbibliothek beauftragt und aus den hierfür zur Verfügung stehenden kantonalen und eidgenössischen Krediten honoriert werden sollten. In ihrer Antwort wies unsere Kommission zunächst darauf hin, dass die Anregung des Erziehungsdepartementes einem schon früher geäusserten Desiderat der Bibliothek entgegen komme und sprach sich über die Durchführbarkeit und Organisation der Arbeit aus, deren grosser Nutzen jedermann einleuchten müsse. Wir wollen nicht versäumen an dieser Stelle den Vorstehern aller der in Frage kommenden Bibliotheken zu danken für die Bereitwilligkeit, mit der sie das grosse Unternehmen unterstützt haben.

II. Zuwachs.

Den Hauptzuwachs erhielt unsere Bibliothek durch die ihr letztwillig vermachten Büchersammlungen unserer in den letzten zwei Jahren dahingeschiedenen Kommissionsmitglieder, der Herren Prof. Andreas Heusler und Dr. Georg Finsler, durch welche hochherzigen Vergabungen unsere Abteilungen der Theologie, Geschichte und Rechtswissenschaft auf schönste Weise ergänzt werden. Unter den Schenkern heben wir ferner hervor die Herren Prof. Jakob Wackernagel und Corning, die Anatomische Anstalt, Dr. Rud. Riggenbach, Hans Sulger, Frau Sarasin-Von der Mühll, das Institut Carnegie Endowment for International Peace in Washington, Alfred Sarasin, den Basler Kunstverein, Eduard His-Schlumberger, den Verlag Helbing und Lichtenhahn, Frau von Speyr-Bölger, Dr. C. Horner, Herrn Mäder-Salathé, Fräulein Clara Stähelin, die Erben von Frau Rognon-Schönbein, G. Peyer-Lotz, Dr. Bider-Münger, Prof. Lewandowsky.

Namens der französischen Regierung erhielten wir eine grössere Anzahl Einzelwerke, darunter: Littré, Wörterbuch, Michel, Histoire de l'art, die Werke von Pascal, Lamartine und die laufenden Jahrgänge verschiedener Zeitschriften. Aus den reichen Kollektionen des Herrn Engel-Gros wurden uns von dessen Erben übermacht die prächtige 230 Nummern enthaltende Sammlung von Porträts elsässischer Persönlichkeiten, überdies bekamen wir aus demselben Nachlass ein paar hundert Bücher, Karten und Ansichten. Fräulein Marie Spiess überliess uns eine Miniaturausgabe des Book of common prayer, Herr Dr. Hermann Henrici Mozarts Handschrift in Faksimile, herausgegeben von Schiedermaier, Dr. Eugen Wannier das aus dem Besitze von

Herrn Professor Bunge stammende Handexemplar von Gall und Spurzheims Anatomie. Unsere Inkunabelsammlung vermehrte sich durch folgende Werke: Thomas von Aquino, Catena aurea, Johannes Nider, de morali lepra, zwei Wensler Drucke aus den Jahren 1475 und 1476, eine Gabe der Andreas-Heusler-Stiftung; Baptista A. v. Salis, Summa casuum, Novi 1484, ein Geschenk der Herren Rudolf de Bary und Fritz Stehlin; Ludwig Moser, der guldin Spiegel des Sünders, Basel, Amerbach, uns von den Erben des Herrn Engel-Gros überwiesen. Als interessante Beigabe enthält dieser Band zwei kolorierte Holzschnitte, die auf den Innen-Deckeln eingeklebt sind, und die hl. Margaretha und die hl. Barbara darstellen. Der Kommission der Jacob-Burckhardt-Stiftung verdanken wir das vierbändige Werk von Ebhart, Die Burgen Italiens, Kowalczyk und Gurlitt, Denkmäler der Kunst in Dalmatien, Collectanea Olschki, ferner einen namhaften Beitrag an die Erwerbung des unten genannten grossen Quellenwerkes für spanische Geschichte, der Colleccion de documentos, dem Museumsverein als ausserordentliche Gabe d'Hozier, Armorial général de la France. Für unsere Kartensammlung wurden u. a. erworben: die Remarkable Maps of the XVth and XVIth century, eine Publikation, die in trefflichen Faksimiles Vergleichsmaterial bringt zu unserem manch seltenes Stück enthaltenden Karten-Inkunabel-Band. Besonders ausgiebige Bereicherung erfuhr die Militärbibliothek, um deren Vermehrung der Bibliotheks-Ausschuss der Offiziers-Gesellschaft besorgt war; in die schweizerische Musikbibliothek konnten eingereiht werden die hauptsächlichsten Werke Friedrich Hegars. Die schweizerische Landesbibliothek deponierte bei uns zwei Werke in chinesischer Sprache, den Katalog der

alten K. Bibliothek in Peking unter Kaiser Kienlung, sodann Kou Schao Wun, Geschichte der Yüens-Dynastie in 60 Bänden. Als eine Gabe besonderer Art, mit der wir im Berichtsjahr erfreut wurden, kam uns ein vortreffliches Porträt Johann Peter Hebels zu, das uns vom Museumsverein mit Unterstützung des Quodlibets und verschiedener Freunde gestiftet wurde, und seinen Platz im Katalograum fand. Das Porträt, eine Zeichnung des Hofmalers Feodor Ivanowitsch, stammt aus dem Besitz des Oberbaudirektors Fr. Weinbrenner in Karlsruhe.

Ausserdem nennen wir unter den Erwerbungen:

Werke über französische Geschichte und Literatur, in einer hiesigen Versteigerung erworben. 60 Bde.

Dostojewski, Sämtliche Werke, 19 Bde.

Aubry et Rau, Court de droit civil, 10 Bde.

Coleccion de documentos ineditos para la historia de España, 118 Bde.

Coleccion de documentos para la historia de Aragon. 11 Bde.

Documentos del Archivo de la Corona de Aragon, 42 Bde.

Boletim de la comission del Mapa Geologico de España, 42 Bde.

Leidinger, Meisterwerke der Buchmalerei.

The Works of Lord Morley.

Schulz und Winnefeld, Baalbek, 2 Bde.

La Collection Barracco p. p. Fréd. Bruckmann.

d'Alembert, Oeuvres, 18 Bde.

Em. La Roche. Indische Baukunst, 2 Bde.

Transactions and proceedings of the American philosophical association, 46 Bde.

Die 6 ersten Bände des Liv-, Est- und Curländischen Urkundenbuches.

L'Esprit des journaux français et étrangers. Par une société de gens de lettres. 1775 à 1794. 234 Bde.

Scrittori classici di Economia. 1803 ff., 50 Bde.

Was den Akademischen Tauschverkehr betrifft, der durch den Krieg eine empfindliche Störung erlitt, so scheinen sich hier wieder normalere Verhältnisse einzustellen; so wurden uns aus Deutschland viel rückständige Tauschschriften zugeschickt.

III. Benutzung.

Wie der statistischen Zusammenstellung am Schlusse des Berichtes zu entnehmen ist, erfuhr der Besuch des Lesesaals eine schwache Zunahme, merklich zurück ging dafür die Zahl der zur Benützung bereitgestellten Bände. Einer der Gründe für diese Erscheinung mag wohl der sein, dass die Handbibliothek und das Zeitschriftenlesezimmer intensiver als früher konsultiert wurden. Die Besucherzahl Abends Dienstags und Freitags von 8 bis 10 Uhr hielt sich ungefähr auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre. Es betrug an diesen Abenden die durchschnittliche Zahl im Januar 34, im Juni 20. Von den Besuchern waren am stärksten vertreten die Studenten. An zweiter Stelle stehen die Kaufleute.

Die Zahl der nach Hause entliehenen Werke verteilt sich in Prozenten ausgerechnet wie folgt:

	1921	1920
Theologie und Orientalia	6,6	6,9
Jus	6,3	6,4
Medizin	8,8	9,0
Klassiker, vergl. Sprachwiss. u. Bibliographie	9,6	9,4
Neuere Philologie und Literatur . . .	17,6	16,5
Geschichte	11,5	11,9
Kunst und Archäologie	2,2	2,7

Philosophie und Pädagogik	6,2	6,8
Musik	4,6	3,8
Staatswissenschaften	5,5	5,2
Kriegswissenschaft	0,9	0,6
Geographie und Völkerkunde	1,4	1,4
Beschreibende Naturwissenschaften . .	10,6	11,4
Exakte Wissenschaften	3,9	3,7
Akademische Schriften	4,3	4,3

Das Personal erledigte 33,646 Bestellungen, unter diesen wurden 870 Werke gezählt, die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind (ca. 2,6 %). Für diese Berechnung kommen die von der Staatsbibliothek in Berlin in Umlauf gesetzten Suchlisten nicht in Betracht.

Am 6. März übernahm Herr V. D. M. Schmidt eine Führung. Im Oktober stattete die Grossrätliche Prüfungskommission der Bibliothek einen Besuch ab. Wechselausstellungen veranstalteten wir auch im verflossenen Jahre. So wurden vorgewiesen kunsthistorische Blätter, vornehmlich italienische und antike Architektur und Plastik betreffend, Reproduktionen von Inkunabeln, Schneiders „Altes Basel". Ueberdies überliessen wir den Ausstellungssaal Frau Weber-Imhof zur Ausstellung von Reise-Skizzen ihres verstorbenen Sohnes, ferner Herrn Max Alioth für eine Ausstellung von Aquarellen.

Die Kartensammlung wurde vom November an jeweilen an den Mittwoch- und Freitagnachmittagen von 2—4 Uhr geöffnet. Wir hoffen, dass einerseits die Reichhaltigkeit der Sammlung, andererseits das geräumige und helle Lokal und Interessenten zu regem Besuche veranlassen werde.

IV. Arbeiten.

In der Handschriftenabteilung wurde die Aufnahme der theologischen Manuskripte um 43 Codices mit zu-

sammen 372 Stücken gefördert. Der Standortskatalog der Briefsammlung wurde um 2820 Stücke vermehrt. Die Aufnahme der unter den Druckbeständen aufgestellten Sammelbände der Falkeisenbibliothek wurde, soweit es die daselbst enthaltenen Handschriften betrifft, fortgesetzt. Im Berichtsjahre kamen sodann auch die der Bibliothek bisher überlassenen Gelehrtennachlässe zu einer definitiven Ordnung, Aufstellung und Katalogisierung. Die neugebildete Abteilung der Handschriftensammlung umfasst gegenwärtig die teils aus Handschriften teils aus Handexemplaren gedruckter Werke bestehenden Nachlässe des Juristen und Archaeologen J. J. Bachofen mit 99 Bänden, des Mathematikers J. J. Balmer mit 13 Bänden, des Historikers Johannes Bernoulli mit 15 Bänden, des Archaeologen J. J. Bernoulli mit 32 Bänden, des Philosophen Hans Heussler mit 7 Bänden, des Mediziners Carl Gustav Jung mit 16 Bänden, des Philologen K. L. Roth mit 125 Bänden, des Geologen Ulrich Stutz mit 41 Bänden, des Naturforschers Franz Unger mit 28 Bänden und des Germanisten Wilhelm Wackernagel mit 25 Bänden. Was diesen Nachlässen noch besonderes Interesse zu geben vermag, sind die Akten persönlicher Natur, sowie namentlich auch die zahlreichen Briefe vorzüglich zeitgenössischer Gelehrter, die sie enthalten. So birgt der Nachlass J. J. Bachofen 298, der Nachlass J. J. Bernoulli 68 und der Nachlass Carl Gustav Jung 89 solcher Schreiben. Endgültiger Ordnung harrt nun noch der Nachlass der Mathematiker Bernoulli sowie der Nachlass Schönbein, doch kann jetzt schon, was den erstgenannten Nachlass betrifft, darauf hingewiesen werden, dass Prof. Schafheitlin aus Berlin, der unsere mathematischen Handschriften im letzten Jahr einsah, darin

des Johannes I. Bernoulli, Lectiones de calculo differentialium auffand, eine Schrift, die wohl endgültig den Beweis erbringt, dass des Marquis de l'Hospital Analyse des infiniment petits zum grössten Teil geistiges Eigentum Johann Bernoullis sei. Am Inkunabelkatalog wurde auch im Berichtsjahre weiter gearbeitet unter Erweiterung des ursprünglichen Planes. Eine in fünffachem Durchschlag hergestellte Reinschrift des Kataloges wird nun die Zusammenstellung von Verzeichnissen über unsere Inkunabelsammlung nach allen wünschbaren Gesichtspunkten, wie Autoren und Titel, Drucker und Druckort, Materie, Besitzesprovenienz und bibliographische Nachweise ermöglichen. Der zur Anfertigung eines solchen Kataloges erforderliche Mühe- und Zeitaufwand rechtfertigt sich dadurch, dass wir unserer Inkunabelsammlung als der bedeutendsten unseres Landes, auch im Interesse einer erleichterten Benützung durch Gelehrte und Liebhaber, wie sich solche hin und wieder, angezogen durch den Ruf Basels als alte Druckerstadt, bei uns einstellen, besondere Pflege schulden.

An wissenschaftlichen Anfragen kamen in der Handschriftenabteilung zur Erledigung 44. Die photographische Tätigkeit erstreckte sich auf 377 Weiss-Schwarzaufnahmen und 47 Plattenaufnahmen, sämtliche auf Bestellung angefertigt. Dem Buchbinder konnten auch dieses Jahr aus Ersparnisgründen nur wenige Stücke in Arbeit gegeben werden.

Bevor wir auf die Arbeiten am Katalog unserer Musikabteilung eingehen, wollen wir im allgemeinen ein Wort sagen über diese Abteilung, die stets an Bedeutung gewinnt, und als Schweizerische Musikbibliothek weit herum bekannt und benützt wird. Der Name ist seinerzeit gewählt worden, weil ein Bestandteil dieser

Sammlung Eigentum der Neuen Schweizerischen Musikgesellschaft ist und also deren Bibliothek darstellt, sodann aber auch, weil die Bibliothek nunmehr wohl die bedeutendste Musiksammlung der Schweiz ist. Sie erhebt bekanntlich nicht den Anspruch darauf, eine Sammlung schweizerischer musikalischer und musikwissenschaftlicher Literatur zu sein, dies ist vielmehr Aufgabe der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern, die ihre Musikalien jetzt bis zum Jahr 1901 zurück zu vervollständigen angefangen hat. Unsere Bibliothek möchte dagegen eine Sammlung der bedeutendsten Musikliteratur aller Zeiten und Sprachen sein oder mit der Zeit werden. Beschränkt sie sich somit auf das wichtigste, so ist sie dafür nach Ort und Zeit unbegrenzt. Der Schwerpunkt der musikwissenschaftlichen Literatur liegt in der neueren Zeit, derjenige der in Betracht kommenden Kompositionen dagegen in der früheren. Die Bibliothek besitzt demgemäss die wichtigen Quellenwerke der Gesamtausgaben und Denkmäler, ist aber bestrebt auch in Rücksicht auf die neue Zeit, d. h. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts einigermassen Vollständigkeit zu erreichen. Ein besonderer Schmuck der Bibliothek sind ihre Spezialsammlungen, so die kompositorischen Nachlässe Schweizer Musiker und die Sammlung „Basler Komponisten“ (wir besitzen die einzige wirklich vollständige Sammlung der Kompositionen Hans Hubers) dann vor allem die grosse mehrere Unica enthaltende Sammlung „Lucas Sarasin“ mit Musik der vorklassischen Zeit und die ihr parallel gehende Sammlung des Basler Collegium musicum. Einen nach jeder Richtung hin schätzenswerten Zuwachs bilden die Stücke aus der Bibliothek Thürlings, in welcher dieser Berner Gelehrte theoretische und prak-

tische Werke aus den verschiedenen Zeiten und teilweise von gröster Wichtigkeit vereinigte.

Ein Programmpunkt von Bedeutung ist die Katalogisierung dieser ganzen Bestände. Das meiste, mit Ausnahme der Spezialsammlungen ist im Zettelkatalog eingetragen, aber im Interesse der vielen auswärtigen und hiesigen Benützer läge es, dass die Herstellung eines separat gedruckten Kataloges, entsprechend demjenigen von 1906, der längst vergriffen ist, erstellt würde. Das Interesse an dieser Arbeit zeigt sich u. a. darin, dass der Schweizerische Tonkünstlerverein speziell hierfür die Neue Schweizerische Musikgesellschaft jährlich mit Fr. 500.— subventioniert, aber gerade diese Subvention ist an die Bedingung geknüpft, dass der Katalog bis 1923 vorliege. Wir haben die Gelegenheit benützt und die Vorarbeiten dazu etwas weiter ausgedehnt. Es sind durch Herrn Dr. E. Refardt, dem wir seine in den letzten Jahren zum guten Teil freiwillig geleistete Arbeit aufs beste verdanken, zwei nach der gleichen systematischen Einteilung angelegte Kataloge erstellt worden, von denen der eine alle Publikationen mit oder über Musik enthält, die in der öffentlichen Bibliothek ausserhalb der eigentlichen Musikabteilung stehen, der andere aber sämtliche Aufsätze über Musik aufführt, die sich in den nicht musikalischen Zeitschriften der Bibliothek vorfinden. Der erste Katalog enthält 1643, der zweite ca. 3000 Nummern. Beide Kataloge sind auf 31. Mai 1921 abgeschlossen und druckfertig, sollen aber regelmässig nachgeführt werden. An diese Kataloge wird sich ein dritter anschliessen, der in gleicher Anordnung die eigentliche Musikabteilung enthält. Wenn sich die erforderlichen finanziellen Mittel finden, könnte der erwähnte dritte Katalog im Laufe des Jahres 1922 fertig-

gestellt werden. Hoffen wir, dass dies möglich sei, und dass nicht die angefangene grosse Arbeit ein Torso bleiben muss, der freilich auch dann noch über das hinausgeht, was irgend eine andere Bibliothek der Schweiz oder des Auslandes besitzt.

Von weiteren Katalogarbeiten nennen wir, abgesehen von der Behandlung der Akzession, die Aufnahme des nicht musikalischen Teiles der Thürlingsbibliothek, die sich hauptsächlich aus kirchenpolitischer und kunsthistorischer Literatur zusammensetzt, die Vergleichung der Brüderlin- und Finslerbibliotheken mit unseren Beständen, zwecks Ausscheidung der Doubletten.

In der Vaterländischen Bibliothek wurden die Kalendersammelbände aufgelöst und mit den der Universitätsbibliothek gehörenden Beständen neu katalogisiert. Die zum Teil sehr interessante Sammlung, welche Kalender aus dem 17. bis 20. Jahrhundert enthält, wurde neu signiert, für die ca. 2000 Stücke wurden 209 Nummern ausgegeben. Leider ist keine Serie ganz vollständig. Die Tatsache, dass in diesen Beständen und auch anderen, wie z. B. Almanachen, Berichten und Leichenpredigten Lücken vorhanden sind, legt uns die Bitte an die Leser dieser Zeilen und Besitzer solcher Stücke nahe, derartige Drucke nicht einfach zu vernichten, sondern lieber uns zur Verwertung zu überlassen. Die Bearbeitung der Dachbodenbestände wurde im Jahr 1921 weitergeführt. 311 Werke mit 381 Bänden wurden verglichen, katalogisiert und signiert, bezw. den Doubletten einverleibt. Von den doubletten Zeitschriften wurden die Nummern 651 bis 1024 katalogisiert; zudem wurden hier die Nummern 1134 bis 1212 neu ausgegeben. Die Bändezahl der doubletten, signierten Zeitschriften erhöhte sich auf 8805 (1920: 6996). Doublette

Einzelwerke wurden 941 mit 1105 Bänden systematisch aufgestellt. Eine grössere Zahl doubletter Werke staatswissenschaftlichen Charakters übergaben wir dem Staatswissenschaftlichen Seminar als Deposita. Sämtliche Repositorien des Dachbodens wurden bezeichnet; dadurch wurde die Uebersicht, auch über die noch ungeordneten Bestände, wesentlich erleichtert.

Was die Arbeiten am Zentralkatalog betrifft, so wurden diese, nachdem ein von Herrn Prof. Schneider abgehaltener Instruktionskurs die Teilnehmer mit der Aufgabe vertraut gemacht hatte, anfangs Mai mit 10 Vikaren begonnen. Im Laufe des Monats kamen noch zwei weitere Kräfte hinzu. Später traten zwei der Arbeitenden in andere Stellungen über, sodass auf Ende Oktober noch 10 verblieben. Die Zahl der in den Katalog aufzunehmenden Bibliotheken wurde vorläufig auf 69 festgesetzt und zwar waren davon 43 mit angeblich 76,465 bibliographischen Einheiten in Universitätsanstalten und -Sammlungen untergebracht; die übrigen 26 mit angeblich 51,734 bibliographischen Einheiten verteilen sich auf staatliche und private Institute. Von diesen 69 Bibliotheken waren bis Ende Oktober 25 mit 20484 bibliographischen Einheiten ganz, 11 mit 23840 Einheiten teilweise erledigt. Hierzu wurden 47440 Zettel angelegt. Die Kosten für diese Arbeit (die Ausgaben für Material nicht mitgerechnet) betrugen Fr. 18,195.90. Zu katalogisieren bleiben noch mutmasslich 83875 bibliographische Einheiten. Die bis jetzt aufgenommenen Bibliotheken sind, mit ganz wenigen Ausnahmen, recht ansehnlich und meist auch sehr wertvoll. Sie enthalten u. a. beträchtliche Bestände an neuerer Spezialliteratur, welche anzuschaffen nicht im Rahmen der Universitätsbibliothek liegt. Schon jetzt darf man ruhig

sagen, dass der Zentralkatalog für die Universitätsbibliothek wie auch für die Institutsbibliotheken und deren Benützer von weitreichender Bedeutung sein wird. So haben bereits eine ganze Reihe von Werken nachgewiesen werden können, die bis jetzt in Basel als nicht vorhanden galten und jeweilen von auswärtigen Bibliotheken bezogen wurden. Freilich vollen Ertrag wird der Zentralkatalog nur dann zu bieten vermögen, wenn wirklich alles, was in unseren wissenschaftlichen Büchersammlungen liegt, darin zu finden ist und — was ebenso wichtig ist — nachgeführt werden kann.

Wir haben in unserem ersten Bericht an das Erziehungsdepartement darauf hingewiesen, dass die Anhandnahme eines Zentralkataloges auch für unser Personal eine Mehrbelastung bedeutet denn dieses müsse Titelkopien revidieren, das Zettelmaterial einordnen, überhaupt den Katalogisierenden in schwierigeren Fällen an die Hand gehen. In der Tat wurde eine ziemlich intensive Beihilfe von Seiten einiger Bibliotheksbeamten notwendig, immerhin darf festgestellt werden, dass ein Teil der Katalogisierenden jetzt schon in erfreulicher Weise einwandfrei und selbständig zu arbeiten im Stande ist, und unsere Beamten von der zeitraubenden Nachprüfung der Titelkopien entlastet. An der erwähnten Kontrollarbeit beteiligen sich die Herren Schneider, Heusler, Fräulein Morel, Herr Schwarber, ganz am Anfang auch der Unterzeichnete; mit dem Einordnen der Zettel beschäftigen sich Herr Heusler und Fräulein Spiess.

V. Finanzielles.

Im vergangenen Jahr flossen uns ungewöhnlich reiche Geschenke und Legate zu. Erstlich das Vermächtnis der Frau Prof. Bachofen-Burckhardt im Be-

trage von Fr. 20,000.—, sodann das Legat von Fr. 5000.— des Herrn Dr. G. Finsler, ferner eine Gabe von Fr. 1000.— von der Firma J. R. Geigy A. G., endlich von der Medizinischen Gesellschaft ein Teil des Saldos des aufgehobenen Medizinischen Lesezirkels im Betrage von Fr. 3000.—, welche Summe uns sehr zu statten kommen wird zur Ausfüllung von Lücken in den Beständen unserer medizinischen Zeitschriften.

Neben solchen höchst erfreulichen Zuwendungen müssen wir aber auch hinweisen auf weniger angenehme Erscheinungen, namentlich auf ein sehr hohes Passivsaldo, mit dem die diesjährige Rechnung abschliesst. Dieser Fehlbetrag rührt von verschiedenen Faktoren her, als solche nennen wir die gesteigerten Kosten für Buchbinder, Frankaturen, Transporte, den Umstand, dass das Gehalt eines Assistenten, der vom zweiten Halbjahr an einen Ende Juni entlassenen definitif angestellten Assistenten ersetzen musste, uns zur Last fiel, die Uebernahme der gesamten Kosten für Reinigung, mit der wir uns seinerzeit allerdings einverstanden erklärten, um die geplanten Sparmassnahmen zu unterstützen, endlich den Beitrag, den wir, hoffentlich ausnahmsweise, an den Druck des Rektoratsprogrammes leisteten. Es wird nun unsere Aufgabe sein, diesen Passivsaldo verschwinden zu machen, das werden wir aber nur dadurch erreichen können, dass wir eben bei den Fächern, die nicht durch Stiftungen dotiert sind, uns äusserste Zurückhaltung auferlegen bei Anschaffung neuer Werke.

Die seit 1889 geführte Separatrechnung über Arbeiten am neuen Katalog liessen wir zu Beginn des Berichtsjahres eingehen, weil die Bibliothek für Katalogisierungszwecke keinen Spezialkredit, über den ge-

sondert Rechnung abzulegen wäre, mehr erhält; den kleinen Aktivsaldo schrieben wir der Hauptrechnung gut.

VI. Bauliches.

Von baulichen Einrichtungen oder Reparaturen haben wir nichts zu berichten; es ist bloss zu erwähnen, dass an Mobiliar 600 weitere Schaftbretter für das Büchermagazin geliefert wurden. An dieser Stelle möchten wir auch dem Vorsteher der physikalischen Anstalt den Dank dafür aussprechen, dass er es uns ermöglichte, unseren vorzüglichen photographischen Apparat zur Vornahme von Weiss-Schwarzaufnahmen auf zweckmässige Weise im Keller des Bernoullianums unterzubringen.

Am Schlusse unseres Berichtes haben wir noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, allen, die unsere Bibliothek im vergangenen Jahr durch Gaben jeglicher Art unterstützten, den aufrichtigsten Dank abzustatten. Wir empfehlen unsere Sammlung auch fernerhin dem Wohlwollen der Behörden und Gönner.

Basel, den 23. Januar 1922.

C. Chr. Bernoulli.

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 28. Januar 1922 genehmigt.

Der Präsident der Bibliothekskommission:

Prof. J. Wackernagel.

Tabelle I.

Zuwachs		Bände	Broschüren	Blätter
Universitätsbibliothek:				
Durch Kauf	Drucke	2636[1])	274	84
Durch Abkommen mit Lesezirkeln	Drucke	165[2])	—	—
Durch Schenkung	Drucke	3239	2279	433
	Mskr.	2	—	—
Durch Tausch	Drucke	937	3504	—
Deposita:				
Universitätsbibliothek	Drucke	63	—	—
	Mskr.	1	—	—
Kirchenbibliothek	Drucke	15	—	—
Ziegler'sche Kartensammmlung	„	12	—	209
Naturforschende Gesellschaft	„	336	69	—
Historische und antiquarische Gesellschaft	„	109	16	—
Militärbibliothek	„	78	42	3
Musikbibliothek	„	10	105	—
Vaterländische Bibliothek	„	15	77	—
	Total 1921	7618	6366	729
	Total 1920	14356	7034	1097

Zuwachs	Bände	Zuwachs	Bände
[1]) Davon entfallen auf Stiftungen:		[2]) Davon entfallen auf:	
Rektor Burckhardt	3	Medizinische Gesellschaft	48
Wackernagel	30	Lesegesellschaft	49
Peter Merian	46	Juristischer Lesezirkel	27
A. Burckhardt-Merian	14	Zahnärztlicher Lesezirkel	5
Ludwig Sieber	259		
Ach. Thommen	12		
Andreas Heusler	353		
Ludwig Ehinger	4		
Jacob Burckhardt	67		
Kahlbaum	18		

Die Kosten für die Bücheranschaffungen betrugen:

Jahr	Zeitschriften	Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Total
1917	7,940	2,485	8,628	6,220	25,273
1918	11,434	3,621	9,825	9,640	33,520
1919	14,400	2,028	8,570	3,575	28,573
1920	16,540	3,845	9,884	13,944	44,213
1921	19,995	2,766	5,222	7,919	35,902

Tabelle II.

Benutzung		Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Benützte Drucke		Benützte Manuskripte		Total	
				Bände	Blätter	Bände	Blätter	Bände	Blätter
1. In Basel									
a) Lesesaal	1921	30 305	—	23 644	92	161	—	23 805[2])	92[2])
	1920	30 235	—	27 600	176	65	—	27 665	176
b) zu Hause	1921	—	1693[1])	27 855	266	5	5	27 860[2])	271[2])
	1920	—	1964	28 583	219	24	—	28 607	219
2. Auswärts									
	1921	—	140[1])	1457	15	29	—	1486[3])	15[3])
	1920	—	124	1343	24	1	—	1344	24
						Total	1921 :	53 151	378
							1920 :	57 616	419

[1]) Davon entfallen auf:

Jahr	Bibliotheken und wissenschaftl. Anstalten	Dozenten	Geistliche	Juristen	Lehrer	Aerzte
1921	35	112	50	54	231	98
1920	26	119	74	86	251	131

Jahr	Militär	Studierende	Schüler	Staatsbeamte u. Angestellte	Kaufleute u. Industrielle	Handwerker Industriearb.
1921 1920	7 12	587 713	102 118	117 99	137 135	67 42

Jahr	Architekten, Ingenieure und Techniker	Chemiker u. Apotheker	Künstler und Schriftsteller	Privatgelehrte	Frauen ohne Beruf	TOTAL
1920 1921	33 42	41 50	60 64	30 44	72 82	1833 2088

[2]) Davon wurden bezogen aus der Schweiz: 9 Manuskripte und 409 Druckbände, sowie 76 Blätter; vom Auslande 6 Manuskripte und 240 Bände Drucke.

[3]) Davon gingen in die Schweiz: 18 Manuskripte, 1435 Bände Drucke und 13 Blätter; ins Ausland 11 Manuskripte, 22 Bände Drucke und 2 Blätter.

Tabelle III.

Arbeiten am Katalog 1921.

(die Accession des laufenden Jahres ist nicht berücksichtigt.)

Manuscripte:

Abt. A	43 Codices mit	372 Stücken

Drucke:

Aeltere Bestände	381 Bände
Vaterländische Bibliothek, L (Schluss) M	2882 Stücke
Vaterländische Bibliothek (Kalender),	ca. 2000 Stücke
Thürlingsbibliothek	350 Bände
Lesegesellschaft, E (Schluss) K (Anfang)	3239 Bände

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1921 (ohne Nachlässe und Doubletten):

Manuscripte	Bände		5,403
	Papyri		39
Drucke	Bände		392,198
	Broschüren		217,767
Einzelblätter			93,219
davon:	Geographische Karten	16,164	
	Panoramen und Ansichten	5,941	
	Portraits	69,640	
	Diverse	534	
	Einblattdrucke, alte	56	
	Ex libris (ältere)	884	

Bericht

über die

Verwaltung der öffentlichen Bibliothek

der

Universität Basel

im Jahr 1922.

I. Allgemeines.

Im März wurden der Bibliotheksverwaltung vom Erziehungsdepartement die neuen Amtsordnungen der Beamten und Angestellten übermittelt.

Im Laufe des Dezember wurde für das Baudepartement die Neuschätzung der Bibliothek vorgenommen. Sie ergab folgende Summen.

1. Eigentliches Mobiliar . .	Fr.	161,378.—
2. Büralien	„	6,720.—
3. Vorräte, Reinigungsmaterial	„	4,500.—
4. Betriebs-Inventar	„	391,300.—
5. Bücher-Bestände	„	3,923,620.—
	Fr.	4,487,518.—

Am 23. Juni wurde Herr Dr. K. Schwarber vom Erziehungsrat mit Amtsantritt auf 1. Juli definitiv zum Assistenten I. Klasse gewählt.

Am 13. Januar starb nach längerer Krankheit Herr F. Jächer, der seit dem Jahre 1914 als provisorischer

Hilfsdiener auf der Bibliothek tätig war. An seiner Stelle wählte die Kuratel am 2. Mai Herrn Karl Buser von Basel zum provisorischen Gehilfen III. Klasse.

Vom 20. September bis gegen Ende des Jahres stellte Herr Lic. K. Zickendraht in uneigennütziger Weise der Bibliothek seine Arbeitskraft zur Verfügung. Er beteiligte sich am Ordnen der Nachlässe, namentlich an der Aufnahme der Andreas-Heusler-Bibliothek. Wir sprechen ihm auch an dieser Stelle unsern Dank für seine Mitarbeit aus.

Am 31. Dezember trat Herr Oberbibliothekar Dr. C. Chr. Bernoulli krankheitshalber von seinem Amte zurück. In der Frühe des 20. Januar 1923 verschied er unerwartet schnell. Achtunddreissig Jahre hat der Verstorbene mit seinen reichen Kräften der Universitätsbibliothek gedient und für sie in Treue und vorbildlicher Selbstlosigkeit gewirkt.

II. Zuwachs.

Wir sind auch dieses Jahr in der glücklichen Lage vor allem der reichen Förderung zu gedenken, die uns die Stiftungen und alte und neue Freunde und Gönner gewährt haben. Infolge dieser Unterstützung war es uns wieder möglich, verschiedene Abteilungen durch wichtige Publikationen, teils ganze Zeitschriftenserien, teils Einzelwerke, zu ergänzen und zu bereichern. Unter den Schenkern heben wir hervor die Herren Prof. J. Wackernagel, Prof. Corning, Frl. Dr. Ch. Dietschy, Prof. E. Fueter, den Verlag Helbing & Lichtenhahn, Prof. E. His in Zürich, Prof. J. Landmann, F. La Roche-Merian, Frl. Münger, Prof. A. Mendelssohn-Bartholdy in Blankenese, F. Rüsch-Burckhardt, Dr. P. Schoch, Prof. R. Staehelin, Prof. U. Stutz in Berlin, Prof. F.

Suter, Prof. C. Wieland, Dr. Zwick. Aus Nachlässen sind uns auch im verflossenen Jahre wieder beträchtliche Gaben zugegangen, so von Seite der Erben der Herren Oberst E. Bischoff, Prof. Albrecht Burckhardt, Fr. Engel-Gros, Dr. Th Faesch, Dr. A. Geigy, K. Henrici-Veillard, L. La Roche-Burckhardt, Prof. Lewandowsky, Pfarrer K. Sarasin-Forcart, Dr. A. Sulger. Vor allem aber möchten wir hier der Gaben gedenken, die uns aus den Trauerhäusern Ch. Simon und Prof. F. Schulthess-Bernoulli zugekommen sind. Herr Prof. Schulthess, der uns seiner Zeit bei der Aufnahme unserer Orientalia unterstützt hatte, hat uns testamentarisch eine stattliche Reihe wertvoller, namentlich arabischer Werke vermacht. Von den Erben des Herrn Ch. Simon erhielten wir mehrere technische und literarische Zeitschriften in z. T. vollständigen Serien. Eine Reihe wissenschaftlicher Zeitschriften und z. T. nicht im Handel befindlicher Einzelwerke verdanken wir dem Ministère des Affaires Etrangères, dem Ministère de l'Instruction publique und dem Musée Guimet in Paris, der Carnegie Endowment for International Peace in Washington, dem Verband oberrheinischer Bandfabrikanten in Basel, der Zentralbibliothek in Zürich. Weiterhin traten einen Teil ihrer Bücherbestände an uns ab das Theologische Seminar, die Untere Realschule, die Mädchensekundarschule, die Knabenprimarschule (St. Johann), die Mädchenprimarschule (Gotthelf und St. Johann), der Basler Lehrerverein, der Kaufmännische Verein, das Polizeidepartement. Die Bibliothek des Kunstvereins überliess uns 39 Porträts. Die Kommission der Jakob-Burckhardt-Stiftung schenkte uns den Recueil général des bas-reliefs de la Gaule romaine von Espérandieu. Mit Unterstützung der freiwilligen akademischen Gesell-

schaft konnten aus der Sammlung Fels-Joachim 274 Werke historischen und ethnographischen Charakters angeschafft werden. Für unsere Handschriften-Abteilung erwarben wir einen Sammelband, der als wichtigsten Bestandteil Albertus de Bonstetten, De clade Burgundiae enthält.

Als Depositum wurden uns von Herrn Prof. Hoffmann-Krayer wiederum eine Anzahl sprachlicher, literatur- und kunstgeschichtlicher Werke zugestellt.

Von käuflichen Erwerbungen seien noch folgende angeführt: Missale Coloniense (Basileae 1487). Johannes Chrysostomus, In Pauli epistolas commentarii, Basileae 1536. Equicola, Libro di Natura, 1536. Tiraboschi, Biblioteca modenese, Mod. 1781—86. Tiraboschi, Notizie biografiche e letterarie, Reggio 1834. Fantuzzi, Notizie degli scrittori bolognesi, Bologna 1781—94. Barotti, Memorie istoriche dé letterati ferraresi, Ferrara 1792—1811. Regierungsblatt für das Kgr. Bayern 1806—1873. Hodgkin, Rariora, Lond. (1902). Journal of philology. Zeitschrift für exakte Philosophie (zur Ergänzung). Rivista di filologia (zur Ergänzung). Journal de conchyliologie (zur Ergänzung). Ferner wurden erworben eine Reihe z. T. seltener, italienischer Dialektwörterbücher und eine nahezu vollständige Sammlung der während der Pariser Commune i. J. 1871 erschienenen Zeitungen. Ausserdem wurden die Serienwerke und Periodica, deren Eingang während der Kriegszeit ausgesetzt hatte, nach Möglichkeit ergänzt.

Durch den akademischen Tauschverkehr gingen, wie Tabelle I aufweist, 3370 Bände und Broschüren mehr ein als im Vorjahre.

III. Benützung.

Wie aus der dem Berichte beigefügten Statistik (Tabelle II) hervorgeht, erfuhr der Besuch des Lesesaals im Jahre 1922 eine erhebliche Zunahme; auch die Zahl der benützten Werke erhöhte sich. Die Besucherzahl in den Dienstag- und Freitag-Abendstunden ist sich indes nahezu gleich geblieben. Der Durchschnitt belief sich im Dezember auf 31, im Juli auf 13 Personen. Am stärksten waren wiederum die Studierenden vertreten.

Die Zahl der nach Hause entliehenen Werke verteilt sich in Prozenten ausgerechnet wie folgt:

	1922	1921
Theologie und Orientalia	6,9	6,6
Jus	7,6	6,3
Medizin	8,6	8,8
Klassiker, vergl. Sprachwissenschaft und Bibliographie	9,4	9,6
Neuere Philologie und Literatur	16,9	17,6
Geschichte	11,3	11,5
Kunst und Archaeologie	2,4	2,2
Philosophie und Pädagogik	5,9	6,2
Musik	4,7	4,6
Staatswissenschaften	6,3	5,5
Kriegswissenschaften	1,0	0,9
Geographie und Völkerkunde	1,4	1,4
Beschreibende Naturwissenschaften	10,4	10,6
Exakte Wissenschaften	3,1	3,9
Akademische Schriften	4,1	4,3

Das Personal erledigte 32416 Bestellungen; unter diesen wurden 812 Werke gezählt, die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind (2,5 %).

Anlässlich der vom 21. bis 23. August in Basel zusammengetretenen englisch-schweizerischen Hochschul-Konferenz veranstalteten wir eine Ausstellung, die auch in weiteren Kreisen erfreulichem Interesse begegnete und darum über den ursprünglich festgesetzten Termin hinaus verlängert wurde. Herr Dr. Roth übernahm dabei zwei Führungen. Ueberdies überliessen wir den Ausstellungssaal Frau Redmond und den Herren Hopf, Löw und Spörri zur Ausstellung von Aquarellen, Pastellbildern und Oelgemälden sowie Herrn Architekt Eugen Probst zur Ausstellung eines von ihm angefertigten Modells des Schlosses Zwingen.

IV. Arbeiten.

In der Handschriftenabteilung wurde die Aufnahme der theologischen Manuskripte um 47 Codices mit zusammen 289 Stücken gefördert. Der Standortskatalog der Briefsammlung wurde um 4606 Stücke vermehrt. Die Katalogisierung der in den Sammelbänden der Falkeisenbibliothek (Schweizer und Basler Schriften) befindlichen Manuskripte wurde beendigt und das erstellte Verzeichnis zu einem Bande gebunden. Der vom Kuratorium der d'Annonestiftung der Bibliothek als Depositum übergebene handschriftliche Nachlass Hieronymus d'Annones wurde einer systematischen Neuordnung unterzogen. Dank einer vom Kuratorium zur Verfügung gestellten Summe von 200 Fr. konnten die Gedicht-, Lieder- und Predigt-Sammlungen dieses Nachlasses gebunden und kann auch das Binden der Briefe in Aussicht genommen werden. Die Abteilung der Gelehrtennachlässe erfuhr eine Bereicherung durch das Hinzukommen des 59 Nummern umfassenden Nach-

lasses des Anatomen Julius Kollmann. An wissenschaftlichen Anfragen kamen in der Handschriftenabteilung zur Erledigung 75. Eine Anfrage bezog sich auf 54, eine weitere auf 36 Manuskripte. Am Inkunabelkatalog wurde auch in diesem Jahre weitergearbeitet. Mit Hilfe der Zentralstelle für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke in Berlin wurden 42 auf die preussische Staatsbibliothek verbrachte Inkunabeln dort auf Drucker und Druckort bestimmt; gleichzeitig wurde die Bestimmung 140 weiterer Inkunabeln nachgeprüft. Die Kosten dieser Reise übernahm das Erziehungsdepartement. Der definitiven Aufstellung des Druckerverzeichnisses steht nun nichts mehr im Wege. An Photographien wurden angefertigt 433 Weiss-auf-Schwarz-Aufnahmen und 11 Plattenaufnahmen. Ausserdem hat die Handschriftenabteilung mitgewirkt bei der Schätzung von 25 Handschriftenbänden, die der Stiftsbibliothek Engelberg gehören, und die zu diesem Zwecke von Engelberg an die Universitätsbibliothek gesandt worden waren.

Von weitern Katalogarbeiten wären zunächst anzuführen, abgesehen von der Behandlung der Akzession, die Aufnahme der Brüderlinbibliothek und der Abteilungen C und K der Lesegesellschaft, sowie die Vergleichung der Andreas-Heusler-Bibliothek mit unsern Beständen zum Zwecke der Ausscheidung der Dubletten. Die Bearbeitung der Dachbodenbestände wurde auch in diesem Jahre weitergeführt. Von 73 auf dem Estrich des Büchermagazins untergebrachten Nachlässen wurden 43 verzeichnet und z. T. verglichen, katalogisiert und signiert, bezw. den Dubletten einverleibt. Die Katalogisierung der dubletten Zeitschriften wurde zu Ende gebracht; zudem wurden hier die Nummern

1213 bis 1307 neu ausgegeben. Die Bändezahl der dubletten, signierten Zeitschriften erhöhte sich auf 9734 (1921: 8805). Dublette Einzelwerke wurden 346 mit 429 Bänden systematisch aufgestellt.

In unserer Musikabteilung wurde die Bibliothek Thürlings signiert. Diese Sammlung, sowie die bisher nur provisorisch geordneten Sammlungen Lucas Sarasin, Collegium musicum, Hans Huber und die kompositorischen Nachlässe wurden zu einer neuen Abteilung mit der Signatur k r vereinigt und in einem Standortskatalog verzeichnet. In den Zettelkatalog konnten diese Bestände indes noch nicht eingetragen werden. Dagegen ist der systematische Musikkatalog, über den im letzten Jahresbericht Mitteilungen gemacht wurden, nunmehr vollständig abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden die beiden Schlussbände, welche die Abteilungen kk, kr, Musik. Conv. und Musik. Zs. umfassen; angelegt. Damit ist diese vor vier Jahren von Herrn Dr. Refardt begonnene Arbeit, die als Ganzes wohl einzigartig genannt werden darf, glücklich zu Ende geführt. An den Druck wagen wir natürlich gegenwärtig nicht zu denken.

Was schliesslich den Zentralkatalog anbelangt, so wurden hier während des ganzen Jahres die Arbeiten programmässig gefördert. Bis Ende 1922 waren 69 Bibliotheken staatlicher und privater Institute vollständig erledigt; das daraus gewonnene Zettelmaterial — ca. 98,000 Zettel — wurde der Bibliothek abgeliefert. Die noch in Bearbeitung befindlichen Sammlungen werden voraussichtlich noch 60—65,000 Zettel ergeben. Die Zahl der am Zentralkatalog arbeitenden Vikare betrug zu Anfang 1922 10; im Laufe des Jahres fielen 2 aus, 5 neue traten indes hinzu, sodass im letzten

Quartal 13 Kräfte tätig waren. In die Kontrolle teilten sich wie vergangenes Jahr Herr Heusler, Frl. Morel, Dr. Schwarber und in beschränktem Umfange Prof. Schneider. Mit dem alphabetischen Einordnen der Zettel, das naturgemäss je länger je mehr Zeit und Arbeit beansprucht, beschäftigten sich Herr Heusler und Frl. Spiess. An Besoldungen für die bei der Erstellung des Zentralkataloges beschäftigten Vikare wurden ausgegeben Fr. 33,571.25. Die Kosten dieser Arbeiten werden aus dem kantonalen Kredit für Arbeitslosenfürsorge und aus dem vom Bundesrat bewilligten Kredit zur Unterstützung von arbeitslosem und ausserberuflich beschäftigtem Personal gelehrter Berufe bestritten.

V. Finanzielles.

Aus dem Trauerhause Sulger-Burckhardt ging uns zum Andenken an Herrn Dr. A. Sulger die schöne Gabe von Fr. 500.— zu.

Auch die diesjährige Rechnung schliesst mit einem erheblichen Passivsaldo. Die Schuld daran tragen dieselben Faktoren, die bereits im Bericht über das Vorjahr namhaft gemacht worden sind. Vor allem mussten wir das Gehalt eines Assistenten bis Ende Juni weiter übernehmen und wiederum einen beträchtlichen Teil der Reinigungskosten tragen. Dass das Defizit nicht grösser ist, rührt einzig davon her, dass wir uns im Ankauf von Novitäten aufs äusserste beschränkten. Freilich darf hier wohl aufs neue betont werden, dass durch eine solche Zurückhaltung unsere finanziellen Verhältnisse nur scheinbar gebessert werden; denn die Belastung wird dadurch einfach spätern Jahren zugeschoben.

VI. Bauliches.

Das Dach über dem Büchermagazin wurde einer gründlichen Reparatur unterzogen; ebenso der Heizungskessel. Der Lichthof wurde vollständig neu gepflastert. Die Bücherschaftbretter wurden um 200 Stück vermehrt; ferner wurden drei weitere elektrische Stehlampen geliefert.

Wir schliessen unsern Bericht mit dem aufrichtigsten Dank an alle, die der Bibliothek im verflossenen Jahre ihre Unterstützung haben zuteil werden lassen, und empfehlen unsere Anstalt auch fernerhin der Fürsorge der Behörden und dem Wohlwollen ihrer Freunde.

Basel, den 25. Januar 1923.

Prof. J. Schneider.

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 29. Januar 1923 genehmigt.

Der Präsident der Bibliothekskommission:

J. Wackernagel.

Tabelle I.

Zuwachs		Bände	Broschüren	Blätter
Universitätsbibliothek:				
Durch Kauf	Drucke	2183[1])	198	11
	Mskr.	1	—	—
Durch Abkommen mit Lesezirkeln	Drucke	92[2])	—	—
Durch Schenkung	Drucke	3716	1836	97
	Mskr.	1	—	—
Durch Tausch	Drucke	1730	5581	—
Deposita:				
Private	Drucke	5	26	1
Kirchenbibliothek	"	16	—	—
Ziegler'sche Kartensammmlung	"	4	35	355
Naturforschende Gesellschaft	"	222	145	1
Historische und antiquarische Gesellschaft	"	123	65	—
Militärbibliothek	"	88	37	6
Musikbibliothek	"	18	156	16
Vaterländische Bibliothek	"	6	22	—
	Total 1922	8205	8101	487
	Total 1921	7618	6366	729

Zuwachs	Bände	Zuwachs	Bände
[1]) Davon entfallen auf Stiftungen:		[2]) Davon entfallen auf:	
Rektor Burckhardt	5	Medizinische Gesellschaft	8
Wackernagel	50	Lesegesellschaft	20
Peter Merian	88	Juristischer Lesezirkel	38
A. Burckhardt-Merian	14	Zahnärztlicher Lesezirkel	27
Ludwig Sieber	32		
Ach. Thommen	14		
Andreas Heusler	1665		
Ludwig Ehinger	3		
Jakob Burckhardt	14		
Kahlbaum	18		

Die Kosten für die Bücheranschaffungen betrugen:

Jahr	Zeitschriften	Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Gesamt
1918	11,434	3,621	9,825	8,640	33,520
1919	14,400	2,028	8,570	3,575	28,573
1920	16,540	3,845	9,884	13,944	44,213
1921	19,995	2,766	5,222	7,919	35,902
1922	18,252	3,882	4,834	4,520	31,488

Tabelle II.

Benutzung		Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Benützte Drucke		Benützte Handschriften		Gesamt	
				Bände	Blätter	Bände	Blätter	Bände	Blätter
1. In Basel									
a) Lesesaal	1922	31 732	—	24 186	59	177	—	24 363 [2])	59 [2])
	1921	30 305	—	23 644	92	161	—	23 805	92
b) zu Hause	1922	—	1807 [1])	26 154	372	12	—	26 166 [2])	372 [2])
	1921	—	1693	27 855	266	5	5	27 860	271
2. Auswärts									
	1922	—	148 [1])	1603	2	39	—	1642 [3])	2 [3])
	1921	—	140	1457	15	29	—	1486	15
						Gesamt	1922:	52 171	431
							1921:	53 151	378

[1]) Davon entfallen auf:

Jahr	Bibliotheken und wissenschaftl. Anstalten	Dozenten	Geistliche	Juristen	Aerzte	Lehrer
1922	34	111	53	78	95	212
1921	35	112	50	54	98	231

Jahr	Militär	Studierende	Schüler	Staatsbeamte u. Angestellte	Kaufleute u. Industrielle	Handwerker Industriearb.
1922	7	591	120	76	170	54
1921	7	587	102	117	137	67

Jahr	Architekten, Ingenieure und Techniker	Chemiker u. Apotheker	Künstler und Schriftsteller	Privatgelehrte	Frauen ohne Beruf	Gesamt
1922	39	44	55	39	76	1955
1921	33	41	60	30	72	1833

[2]) Davon wurden bezogen aus der Schweiz: 22 Handschriften und 356 Druckbände, vom Ausland 4 Handschriften und 62 Bände Drucke.

[3]) Davon gingen in die Schweiz: 33 Handschriften, 1591 Bände Drucke und 2 Blätter ins Ausland 6 Handschriften und 12 Bände Drucke.

Tabelle III.

Arbeiten am Katalog 1922.

(der Zuwachs des laufenden Jahres ist nicht berücksichtigt.)

Handschriften:

Abt. A	47 Codices mit	289 Stücken

Drucke:

Aeltere Bestände	302 Bände
Lesegesellschaft, K (Schluss), C (Anfang) .	3026 Bände

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1922 (ohne Nachlässe und Dubletten):

Handschriften	Bände		5,405
	Papyri		39
Drucke	Bände		400,401
	Broschüren		225,868
Einzelblätter			93,706
davon: Geographische Karten . .		16,519	
Panoramen und Ansichten . .		5,941	
Porträts		69,772	
Verschiedenes		534	
Einblattdrucke, alte		56	
Ex-libris (ältere)		884	

Die Öffentliche Bibliothek der Universität Basel

hat die Aufgabe, das wissenschaftliche Rüstzeug für gelehrte Studien und für die praktische Berufsausübung zu liefern. Sie sammelt ausserdem möglichst vollständig die Literatur über Basel, die Schriften baslerischer Verfasser und die Erzeugnisse baslerischer Druckereien und Verlagsunternehmungen. Ihr besonderes Augenmerk richtet sie auf solche Stücke, die nicht durch den Buchhandel bezogen werden können: Privatdrucke aller Art, wie Leichenpredigten, Hochzeitsgedichte, Flugschriften, Vereinsdrucksachen, Fastnachtszettel usw. Dabei ist sie, weil ihre eigenen Mittel zum Ankauf nicht ausreichen, auf die freundliche Unterstützung der Basler daheim und in der Ferne angewiesen und bittet um allseitige Förderung ihrer Bemühungen.

Die Bibliothek sucht auch die vor Jahren geschenkte Meyersche Porträtsammlung fortzuführen und ist daher für Schenkung von alten illustrierten Zeitschriften, Verlagsprospekten usw., welche Porträts enthalten, oder von sonstigen Bildern hervorragender Persönlichkeiten, denen womöglich kurze Lebensdaten beizufügen wären, dankbar.